The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 10. August 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang. — No. 188

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die „heiße Welle".

Natürlich auch wieder Waldbrände! — Gemüsetheuerung u. s. w.

Pittsburg, 10. Aug. Berichte aus dem westlichen Pennsylvanien, dem östlichen Ohio und Westvirginien lassen erkennen, daß das schrecklich heiße Wetter in diesen Gegenden fortdauert! Dies ist jetzt der dritte Tag der heißen Welle, welche den Farmern Viehzüchtern und Gärtnern riesige Verluste verursacht. In den Pittsburger Märkten erreichte des Farmgemüse gestern die höchsten Preise dieses Jahres, und grünes Gemüse ist jetzt sehr rar. Auch die Heu- und Getreidehändler haben ihre Preise hinaufgeschraubt; denn das Heu verbrennt thatsächlich auf den Feldern!

Ferner sind Hafer und Weizen schwer geschädigt!

In den Gebirgen von Westvirginien und Westpennsylvanien wüthen auch wieder Waldbrände, welche ebenfalls große Verluste verursachen.

Philadelphia, 10. Aug. Wenn nicht bald Regen kommt, so sind alle Feldfrüchte im östlichen Pennsylvanien ruinirt! Die Quellen und die Brunnen trocknen allenthalben ein, und die Verhältnisse werden wirklich alarmirend.

Es ist wahrscheinlich, daß sich die Philadelphia & Readingbahn abermals genöthigt sehen wird, Wasser nach den Gruben dieser Gesellschaft in der Kohlenregion zu transportiren; denn die Wasservorräthe daselbst sind der Erschöpfung nahe, und zum Betrieb der Kohlengruben sind große Wassermengen nothwendig.

New York, 10. Aug. Selten seit der Zeit des „General Slocum"-Schiffsbrandes hat die Morgue am Bellevue-Dock so viele Kinderleichen beherbergt, wie gegenwärtig! Gestern wurden die Leichen 40 kleiner Kinder dorthin gebracht, deren Tod durch die Hitze und Feuchtigkeit der Luft verursacht wurde; es waren fast lauter arme Kinder aus Anstalten, darunter allein 27 aus Findelhäusern! Aber selbst in Coney Island, dessen Sand förmlich glühte, fanden gestern 3 Kinder den Tod. Eine ganze Menge Hitzschlagfälle ereignete sich in Groß-New York, darunter mehrere am New Yorker Zugang der Eastriverbrücke.

La Crosse, Wis., 10. Aug. Die schlimmste Dürre seit 37 Jahren wurde heute gebrochen, indem der erste wirkliche Regen seit dem 2. Juli fiel. Die paar Tropfen, welche in der Zwischenzeit einige Male gefallen waren, genügten niemals, um auch nur den Staub niederzulegen. Heute regnete es aber drei Stunden lang tüchtig; das wird von sehr wohlthätiger Wirkung für die Feldfrüchte in diesem Theil des Nordwestens sein.

Bismarck, N. D., 10. Aug. Ein nächtlicher Regensturm, welcher den Karakter eines Wolkenbruchs annahm, ging über diese Gegend dahin und dauerte auch noch einen Theil des Vormittags fort. Die Erdgeschosse wurden überfluthet, und alle Wege ausgeschwemmt.

Den größten Verlust erlitt die Getreideernte, welche rasch der Reife entgegenging und in einigen Tagen zum Einfahren bereit gewesen wäre. Tausende von Acres Getreideland sind geradezu in den Boden hineingeschlagen!

New Orleans, 10. Aug. Sturmwarnungen für die texanische Küste wurden vom Wetteramt dahier aufgezogen. Ein Sturm von anscheinend großer Heftigkeit hat jetzt sein Zentrum über dem Mexikanischen Golf, südöstlich von der Mündung des Rio Grande, und zieht nordwärts.

Die Verhältnisse machen für Schiffe den Aufenthalt in dem mittleren und westlichen Theile des Golfes unsicher.

Für Manilazigarrenliebhaber.

San Franzisko, 10. Aug. Auf telegraphische Weisung vom Hilfsschatzsekretär Reynolds sind heute 500,000 Zigarren, die von den Philippineninseln gekommen waren, aus dem Zollverschluß freigegeben worden. Sie gehen unter dem neuen Tarifgesetz zollfrei ein. Das ist der erste Transport von den Philippineninseln, welchem die betreffenden zollgesetzlichen Bestimmungen zu Gute kommen. Im Ganzen werden jährlich 150 Millionen Zigarren aus den Philippineninseln zollfrei eingelassen werden. Der frühere Zoll auf diese Zigarren betrug $45 pro Tausend. Obige Sendung wäre demnach mit einem Zoll von $20,000 belastet worden; man hatte sie im Zollverschluß behalten, bis die Tariffrage entschieden war.

Gatte braucht kein Geschirr zu waschen.

Cleveland, 10. Aug. „Das Geschirrwaschen gehört nicht zu den häuslichen Pflichten des Gatten." So entschied der Polizeirichter McGannon dahier.

Der 23jährige Harry Cohen wurde [illegible] seine Gattin geschlagen zu haben. Er sagte, seine Gattin habe den Streit angefangen, als er sich weigerte, das Geschirr zu waschen und das Haus zu reinigen, und er habe sich nur vertheidigt. Der Richter entließ ihn.

„Der Vorhang fällt."

New York, 10. Aug. Der bekannte Schauspieler Richard Golden ist auf dem Hausboot „Stroller" in der Gravesendbai, wo er der Gast von John Newton Porter war, plötzlich gestorben. Er litt schon seit längerer Zeit an der Bright'schen Nierenkrankheit. Geboren war er in 1854. In der Titelrolle des Schauspiels „Old Jed Prouty", das er theilweise verfaßt hatte, trat er fast 3000 Mal auf.

Baltimore, 10. Aug. Die frühere hervorragende Schauspielerin Mrs. Jane Germon ist im Alter von 88 Jahren am Leiden, welche durch Altersschwäche verursacht wurde, heute gestorben. Sie wurde 1821 geboren; ihr Vater war der bedeutende Schauspieler Wm. Anderson, und ihre Mutter war Euphemia, eine Tochter des älteren Joseph Jefferson. Zum ersten Male trat sie im Alter von 7 Jahren auf der Bühne auf, und zwar in einer der Kinderrollen in „Wilhelm Tell". Zwei ihrer Kinder thaten sich ebenfalls auf der Bühne hervor.

Orville Wright nach Europa.

In New York, 10. Aug. Orville Wright, einer der berühmten Gebrüder Wright, ist in Begleitung seiner Schwester Katherine mit dem Dampfer „Kronprinzessin Zäzilie" heute nach Deutschland abgefahren, wo er Aeroplanflüge zu Berlin und wahrscheinlich auch zu Frankfurt veranstalten wird. Die Beiden werden auf kurze Zeit in England weilen.

Einwohnerzahl der Waldstadt.

Cleveland, 10. Aug. Mit Zugrundlegung des neuen Adreßbuches für 1909, welches soeben erschienen ist, berechnet man, daß unsere Stadt jetzt 520,000 Einwohner hat.

Schon nach dem Schulzensus vom Juni schätzte man die Zahl auf 516,0000. Die Handelskammer hatte zu Beginn des jetzigen Kalenderjahres 500,000 geschätzt.

Fordern Lohnerhöhung.

New Bedford, Mass., 10. Aug. Das Textilarbeiterkonzil von New Bedford beschloß, den verschiedenen Ortsgewerkschaften zu empfehlen, daß die hiesigen Baumwollfabrikanten ersucht werden, die Löhne um 10 Prozent zu erhöhen. Während der gedrückten industriellen Lage im Jahre 1907 waren die Löhne um 10 Proz. beschnitten worden. Diese Baumwollfabriken beschäftigen 20,000 Angestellte.

Kohlengrubenstreik in Neuschottland.

Spring Hill, N. S., 10. Aug. Die Arbeiterwirren in den Kohlengruben dieser Provinz wurden heute noch verschärft, indem ungefähr 2000 Angestellte der „Cumberland Railway & Coal Co." streikten, nachdem die Arbeitgeber sich geweigert hatten, ihre Forderungen zu bewilligen, worunter Anerkennung der Gewerkschaft obenan steht.

Dampfroß gegen Straßenbahn.

Cincinnati, 9. Aug. An der Delta Ave. fuhr gestern Nacht ein Zug der Pennsylvaniabahn in einen Straßenbahnwaggon hinein. Ein Mann, den man für H. Graff, hält, wurde getödtet, und 30 Passagiere entgingen nur mit knapper Noth dem Tode oder schwerem Schaden! Es ist fast ein Wunder zu nennen, daß die Uebrigen mit heiler Haut davonkamen, zumal eine allgemeine Panik herrschte.

Neuer Lynchmord.

Hopkinsville, Ky., 10. Aug. Ein Neger Namens Miller, welcher des Angriffs auf das 9jährige Töchterlein von Thomas Wadlington, bei Cadiz, beschuldigt war, wurde zu Cadiz den Polizeibeamten, die ihn nach dem Gefängniß brachten, entrissen und gelynchmordet. Das geschah in vergangener Nacht.

Sommerhotel verbrennt.

Mackinac Island, Mich., 10. Aug. 40 Gäste hatten frühmorgens ein knappes Entkommen vom Tode, als das „Hotel Hessel" in Hessel, Mich., 18 Meilen nordöstlich von hier, Eigenthum von John Hessel, bis auf den Grund niederbrannte.

Ausland.

Generalstreik scheint verfehlt.

Manche Betriebe werden nächstens wieder aufgenommen. — Stockholmer Straßenbahner besprechen die Rückkehr zur Arbeit.

Stockholm, 10. Aug. Vollkommene Ruhe herrscht heute Vormittag im ganzen Lande. Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß der, vor einer Woche eröffnete Generalstreik fehlschlagen wird, so empfindlich er sich auch in vieler Hinsicht fühlbar gemacht hat und noch macht.

Das Gewerkschaftsorgan „Die Antwort" ist zwar die einzige Zeitung, welche heute hier in ihrer regelrechten Gestalt erscheinen konnte. Doch wurden auch kleine, nur mit der Hand gedruckte, Ausgaben der sonstigen Zeitungen veranstaltet.

Es werden mit einigem Erfolg Versuche gemacht, den Straßenbahndienst zu verbessern, und die Straßenbahner haben eine Versammlung einberufen, um einen Vorschlag betreffs Rückkehr zur Arbeit zu erörtern. Die Gesellschaft hat ihnen bis Mittwoch Mittag Zeit gegeben, die alten Stellungen wieder einzunehmen.

Die Handelsleute Stockholms haben die Absicht ausgesprochen, ihre Ablieferungswagen laufen zu lassen; und man erwartet, daß der Droschkendienst bald wieder aufgenommen wird. Auswärtige Dampfer überwinden den Dockstreik dadurch, daß sie ihre eigenen Frachtstauer mitbringen.

In Gothenburg fand eine große Kundgebung von 20,000 Streikern statt.

Hierorts kontrolliren die Arbeiterführer noch alle Gefährte; und Aerzte, welche eine Ambulanz haben wollen, um einen Patienten nach dem Hospital zu bringen, werden von der Polizei einfach an das Arbeiterhauptquartier gewiesen.

(Siehe auch das Betreffende auf der dritten Seite.)

Spanien und Marokko.

General Marina hat jetzt 38,000 Mann. — Ruhe in Barcelona.

Melilla, Marokko, 10. August. General Marina, der spanische Befehlshaber in Marokko, hat jetzt bereits 38,000 Mann Truppen zur Verfügung und vervollständigt seine Vorbereitungen für eine vereinte Bwegung gegen den Berg Guruga, das Zentrum der maurischen Stellung.

Die Spanier haben die ganze Zeit über diesen Berg täglich bombardirt.

Der letzte spanische Vorrathszug kam durch, ohne von den Mauren angegriffen zu werden.

Wieder ist unweit Alhucemas ein maurisches Fahrzeug mit Kriegskontrebande gekapert worden.

Barcelona, Spanien, 10. Aug. Die Erneuerung des Streiks, welcher für den ersten Theil dieser Woche angedroht war, hat sich bis jetzt nicht verwirklicht. Heute war hier Alles ruhig.

Thronprätendant ausgewiesen

Und zu $500,000 Geldbuße verurtheilt.

Teheran, Persien, 10. Aug. Zilles-Sultan, ein Onkel des früheren Schah und selber Thronprätendent, ist verurtheilt worden, dem Staatsschatzamt $500,000 zu zahlen, und ist außerdem des Landes verwiesen worden. Er wird unter militärischem Geleite über Rescht das Land verlassen.

Zeppelin erholt sich rasch.

Berlin, 10. Aug. Das, Im Haag und in London verbreitete Gerücht, daß Graf Zeppelin, der berühmte Luftschifferfinder, gestorben sei, ist absolut grundlos. Zeppelin ist nicht nur am Leben, sondern erholt sich rasch von Operation, der er sich wegen eines Abszesses am äußeren Hals unterzog. Er konnte schon gestern einen Ausgang machen.

Das besagte Halsgeschwür hatte er sich durch eine Erkältung auf dem, bei so ungünstigem Wetter erfolgten Fluge von Frankfurt nach Köln zugezogen.

Japan und China.

Peking, 10. Aug. Japan hat auf die letzte chinesische Note betreffs des Neubaues der Antung-Mukdenbahn erwidert. Es nimmt die Pekinger Vorschläge an, daß die Linie normalgeleisig sein soll, und die Verhandlungen über die anderen streitigen Punkte wieder aufgenommen werden sollen, — was wahrscheinlich, dem Wunsche Japans entsprechend, in Mukden geschehen wird, wo sie von China abgebrochen worden waren.

China sieht jetzt die ganze Streitfrage in günstigerem Lichte an.

Soll dänisches Kabinet zimmern.

Kopenhagen, 10. Aug. König Friedrich hat den Grafen Frijis, ein Mitglied vom oberen Zweig des dänischen Landtages, eingeladen, ein neues Kabinet zu bilden. Der Graf ist ein Führer der Freikonservativen.

(Das alte Kabinet dankte bekanntlich am 31. Juli ab, weil es mit seinen militärischen Vertheidigungsplänen nicht die Zustimmung des Parlaments fand.)

Von der Cholera.

St. Petersburg, 10. Aug. In den 24 Stunden, welche heute Mittag abliefen, wurden hier 41 neue Erkrankungen an der Cholera und 12 Todesfälle amtlich gemeldet. An den drei vorherigen Tagen waren 81 neue Erkrankungen und 27 Todesfälle zu verzeichnen gewesen.

Lokalbericht.

Scheidungsklage.

Charles F. Patterson hat sich angeblich eine Frau Nr. 2 zugelegt.

Martha Patterson hat heute im Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen Charles F. Patterson eingereicht. Die Klägerin sagt, ihr Gatte lebe seit zehn Jahren getrennt von ihr und hätte sich kürzlich mit einer Anderen verheirathet, obwohl er ihres Wissens von ihr nicht geschieden sei. Er sei sehr reich und hätte ein Jahreseinkommen von mehr als $25,000, hätte aber weder sie noch das Kind, als es noch lebte, nach der Trennung unterstützt. Seit Juni 1888 mit ihm verheirathet, hätte sie ihn im November 1899 wegen seiner Untreue verlassen und ihre seither verstorbene Tochter mit sich genommen. Am 25. Juli hätte er sich in Arizona aufgehalten und sei einige Tage darauf nach Chicago gekommen, wo er im Congreß Hotel abgestiegen sei. Patterson sei jetzt Direktor oder Beamter vieler Gesellschaften; seine New Yorker Adresse sei Nr. 195 Broadway.

Ueberlegte sich's.

John Minwegen zerriß das schon aufgesetzte Entlassungsgesuch.

Die letzte Zahlung.

Anweisung über $61,987,21 auf den berühmten McGovernschen Straßenausbesserungs-Kontrakt. — Die Polizeichef-Ernennung noch in der Schwebe.

John Minwegen, das älteste Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen, vernichtete heute Morgen das Abdankungsschreiben, das er gestern im Zorn über die Erwählung von Albert F. Keeney zum Präsidenten der Behörde, einem Amt, nach welchem Minwegen selbst strebte, aufgesetzt hatte.

„Ich bin nur ein Mensch," sagte Herr Minwegen heute, „und fühlte mich natürlich gekränkt, als man mich überging. Ich bin das älteste Mitglied der Behörde und habe ihr immer meine ganze Zeit gewidmet, niemals Urlaub genommen und habe inner- und außerhalb der Bürostunden gearbeitet. Am Abend und Samstags und Sonntags habe ich Fahrten durch die Stadt gemacht, um die Verhältnisse kennen zu lernen und Straßen zu inspiziren, für die Verbesserungspläne vorgeschlagen worden waren. Ich habe der Arbeit mehr Zeit gewidmet, als irgend ein anderes Mitglied.

„Ich glaube zu dem Amte berechtigt zu sein, aber die waltenden Mächte dachten anders, und ich habe mich entschlossen, mich ihrer Entscheidung zu fügen. Die anderen Mitglieder und eine Anzahl Hausbesitzer haben mir zugeredet, zu bleiben, und ich werde bleiben. Ich schrieb gestern mein Entlassungsgesuch und ging damit zum Amtszimmer des Mayors, um es zu überreichen. Er war aber nicht anwesend, und ich hielt es nicht für rathsam, es bei dem wachthabenden Polizisten zurückzulassen. So nahm ich es wieder mit. Jetzt habe ich es zerrissen."

Der Kontrakt mit McGovern.

Hilfskommissär Paul Redieske unterzeichnete heute im Namen des Arbeitskommissärs John J. Hanberg die endgiltige Zahlungsanweisung für M. H. McGovern & Co. für Ausbesserungen des Asphaltpflasters in den Straßen der Stadt in dem am 1. Juli abgelaufenen Jahre. Die Summe beträgt $61,987.21 an.

Straßen-Superintendent Doherty, dem wegen des McGovern'schen Kontrakts schwere Vorwürfe gemacht worden sind, hat eine Uebersicht über die unter dem Kontrakt ausgeführte Arbeit zusammengestellt. Nach dieser hat McGovern seit dem 1. Januar 31,000 Yards neue Arbeit gethan, davon 210 Yards zu 1 Cent die Quadratyard und den Rest zu $1.75 die Yard. McGovern hatte sich verpflichtet, Ausbesserungsarbeiten zu $1.75 die Quadratyard und neue Arbeit, d. h. eine neue Oberfläche mit sechszölliger Konkret-Unterlage, zu nur 1 Cent die Quadratyard auszuführen. Er war damit zwar anscheinend der niedrigste Bieter, aber bald nachdem das Obergericht die Radsteuer bestätigt hatte und damit $450,000 zu Straßenausbesserungs-Zwecken verfügbar wurden, wollte man ausgerechnet haben, daß die Stadt an dem Kontrakt $100,000 verloren hätte.

Die heute Morgen genehmigte Anweisung, die jederzeit zahlbar ist, war die 47. und letzte Zahlung auf Grund dieses Kontraktes, der das Datum des 1. Juni 1908 trägt. Von der ganzen Kontraktsumme, $413,248.03, sind $351,260.82 bereits bezahlt.

Noch nicht entschieden.

Mayor Busse sagte heute Morgen, er hätte noch nicht entschieden, wer der nächste Polizeichef werden solle. Die Stadthalle-Kreise amüsiren sich inzwischen damit, immer neue „Kandidaten" ausfindig zu machen. In erster Linie nannten die Spaßvögel den früheren Stadtvater Hermann Krüger, den 350pfündigen ehemaligen Vertreter der 15. Ward, dem man nachsagt, er hätte in einer Kampagnerede erklärt, er würde die Stadthalle stehlen, wenn er könnte.

Auch Arthur Burrage Farwell, der reformeifrige Präsident der „Chicago Law and Order League", wird in diesem Zusammenhange scherzhaft erwähnt, und die Ablehnung der Schätze des städtischen Museums seitens der Bibliothekbehörde gestern Abend hat Anlaß zu dem Vorschlag gegeben, das Amt des Polizeichefs der früheren Archivarin, Frl. Valentine Smith, zum Trost für die Dame zu übertragen.

Ald. Krüger ist übrigens beim Mayor in einem anonymen Briefe in Vorschlag gebracht worden. In dem Schreiben wird gesagt, daß Herr Krüger früher Polizist gewesen und ein Veteran des Haymarket-Aufruhrs sei. Sein Amt als Alderman hätte ihn in Berührung mit städtischen Verwaltungssachen gebracht.

Der stellvertretende Polizeichef Schuettler, mit dem Herr Farwell scharf ins Gericht gegangen ist, will die Polizei in Vergnügungsparks Schaustellungen [illegible], sagte heute Morgen, daß er dem Reformgeneral nichts nachtrage und gewillt sei, unter Herrn Farwell weiter zu dienen, falls der Mayor diesen zum Chef machen sollte.

Der Mayor selbst lehnte ab, zu sagen, auf wen und wann seine Wahl vielleicht fallen würde. Er sagte, er hätte ein halbes Dutzend Leute unter Erwägung, aber das Amt noch keinem von ihnen angeboten.

Aus dem Stadtgericht.

Francis McQuinn behauptet, daß Frau Hunt sie zum Stehlen abrichtete.

Gegen Frau Zaide E. Hunt, die in der Gesellschaft von Rogers Park eine Rolle spielte und auch für ein großes Kirchenlicht gehalten wurde, bis sie des Ladendiebstahls überführt wurde, trat heute, als sie dem Stadtrichter Walker unter der Anklage vorgeführt wurde, den moralischen Ruin eines Kindes herbeigeführt zu haben, die 14jährige Francis McQuinn als Belastungszeugin auf. Diese gab auf Befragen an, daß sie in dem vorerwähnten Prozesse falsche, ihr von Frau Hunt eingetrichterte Angaben gemacht hatte. Es sei nicht wahr, daß Frau Hunt mehrere der Sachen, die in ihrem Besitze gefunden wurden, käuflich erstanden hatte. Sie, die Zeugin, habe die Sachen gestohlen. Frau Hunt habe sie zum Stehlen abgerichtet.

Zeugin zeigte dem Richter, wie sie, während Frau Hunt die Verkäuferin in ein Gespräch verwickelt hatte, die Sachen stibitzte und unter ihrer Jacke verbarg. Auch zeigte sie, wie Frau Hunt ihr eine Rolle Band heimlich zugesteckt hatte.

War heirathstoll.

Das Verhör des 16jährigen Charles Kaufmann aus Milwaukee, der bezichtigt wird, die angeblich gleichaltrige Genevieve Schwartz, Nr. 5711 Rosalie Court, verführt und der Inhaberin eines verrufenen Hauses in Milwaukee verschachert zu haben, wurde heute von Stadtrichter Dicker auf den 13. August verschoben. Es geschah das, nachdem Genevieve behauptet hatte, daß sie schon 17 Jahre alt sei.

Das Mädel, das sich freiwillig der Polizei gestellt hat, gab auf Befragen an, daß es den Eltern entlaufen sei, weil diese nie ihre Zustimmung dazu gegeben hätten, daß sie Kaufmann heirathe. Heirathen habe sie aber wollen, und deshalb habe sie sich von dem Verführer umgarnen und ins Elend locken lassen.

Ums liebe Leben.

Richter Kersten hat heute angeordnet, daß Vinzent Karcz, John Gudkowski, Boleslaus Nagawiecki und Alexander Krolikowski im Oktober wegen angeblichen Mordes prozessirt werden sollen. Die Angeklagten werden bezichtigt, im Mai während des Bäckerstreikes den von dem Bäckermeister Joseph Blonski beschäftigten, zu keiner Gewerkschaft gehörigen Fuhrmann Harry Teitelbaum an 17. Str., zwischen Wood und Paulina Straße, überfallen, mißhandelt und tödtlich verwundet zu haben. Auf dem Sterbelager bezeichnete Teitelbaum den Krolikowski als den Halunken, der ihn niederschoß.

Gebissene Kinder.

Der Polizei wurde gemeldet, daß gestern folgende Kinder von Hunden gebissen worden sind: Thomas Hogan, 10 Jahre, 6920 May Str., ins linke Bein; Helen Sauer, 3 Jahre, 390 Garfield Ave., an Orchard und Center Str., vom Hund Peter Fellers, 390 Garfield Ave., in den rechten Fuß; Wilhelm Münch, 5 Jahre, 1073 N. Clark Str., an Osgood und Center Str., vom Hund von Frau J. Counter, 72 Seminary Ave., in den Rücken, und Frank Drake, 12 Jahre, 8733 Carpenter Str., im Hofe des Hauses 8820 Carpenter Str., in den Rücken.

Unbekannter Selbstmörder.

Ein Mann, dessen Persönlichkeit noch unbekannt ist, miethete gestern Abend im Triangle Hotel, Ohio Str. und Milwaukee Ave., ein Zimmer und wurde dort heute Vormittag an Gas erstickt aufgefunden. Allem Anschein nach hat er Selbstmord begangen. Seine Leiche ist im Bestattungsgeschäft 192 W. Chicago Ave.

Erlag den Verletzungen.

Die 3jährige, am 4. Juni von einer 21. Str.-Elektrischen überfahrene Edna Hanson, Nr. 1026 21. Straße, starb gestern Abend im County-Hospital.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Ryndam von Rotterdam; Furnessia von Glasgow; Oskar der Zweite von Kopenhagen; Madonna von Marseille.

An Sable Island vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; President Lincoln, von Hamburg nach New York.

Baltimore: Bethania von Hamburg.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; mittlere Luftwärme. [illegible]

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. [illegible]

Indiana: [illegible]

Nieder-Michigan: [illegible]

In Chicago stellte sich die Temperatur [illegible]

Uferländereien im Staat.

Legislaturausschuß beginnt seine Untersuchung, wem sie gehören.

Beschwerden eingereicht.

Anwalt Cahill behauptet, daß die Chicago Canal & Dock Co. die Bestimmungen des ihr gewährten Freibriefs verletze. — Beschwerden gegen Revisionsbehörde.

Die von der Legislatur in ihrer jüngsten Sitzung angeordnete Untersuchung, durch die festgestellt werden soll, wem die Uferländereien im Staat gehören, nahm heute im Sitzungssaal des Finanzausschusses des Countyraths ihren Anfang. Bis auf den Abgeordneten John L. Flannigan von East St. Louis waren sämmtliche Mitglieder des Ausschusses, die Senatoren Corbus P. Gardner von Mendota, W. O. Potter von Williamson, Lewis C. Ball von Chicago und Francis W. Burton von Carlinville und die Abgeordneten Burnett M. Chiperfield von Canton, Davis E. Shanahan von Chicago, Fred Erickson von Chicago und R. E. Wilson von Chicago, anwesend. Eine große Menge Zuhörer, welche den Verhandlungen mit gespannter Aufmerksamkeit folgten, hatte sich eingefunden. Eine Anzahl Mittheilungen an den Ausschuß, die unrechtmäßige Besitzergreifung und Benutzung von Uferländereien in Chicago und Evanston betr., kam zur Besprechung. Der größte Theil der Vormittagssitzung wurde durch eine Ansprache des Anwaltes Edward T. Cahill ausgefüllt, der im Auftrag der Stadt Untersuchungen über die Besitztitel von Uferländereien angestellt hat und in der jüngsten Tagung der Legislatur energisch die Annahme der Vorlagen bekämpfte, welche der Illinois Steel Co. und zwei anderen Korporationen das Recht geben, Uferländereien in South Chicago, die dem Staat gehören, käuflich an sich zu bringen.

Cahill, der diese Fragen gründlich studirt hat, machte überraschende Angaben darüber, wie Privatleute Ländereien am Fluß an sich gerissen und den Fluß, dessen Bett ursprünglich 450 Fuß breit war, auf 200 Fuß zurückgedrängt haben. Ganz besonderes Aufsehen aber erregte seine Erklärung, daß die in jüngster Zeit viel genannte Chicago Canal und Dock Co., die nördlich vom Fluß Hafenanlagen errichten will, Landstriche am Nordufer des Flusses nahe der Mündung an sich gerissen und Hafenbauten errichtet hat, trotzdem der ihr im Jahr 1857 gewährte Freibrief ausdrücklich bestimmt, daß ihre Anlagen in Kinzies Subdivision gelegen sein sollen, während ihre Hafenbauten in dem an diese Subdivision angrenzenden Gebiet errichtet sind. Er erklärte, daß diese Gesellschaft Land künstlich geschaffen habe und noch schaffe, das viele Millionen werth sei.

Beschwerden laufen ein.

Anwalt R. P. Hollett vom Parkbezirk in Evanston unterbreitete dem Ausschuß eine Beschwerde, daß Wesley L. Kuetts einen Landstrich zwischen Main und Lee Str. in Evanston, dessen Werth auf $40,000—$50,000 anzuschlagen sei, und der dem Staat gehöre, widerrechtlich in seinem Besitz habe. Eine weitere Beschwerde ging dem Ausschuß bezüglich eines Landstreifens zwischen der 55. und 56. Str. und Everett Ave. und dem See zu, als dessen Besitzer C. B. Shedd und Frau E. J. Lehmann gelten. Der Werth dieses Landstriches wird auf $100,000 veranschlagt.

Das Hauptinteresse aber erregten die Ausführungen des Anwalts Edward T. Cahill, der Rechtsberather der Chicago River & Harbor Association ist. Cahill führte an der Hand alter Flußkarten aus, daß Landstreifen von 22 Fuß Breite an beiden Ufern des Flusses von Privatleuten benutzt würden. Er erklärte, das Flußbett sei nach alten Flußkarten 450 Fuß breit gewesen, habe aber jetzt nur noch eine Breite von 200 Fuß. Das Gesetz vom Jahr 1825 bestimme, daß diese Ländereien dem Staat gehören sollten, der überhaupt kein Recht habe, öffentliche Ländereien zu veräußern.

Revisionsbehörde unter der Lupe.

Zur gleichen Zeit setzte der Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Charles Lederer seine Untersuchung der Beschwerden gegen die Revisionsbehörde wegen angeblicher Bevorzugung gewisser Steuerzahler bei Ermäßigung ihres steuerpflichtigen Eigenthums fort. Der Aufforderung des Ausschusses Folge leistend, hatten sich Vertreter der „Fair" und der „Western Electric Co." eingefunden, deren Einschätzung durch die Revisionsbehörde beanstandet worden war. Als Vertreter der „Fair" machte ihr Steueragent Dennis Colbert das Zugeständniß, daß er die Richtigkeit der von der Revisions-Behörde eingereichten Aufstellungen über die Fahrhabe des Waarenhauses erhärtet habe, trotzdem er gewußt habe, daß sie nicht [illegible] zusammengestellt sei, und daß er von dem Werthe der Waaren in der [illegible] Abtheilung überhaupt nichts wisse. Auf die Frage des Vorsitzenden Lederer gab Colbert zu, daß er keine Ahnung habe, wie viel die Waaren in der Goldwaaren- und Juwelenabtheilung der Firma werth seien. Aehnliche Antworten gab er auf Fragen, die sich auf andere Abtheilungen der Firma beziehen.

Nicht weniger überraschend waren die Aeußerungen des Vertreters der „Western Electric Co." William P. Sidley, Vizepräsidenten der Gesellschaft, der auf die Frage des Vorsitzenden zugab, daß seine Firma nie eine ins Einzelne gehende Aufstellung über den Werth ihrer Fahrhabe eingereicht habe, wie das Gesetz dies vorschreibt. Trotzdem sei sie nie von der Revisionsbehörde in Strafe genommen worden, wie das Steuergesetz dies ebenfalls vorschreibt. Weiterhin suchte Herr Sidley zu erklären, wie es komme, daß die Einschätzung der beiden Anlagen der Firma durch die Revisionsbehörde so bedeutend ermäßigt worden sei. Als Grund dafür gab er an, daß das Geschäft flau und der Werth der aufgestapelten Erzeugnisse zurückgegangen sei.

Eine weitere Beschwerde wurde dem Ausschuß gegen die Einschätzung des Nachlasses von Jesse Spaulding durch die Revisionsbehörde unterbreitet, dessen Einschätzung durch die beiden Steuerbehörden für die Jahre 1905 bis 1908 wie folgt ist:

	Assessorenbehörde	Revisionsbehörde
1905	$400,000	$32,000
1906	300,000	30,000
1907	200,000	30,000
1908	200,000	30,000

Nach den Büchern des Nachlaßgerichts habe der volle Werth des Nachlasses im Herbst 1904 $5,379,337 betragen, und die an den Staat abgeführte Erbschaftssteuer sei auf diese Summe erhoben worden. Außerdem gehöre zum Nachlaß noch Grundeigenthum im Werth von $58,364.

Weitere Beschwerden wurden gegen die Einschätzung der National Biscuit Co. und ihrer verschiedenen Anlagen und gegen die Einschätzung von Siegel, Cooper & Co. erhoben.

Siegel, Cooper & Co. waren in den letzten Jahren wie folgt eingeschätzt:

	Assessorenbehörde	Revisionsbehörde (Steuerwerth)
1906	180,000	106,951
1907	180,000	108,596
1908	180,000	101,247

Die Einschätzung der National Biscuit Co. stellt sich für ihre verschiedenen Anlagen wie folgt:

1906	575,000	135,000
1907	675,300	140,397
1908	438,910	133,910

Vertreter der beiden Firmen wurden aufgefordert, sich in der nächsten Sitzung des Ausschusses einzufinden, die am nächsten Dienstag stattfindet.

Die Familie McCormick.

Die Revisionsbehörde gewährte heute den Mitgliedern der Familie McCormick, welche die International Harvester Works kontrolirt, die nachgesuchte Ermäßigung ihrer Einschätzung, die, wie an anderer Stelle berichtet, Anwalt Edgar A. Bancroft gestern verlangt hat. Die Revisionsbehörde schätzte die verschiedenen Mitglieder der Familie wie folgt ab:

	Assessorenbehörde	Revisionsbehörde
Mary Virginia McCormick	$500,000	$450,000
Frau Nettie McCormick	900,000	865,900
Harold F. McCormick	700,000	655,000
Frau Emmons Blaine	750,000	650,000
Cyrus McCormick	1,000.000	860,000

Nicht so gut schnitt die von der Familie McCormick kontrolirte International Harvester Co. ab, welche die Revisoren erhöht haben. Sie wurde heute von der Revisionsbehörde wie folgt eingeschätzt:

	Revisionsbehörde	Assessorenbehörde
Börsengebäude im Schlachthofbezirk	$ 2,500	$ 1,000
95 W. Adams Str.	75,000	30,000
Anlage Plano	400,000	400,000
Weber'sche Werke	450,000	450,000
237 Michigan Ave. und McCormick-Anlage	2,000,000	1,000,000
McCormick'sche Anlage	3,000,000	3,000,000

Kam unter die Räder.

Unbekannter Zweiradfahrer im Hospital gestorben.

Ein unbekannter Zweiradfahrer, der heute Morgen auf seinem Stahlroß an North Ave. die kurz zuvor gesprenkelte und daher schlüpfrige N. Clark Str. dicht vor einem schwer beladenen Kraftwagen der James Motor Expreß Company, Nr. 7 La Salle Straße, zu kreuzen versuchte, wurde überfahren und erlitt Verletzungen, denen er nach Verlauf einer Stunde im Alexianer-Hospital erlag.

Der Wagenführer Michael F. Ball, Nr. 2654 N. Avers Ave., der anscheinend beim besten Willen den Unfall nicht hatte verhüten können, stellte sich der Polizei und wurde in der Wache an Hudson Ave. eingesperrt, um später beim Inquest der Koronersjury vorgeführt zu werden.

Der Verstorbene war augenscheinlich ein Arbeiter und etwa 45 Jahre alt. Er ist 5 Fuß 9 Zoll groß und 180 Pfund schwer. Bekleidet war er mit grauen Beinkleidern, einem schwarzen Derbyhut mit den Initialen „T. A. L." am Schweißband, einem blaugestreiften Hemd und schwarzen Schuhen und Strümpfen. Er trug weder Rock noch Weste.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **362 Kleine Anzeigen**.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu kaufen, zu verkaufen oder zu vermiethen hat, erreicht dies am besten durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

(Nur für August)

Diese sechs Wassergläser FREI!

Ein Glas frei für 8 Umschläge

Ein Glas frei für 8 Umschläge

Diese sechs Gläser sind sehr tief geschliffen in einem auffallend hübschen Muster. — Wir haben es Euch ermöglicht dieselben zu erhalten — ohne einen Cent dafür zu bezahlen, oder ohne irgend welche Umstände.

Ihr braucht nur 45 Umschläge von unseren drei Seifen zu sparen

Alle Umschläge zählen für dieselbe Prämie. Ihr könnt alle von einer Sorte sparen oder alle verschiedenen — in einer solchen Kombination, die für Euch die bequemste ist.

45 U. S. MAIL Umschläge oder 45 GRANDMA Köpfe. oder 45 PEARL Fronts

oder 45 dieser drei gemischt, wie es Euch beliebt, berechtigen Euch zu den sechs Gläsern.

Ihr könnt diese drei Seifen für irgend welche Haushaltzwecke sowie für die Toilette und das Bad gebrauchen. Dadurch wird das Sparen Euch leicht gemacht. Beginnt jetzt zu sparen und

Bringt Eure Umschläge nach 34 S. Water Str., zwischen Wabash und Michigan Aves.

Alle Straßenbahnen geben Transfers innerhalb einen bis drei Blocks. Nehmt die Hochbahn bis State und Lake Str. Geht einen Block nördlich und wendet Euch an der Ecke nach Rechts.

Bedenkt, diese Offerte erlischt mit dem letzten Tag dieses Monats. Nur sechs Gläser werden an irgend eine Person gegeben — aber die Umschläge sind gut für viele werthvolle andere Prämien.

Branch Premium Dept. THE GLOBE SOAP CO. 34 S. Water Str.

Ihr gebraucht doch so viel Seife innerhalb einer kurzen Zeit —

Kauft sie jetzt und erhaltet diese sechs Gläser dazu — frei.

Siebzehn Millionen Frühstücke aus Kanonen geschossen

Letzten Monat wurden Puffed Weizen und Puffed Reis siebzehn Millionen Mal servirt. Wurden alle diese delikaten Mahlzeiten in andere und nicht in Eurem Heim servirt?

Nur wenige haben eine Idee, wie Puffed Weizen und Puffed Reis so populär wurden.

Es gibt noch viele, die diese Speisen nicht essen. Aber dies sind Leute, die sie noch nicht versucht haben.

Sie wissen nicht, was sie verpassen.

Wenn Ihr sie einmal eßt, werdet Ihr sie immer essen. Es sind unwiderstehliche Speisen.

Nicht einfach eine Kuriosität

Diese Körner, aufgeblasen zu ihrer achtfachen Größe, sind sehr kuriose Speisen.

Und wenn wir Euch sagen, daß sie aus Kanonen geschossen werden, so scheinen sie noch kurioser.

Aber die Speisen sind wissenschaftlich. Sie wurden von Prof. Anderson erfunden.

Sie sind groß und porös weil jedes Stärkekernchen durch Dampf zersprengt ist.

Der Zweck ist, die Körner aufzubrechen, was durch Kochen nicht geschieht. Dann können die Verdauungssäfte wirken.

Das Resultat ist, die Speisen sind verdaulich. Sie sind verdaulicher als Zerealien, die je gemacht wurden.

Dies ist der Prozeß

Die ganzen Weizen- oder Reiskörner werden in versiegelte Kanonen gethan. Dann werden die Kanonen sechzig Minuten lang in einer Hitze von 550 Grad gedreht.

Diese riesige Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf, und der Druck wird riesig.

Dann werden die Kanonen aufgemacht, und der Dampf explodirt. Jedes Stärkekernchen wird augenblicklich in Myriaden Theile zersprengt.

Die Getreidekörner sind achtmal so groß—viermal so porös als Brot. Doch sind die Hülsen unerbrochen, die Form ist unverändert. Wir haben einfach die vergrößerten Getreidekörner, in verdaulicher Form.

Eine Mahlzeit wird Euch überzeugen

Servirt morgen eine dieser Speisen — entweder puffed Weizen oder puffed Reis.

Thut es, um zu erfahren, weshalb siebzehn Millionen dieser Mahlzeiten letzten Monat servirt wurden.

Dann werdet Ihr wissen, was Worte und Bilder Euch nicht erzählen können.

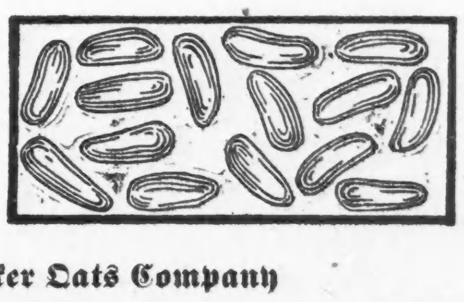
Dies wird der Anfang eines neuen Vergnügens sein. Ihr werdet Euch freuen, daß wir Euch sagten, sie zu versuchen.

Bestellt jetzt ein Packet.

Puffed Weizen—10c

Speise aus Kanonen geschossen

Puffed Reis—15c



(13)

Hergestellt nur von The Quaker Oats Company

Vom Fräulein, das mit am Tisch essen durfte.

Von Ernst von Wolzogen.

(1. Fortsetzung.)

Mit einer ungeduldigen Armbewegung entzog sich die Regierungsräthin der liebkosenden Hand des Gatten und wandte ihm ihr zornig aufglühendes Gesicht entgegen: „Du hast wahrhaftig keine Ursache, mir deswegen Vorwürfe zu machen. Vernünftig Wirthschaft führen, das habe ich von meiner Mutter gelernt. Und wenn die nicht in Kleinigkeiten so genau gewesen wäre ihr ganzes Leben lang, dann wäre Vater nicht imstande gewesen, mir die Mitgift zu geben. Den abgezählten Zuckerstücken und den weggeschlossenen Restern hast Du es zu verdanken, daß Du jetzt einigermaßen standesgemäß und sorgenfrei leben kannst. — Und außerdem muß ich Dich wirklich bitten, daß Du diese Dinge mir überläßt. Ich werde auch wohl besser wissen, was solche Mädchen von Hause aus gewöhnt sind und was ihnen zukommt. Wenn ich dieses Fräulein Wackerbarth jetzt auf einmal zu mästen anfangen wollte, dann würde sie höchstwahrscheinlich einen gefährlichen Magenkatarrh davontragen. Ich zweifle überhaupt, ob sie täglich Fleisch wird vertragen können."

„Wackerbarth heißt das Fräulein?!" rief der Regierungsrath, etwas übertrieben lachend in dem eifrigen Bestreben, dem gereizten Gespräch eine harmlose Wendung zu geben.

„Jawohl — und außerdem Nora mit Vornamen!" bestätigte die Gattin voller Entrüstung. „So ein hochtrabender Name für ein junges Mädchen in dienender Stellung. Lächerlich! Ich habe ihr natürlich gleich gesagt, daß das nicht ginge. Wir werden sie Fräulein Mariechen nennen — das heißt, Du sagst natürlich Marie."

„Wie gnädige Frau befehlen", lächelte der Regierungsrath und küßte der Gattin galant die Hand. Dann machte er sich mit einer Entschuldigung eiligst davon, um vor Tisch noch eine dringende Sache mit ein paar Zeilen zu erledigen.

Gleich darauf hörte er von seinem Zimmer aus die sonore Stimme seiner Gattin zum Fenster hinausrufen: „Mariechen — Fräulein Mariechen, kommen Sie rauf! Sie können wohl mal eben den Tisch decken. Guste hat keine Zeit." — Und etwa zehn Minuten später wurde er zum Mittagessen gerufen.

Der Regierungsrath küßte sein Töchterchen ab, das rosig und frisch bereits auf seinem hohen Stuhl saß, die Serviette umgebunden und den Löffel thatbereit in der Hand schwingend. Dann schaute er sich verwundert um. „Na, wo ist denn das Fräulein? Ich denke, sie soll mit uns essen."

„Sie macht sich zurecht", versetzte die Gattin mürrisch. „Sie meint, sie könnte so nicht zu Tisch kommen. Wenn's blos keine Putzliese ist. Das wollte ich ihr bald abgewöhnen. Wir warten natürlich nicht auf sie."

In diesem Augenblick stieß auch schon die derbe Guste die Thür mit dem Fuße auf und trat mit der Suppenterrine herein. Herr und Frau Regierungsrath nahmen Platz, letztere theilte die Suppe aus, einen Teller für das Fräulein gleich mit, und begann zu essen. Die kleine Lilly konnte natürlich noch keine Suppe allein löffeln. Es war Fräuleins Amt, sie ihr einzuflößen, und Frau v. Seefried sah nicht ein, warum sie sich selber bemühen sollte, da sie sich doch das Fräulein ausdrücklich zu dem Zwecke leistete, ihr solche nervös machenden Pflichten abzunehmen. „Wo bleibt sie nur", flüsterte sie ungeduldig und aß ihre Suppe hastiger als gewöhnlich. Die kleine Lilly fing auch schon an zu quängeln, denn es paßte ihr nicht, beim Essen unthätig zuschauen zu sollen. Sie vertrieb sich also die Zeit so gut es gehen wollte, damit, daß sie alle erreichbaren Gegenstände vom Tisch einen nach dem anderen ergriff und nach etlichen zwecklosen Manipulationen vergnügt krähend auf den Boden warf.

Nachdem die junge Frau ihre Suppe aufgegessen, wartete sie noch zwei Minuten mit der Uhr in der Hand, dann erröthete sie bis tief unter die Haarwurzeln, murmelte entrüstet: „Wirklich rücksichtslos!" und drückte dann auf die elektrische Klingel.

Guste erschien mit dem Speisebrett, stellte die beiden leeren Teller darauf und fragte mit einem Blick auf die beiden vollen: „Sollen die mit raus?"

„Nein, lassen Sie sie stehen", entschied Frau Regierungsrath. „Wenn das Fräulein nicht zur rechten Zeit kommt, muß sie eben kalte Suppe essen — und Lillychen auch. Ach Gott, mein armes Kind. Ja — kalte Suppe kriegt's Kind."

„Aber das ist doch sehr einfach, liebes Herz", sagte der Herr Regierungsrath milde. „Gieß doch die beiden Teller voll zurück und laß die Terrine hier stehen. Da bleibt's doch einigermaßen warm. Das Fräulein kann doch nichts dafür, daß Du sie erst kurz vor dem Essen zur Hilfeleistung beim Tischdecken beordert hast. Künftig wird sie sich ja danach richten."

Die Guste stand mit dem Brett in der Hand noch abwartend da und ließ breit lächelnd ihre grellblauen Aeuglein schadenfroh auf ihrer Gnädigen ruhen.

Die Gnädige aber sagte nur: „Ach bitte!" mit einer ganz kleinen streng abweisenden Kopfbewegung gegen ihren Gatten und einem befehlenden Wink mit der Hand gegen die Köchin hin.

Guste verfügte sich hinaus und begegnete in der Thür dem neuen Fräulein.

„Ja, wo bleiben Sie denn?" rief ihr die Regierungsräthin unnöthig laut entgegen. „Mit der Suppe sind wir fertig. Wir sind strengste Pünktlichkeit gewöhnt in meinem Hause."

„Pardon", sagte das Fräulein ganz leise, indem sie erröthete und in der Verwirrung einen etwas zu kindlich gerathenen Knicks vor dem Herrn des Hauses ausführte.

Der Regierungsrath erhob sich, ging ihr ein paar Schritte entgegen und reichte ihr die Hand. „Seien Sie mir willkommen, Fräulein Wackerbarth. Es thut mir leid, daß Sie Ihr erstes Mittagessen in unserem Hause mit einer kalten Suppe anfangen müssen; aber meine Frau hält auf Ordnung — und das muß auch wohl sein." Damit gab er die kleine, harte und kalte Hand des Mädchens mit einem kurzen, wohlgemeinten Drucke frei und setzte sich wieder an seinen Platz.

Frau v. Seefried hieß das Fräulein, bevor es sich an ihre kalte Suppe machte, der ungeduldigen Lilly ein paar Löffel voll einzuflößen. Mariechen gehorchte schweigend. Während sie halb über das Kind gebeugt ihm geduldig die kühle, schon zusammengeronnene Kartoffelsuppe eingab, ruhten die Blicke sowohl der Hausfrau als des Hausherrn aufmerksam auf ihr. Die Regierungsräthin war eifrig bemüht, festzustellen, was diese Person sich ein bischen zurechtmachen nannte, während es dem Herrn Regierungsrath nur um einen allgemeinen Eindruck zu thun war.

Fräulein Wackerbarth hatte sich keineswegs in Sammt und Seide, noch auch in Spitzen und großes Decoleté geworfen. Sie hatte sich anscheinend nur frisch frisirt, die Hände gewaschen, die große Schürze ab- und ein weißes Batistkrägelchen umgelegt. Dagegen war schließlich nichts einzuwenden. Und die Gnädige fand keinen Grund zu neuer schädlicher Aufregung. Höchstens hätte sie sich darüber ereifern können, daß ihr Gatte diese für ihn doch gänzlich unerhebliche neue Hausgenossin so aufmerksam betrachtete. Aber sie wollte sich heute über den Mann nicht mehr ärgern. Sie wußte, was sie sich in ihrem Zustande schuldig sei, und daß ihrem Manne, wie vermuthlich allen Ehegatten in gleicher Lage, ja doch von Natur jegliches Verständniß abgehe für die Rücksicht, die er gegen die empfindlichen Nerven einer Frau in diesen schwierigen Zeiten zu nehmen habe.

Der Regierungsrath seinerseits dachte sich bei seiner aufmerksamen Betrachtung weiter nichts als: Ach, Du armes Ding! Schones schwarzes Haar hatte das Mädchen. Weich und glänzend lag es um den schmalen kleinen Kopf, von einer dicken, im Kranz herumgelegten Flechte gekrönt. Und große, dunkle, sanfte Augen hatte es. Aber sonst war es ein in der Entwickelung stehen gebliebenes Kind trotz seiner 21 Jahre. Die Farbe des Gesichtes, die hervortretenden Backenknochen, die überaus dünnen Handgelenke und die roth zerarbeiteten knochigen Finger — das Alles erzählte allzu deutlich eine klägliche, lange Leidensgeschichte.

Als die Guste das Fleisch hereinbrachte, war das Kind eben mit seiner Suppe fertig geworden. Das Fräulein warf einen flüchtigen Seitenblick auf den eigenen Suppenteller. Da hatte sich der Kartoffelbrei fein säuberlich zu Boden gesenkt, und oben drauf stand eine kühle Wasserpfütze, in der einige Spuren Petersilie und einige bescheidene Fettäuglein schwammen. Auf die Frage, ob sie diese Suppe noch zu essen gedenke, schüttelte sie schwach lächelnd den Kopf.

Die gnädige Frau schnitt das Fleisch vor. Es war ein kleines Stück Rindfleisch von mäßiger Qualität, das meiste daran zur menschlichen Nahrung ungeeignet. Und sie theilte auch selbst die Stücke auf die Teellr aus. Die besten bekam der Herr Gemahl, sie selbst begnügte sich schon mit etwas arg Durchwachsenem, und in dem formlosen Häutchen, welches das Fräulein zugewiesen bekam, war das meiste Fett, Zadder, Adern, Knorpel und Schwarte. Eine flüchtige Röthe huschte über das bleiche Gesichtchen des Fräuleins, als sie mit gesenktem Blick den Teller wieder an sich nahm. Glücklicherweise schien es in diesem Hause auch nicht Sitte zu sein, daß auch das Gemüse von der Hausfrau ausgetheilt wurde. Die Schüssel mit den gemischten Schoten und Karotten ging von Hand zu Hand, und Fräulein Wackerbarth nahm sich eine ordentliche Portion davon. Der Hausherr bekam noch extra eine saure Gurke zu seinem Rindfleisch spendirt. Nur diese eine erschien auf der Tafel.

Und während die Gnädige ein sorgfältigst ausgewähltes Stückchen Fleisch auf dem Tellerchen für Lilly ganz klein schnitt und alsdann mit zerquetschtem Gemüse vermengte, um Fräulein Marie zu zeigen, wie sie es mit der Fütterung ihres Töchterchens gehalten zu wissen wünsche, fügte sie noch erläuternd hinzu: „Alle Tage Braten werden Sie wohl auch nicht gewöhnt sein, Fräulein Mariechen? Ich halte nicht viel von übertriebenem Fleischgenuß. Die meisten Krankheiten kommen davon her. Ich für meine Person könnte ganz vegetarisch leben. Aber mein Mann braucht die Abwechslung. Braten haben wir nur Sonntags, und wenn wir Gäste haben."

Das Fräulein hatte gegen diese Grundsätze nichts einzuwenden. Es nahm schweigend das zurechtgemischte Essen für das Kind in Empfang und begann es ihm theelöffelweise einzugeben. Fremden gegenüber wurde zwar immer behauptet, daß Lillychen bereits sehr manierlich bei Tisch mitessen könne aber das war entschieden stark übertrieben. Wenn es Lillychen auch hie und da glückte, mit Zuhilfenahme der Finger ihren Löffel zu füllen, so verlor sie sicher auf dem Wege zu ihrem Mäulchen das meiste davon wieder. Das Fräulein hatte die schwierige Aufgabe zu erfüllen, erstens einmal diese ersten Anläufe zur Selbständigkeit zu ermuthigen, zweitens jeden einzelnen Löffel voll zu überwachen und Unglücksfälle nach Möglichkeit zu verhüten, drittens das Fütterungsgeschäft durch eigenes Eingreifen zu unterstützen und viertens gleichzeitig so viel wie möglich für sich selber einzuheimsen.

Sie mußte also, wenn sie ihre Portion nicht abermals kalt und ungenießbar werden lassen wollte, die Zeit, während das Kind kaute, zu ihrer eigenen Sättigung benutzen. Aber Fräulein Wackerbarth, die ja jüngere Geschwister gehabt hatte, schien diese Kunst bereits im Elternhause genügend geübt zu haben, denn sie wurde mit ihrer Portion fertig, noch bevor Lillychen aufgegessen hatte.

„Hast Du keine Gurken mehr im Hause?" fragte der Herr Regierungsrath.

Und die Hand nach der Klingel zückend, gab seine Gattin zurück: „Willst Du noch eine haben?"

Nein. Aber ich dachte, daß Fräulein vielleicht..."

Die Regierungsräthin ließ rasch die Hand wieder sinken und unterbrach ihren Gatten spitz: „Ach, das ist wohl nicht nöthig. Pikante Sachen sind nicht gut für junge Mädchen. Ich verzichte je auch auf sowas."

Fräulein Wackerbarth schlug die Augen auf und sah, wie der Herr Regierungsrath flüchtig erröthete. Sie war ihm dankbar für dieses Erröthen.

Um den unangenehmen Eindruck des kleinen Zwischenfalls zu verwischen, bemühte sich der Hausherr, ein allgemeines Gespräch in Gang zu bringen. Man hatte bisher sich einsilbig und stumpfsinnig der Nahrungsaufnahme gewidmet, und das war durchaus gegen das Herkommen in diesem Hause. Der Regierungsrath pflegte sonst bei Tisch zu erzählen, was ihm im Amt Bemerkenswerthes begegnet war, und seine Gattin durch das bischen gesellschaftlichen Klatsch, das die kleine Beamtenstadt lieferte, zur Unterhaltung beizutragen. Herr v. Seefried war der Meinung, daß es für die neue Hausgenossin ebenso peinlich wie für ihn selber sein müßte, wenn sie den Eindruck bekam, daß durch ihre Anwesenheit die Herrschaft sich genirt fühlte. Außerdem sollte sie merken, daß sie sich unter gebildeten Menschen und nicht unter stumpfsinnigen Philistern befinde. Er bemühte sich also, eine harmlos vergnügte Miene aufzusetzen und begann von einem Kollegen zu erzählen, der erst heute vom Urlaub zurückgekehrt war und in Italien einen anderen Würdenträger der kleinen Regierungsstadt angetroffen hatte, der den Herren von der Regierung durch seinen stark pronanzierten sächsischen Dialekt sowie durch seine drollige Bildungsbeflissenheit schon viel zu lachen gegeben. Dieser gute Mann war trotz seiner beschränkten Mittel ein eifriger Tourist und pflegte in jedem Sommer eine größere Reise zu machen, auf welche er sich schon monatelang vorher mit pedantischer Gewissenhaftigkeit vorbereitete, indem er die Landessprache eifrig studirte und die historischen Bemerkungen des Baedeker auswendig lernte. Der Herr Regierungsrath gab einige Proben des herrlichen königlich Sächsischen zum besten, mit welchem jener gute Mann da unten am Lago Maggiore die Eingeborenen verblüfft und die deutschen Landsleute erheitert hatte. Um nur ja seine kurze Zeit für die Bereicherung seiner Sprachkenntnisse aufs beste auszunutzen, hatte der Biedermann sich darauf versteift, sogar in Gesellschaft deutscher Landsleute sich ausschließlich italienisch auszudrücken. Und das hatte dann ungefähr so geklungen: „Adesso io foglio andare un bogo al schbazio. Oder auch: Gammeriare, abordatemi, sel vi biaatsche, una tota bortione di brotzschiutto gotto e due uofa al schbeckio."

(Fortsetzung folgt.)

Die Frauenrechtlerin.

Von Käthe Lubowski.

Die Eletrische 98 war fast leer. Der Schaffner bog sich zuweilen nach rückwärts, damit die Luft über sein Gesicht streiche. In dem geräumigen Brutapparat des Verkehrs that die Mittagsonne mit schwülem Diensteifer ihr Werk... Der ältere Herr, der ihr breit und behaglich standhielt, ließ seine Zeitung sinken und wandte sich an den jüngeren zu seiner Linken.

„Was studirst du denn da so eifrig, Paul?"

Der Panama des Befragten bewegte sich — wie automatisch — nach rückwärts, denn der Rechtsanwalt Paul Berg konnte schon seit seinem vierten Lebensjahr mit der Stirnhaut und den Ohren wackeln.

„Nonsens, Onkel Klodwig... himmelblauer Unsinn, sage ich dir!"

„Na, dann schmeiß das Zeug einfach weg. Zu Haus in Klobitten spar' ich mir so was regelmäßig auf und hau damit in gegebenen Momenten den Ochsenjungen um die Hörteller.

„Wir sind nun aber mal leider in Berlin, Onkel, und zwar kaum 2000 Schritt von der gelobten Gegend des Kreuzbergs entfernt."

Die junge Stimme klang dumpf und grollend. Die ältere zitterte leicht, als wenn etwas Rührung darin läge.

„Siehste, Junge, da kannste einfach nicht mit! Machst dich wohl gar im stillen über mich lustig, daß ich mir die Stätte besehen habe, wo ich „ihr" den ersten Kuß gab. Herrgott — — dreißig Jahre ist das nu her. Mein Alter hatte mich damals zum ersten Male mit der Schafwolle nach Berlinchen gelassen."

„Ja, ja... ich weiß... geheirathet hat sie dich ja nachher doch nicht." Die weiche Stimmung des Alten schlug um.

„Sei doch froh, Paul. Sonst wärst du heute um einen Erbonkel ärmer. Sprich dich meinetwegen ruhig aus. Sag, es ist ein Blödsinn, Onkel Klodwig, daß du jetzt — im Juli — hierher pendelst, wo kein Gentleman den Stiefel auf den Asphalt setzt", und ich werde dir antworten: „Das Heu ist rein, mein Junge, und der Roggen is noch nicht ganz so weit. Kalter Winter usw. pppp. — Da hatte ich eben drei Tage Zeit... Einen Grund, deswegen so kratzbürstig zu sein, gibt dir das noch lange nicht."

Die jungen, energischen Augen sahen ihn wie abbittend an.

„Wüthend hat mich nur die elende Schreiberei hier gemacht, Onkel. Eine Frau schmiert da über die Ehe, belegt ihre spitzen, niederträchtigen Behauptungen mit großartigen Episoden, die sie miterlebt haben will. Ich werde dir mal ein paar Sätze vorlesen:

...„Zu euch, ihr dankenden, weil erwerbenden Mitschwestern spreche ich also. Laßt euch nicht durch glatte Reden verleiten, eure sichere Vortheile mit dem Leben eines Lastthieres zu vertauschen. Prüft zuvor, ob der Mann euch Besseres zu bieten imstande ist als das, was ihr bisher genossen. So lange war der Mann der Mitgiftjäger. Nunmehr ..."

Die Stimme des jungen Anwalts wuchs in Kraft und Wuth. Der Onkel lachte schallend:

„Hör' auf, Junge!"....

„So eine alte Schachtel", rief der andere empört, „ist natürlich niemals in die Lage gekommen ja zu sagen. Neid ist es — — wilder Neid. Alle, die sitzen bleiben, werden giftig"....

Da sagte plötzlich hell und muthig eine Frauenstimme in der Nähe:

„Verzeihung! Ich hörte jedes Wort Ihrer Rede. Warum schmähen Sie jemand, den Sie nicht kennen? Daß Sie es wissen... die Verfasserin jenes Artikels".... eine schwüle beängstigende Stille glitt herab ... „bin ich."

„Dunnerwetter", sagte Onkel Klodwig leise — und laut: „I, Fräuleinchen, es war ja nicht so schlimm gemeint. Die Hitze, wissen Se."

Paul Berg lüftete ein wenig den Panama und betrachtete die Sprecherin. Seine Augen wurden groß und starr.

Das war ja eine ganz junge, entzückende Person. — Ihm wurde noch heißer. Sein Zustand glich dem, den er einst als Elfjähriger ausgestanden, wo ihn Onkel Klodwigs „Mamsall" versehentlich in die Räucherkammer eingeschlossen hatte. Trotzdem behauptete er seinen Standpunkt.

„Der Artikel ist schmachvoll, gnädiges Fräulein. Das ist und bleibt meine Ansicht."

Sie antwortete nichts mehr. Ihre feinen Nasenflügel zitterten. Die Zähne gruben sich tief in die Unterlippe. Noch zehn Minuten drückendes Schweigen... sie raffte ihr Kleid und sprang leichtfüßig aus dem Wagen, noch ehe er vollends hielt.

Auch die beiden Herren waren am Ziel. Aber Onkel Klodwig hatte sich — aus angeborener Sparsamkeit — die langen Reiterstiefel für Berlin kurz schneiden lassen und war ein bischen behindert im Flinksein. Er ließ die Elektrische erst richtig halten, ehe er sich herunter begab. Der kleine Zwischenfall hatte ihn sichtlich erfrischt.

„So'n süßes Mädel," sagte er ehrlich entzückt, „weißte, Paul, da puppert mein altes Herz ordentlich und du ... nee, die heutige lederne Jugend!... Junge, ich fall um. Sieh doch blos! 's das die Menschenmöglichkeit, sie läuft ja gradeüber von uns rein.... Herrje, wenn sie da wohnte!"....

Und sie wohnte wirklich da! Paul Berg sah sie von nun an alle Tage, wie sie auf dem Balkon die Blumen goß... den Kaffeetisch deckte... dem Vater draußen sorglich den Lehnstuhl mit Kissen auspolsterte... immer flink und lustig und gleich entzückend anzusehen!

Er wurde allmählig tiefsinnig. Onkel Klodwig war längst wieder in Klobitten und telegraphirte ihm:

„Wann kommst Du endlich?"

Er wußte es nicht. Er konnte einfach nicht fort. Zu thun war wenig. Die paar mageren Feriensachen rechneten kaum mit. Den ganzen Tag starrte er auf den Balkon gegenüber. Sogar die Mahlzeiten fielen unregelmäßig und dürftig aus. Eines Abends war er am Ende seiner Kraft. Er stellte sich ihr in den Weg, als sie ausgehen wollte.

„Gnädiges Fräulein, das Bewußtsein, Sie neulich gekränkt zu haben, ist mir nun doch noch gekommen, wenn ich auch meine Ansicht über den Artikel nicht ändern kann. Darf ich bei den Ihren morgen offiziell nochmals Absolution erbitten?"

Sie wurde roth.

„Das ist ganz überflüssig"....

„Daß ich um Vergebung bitte oder... daß ich zu Ihnen kommen möchte?"

„Das letztere."

„Darf ich wissen, warum?" Sie antwortete hastig und leise:

„Meine Muter ist todt. Mein Vater ahnt nicht, daß ich ... schreibe. Ich möchte auch nicht, daß er jemals von unserer Bekanntschaft und deren Ursache erführe."

„Nur darum?"

„Es ist auch noch ein anderer Grund vorhanden."

„Und den darf ich wiederum nicht wissen?"

„Um keinen Preis. Im übrigen bin ich Ihnen gar nicht mehr böse... es war nur... es überkam mich so".... Sie stockte. Fort war sie.

Paul Berg durchlebte seitdem furchtbare Stunden. Die Strafe für sein — im Grunde genommen — gerechtes Urtheil erschien ihm grausam. Die Liebe war über ihn gekommen. Er hätte sein zartes Gegenüber am liebsten in die Arme gerissen und ihm zugeflüstert:

„Schreibe, was du willst. Nur schreibe in meiner Wohnung... als mein Weib... meinetwegen sogar an meinem Schreibtisch."

Aber er konnte und durfte es doch nicht. Hatte sie nicht klipp und klar in ihrem Artikel auseinandergesetzt, aus welchen Gründen ein Mädchen die Ehe eingehen soll?! War er nun nicht als zukünftiger Erbe seines Onkels eine brillante Partie, die die darum... aber auch nur darum... niemals ausschlagen würde?!...

Also Zähne zusammenbeißen und überwinden wie ein ganzer Mann.

* * *

Die Tage wurden noch schwüler. Die Sonne sprang behende von drüben nach hüben, und eines Morgens stellte Paul Berg durch das Opernglas fest, daß sein Gegenüber verweinte Augen habe.

Am Abend desselben Tages sprach er sich, gerade als sie zu ihrem Buchhändler gehen wollte, gründlich mit ihr aus.

Das Resultat war eine Depesche folgenden Inhalts an Onkel Klodwig:

„Sie will mich trotz Vorfalls in Elektrischer. Treffen beide Nachmittag vier bei Dir ein. Paul und Braut."

Onkel Klodwig hatte zum Empfang weiße Leinwandhosen an und seinen Frack, der ihm ein bischen eng geworden war, sonst aber ausgezeichnet stand. Er küßte die zukünftige Nichte auf die Stirn und, als sie sich das ruhig gefallen ließ, auch auf den Mund, klopfte ihr die Backen und sagte väterlich:

„Na, sehen Se woll... ich werd' auch noch lang „Sie" sagen... nu läßt er dich woll ruhig weiterschreiben, was?"

Da holte der Anwalt zu einer langen Rede aus.

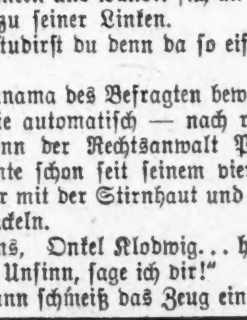
„Denke dir, Onkel, es ist ja gar nicht wahr. Sie konnte nur nicht ertragen, daß ich eine Mitschwester so erbarmungslos abkanzelte. Darum sprang sie ein. Darum — na ja — flunkerte sie ein wenig. Sie hat den blödsinnigen Artikel überhaupt nicht geschrieben. Sie kann gar nicht schriftstellern."

Onkel Klodwig pfiff durch die Zähne und setzte wie ein Hirsch in das Nebenzimmer.

„Johann," raunte er dem Alten zu, der heimlich die Güte der Pfirsichbowle feststellte, „nachher mal ein — zwei — drei rauf ins Nichtenzimmer. Die Literflasche Tinte, das Gros Stahlfedern und — dat janze Schreibpapier weg. In de Rumpelkammer... Jetzt gib mir aber mal erst einen Schluck Bowle vorweg. So heiß wie heute war's ja überhaupt noch nicht."

— Zur rechten Stunde.—Gerichtsvollzieher (der einen Lebemann mit gutem Erfolg pfändet): „Sehen Sie, Herr Baron, Morgenstunde hat Gold im Munde!"

Swissco



Echter Haar-Erzeuger

„Swißco" gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, erzeugt neues Haar und beseitigt alle Haar- und Kopfhautleiden.

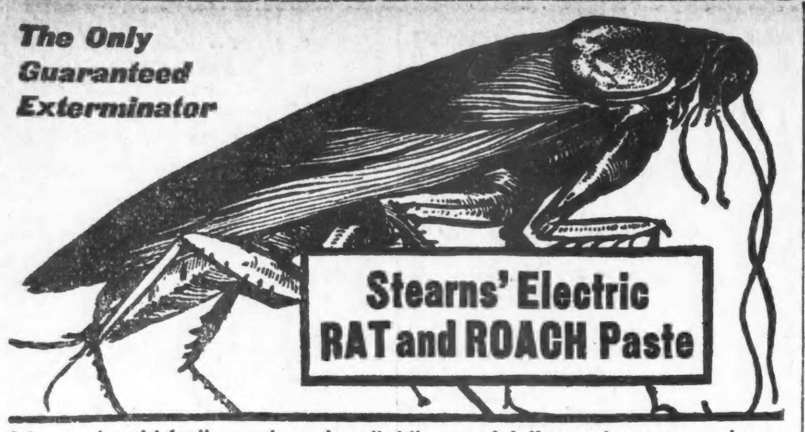
Es ist das beste Haar-Tonic, das ich je gebraucht. Schicken Sie mir noch eine Flasche Swißco. Wm. F. Wokeln, Terre Haute, Ind.

„Swißco" Resultate zeigen, daß es ein wunderbares Mittel ist. Eine Flasche beweist dies. Kauft heute eine.

Schickt 10 Cents wegen Probeflasche an die Swißco Hair Remedy Co., 1667 B. O. Square, Cincinnati, Ohio.

„Swißco" wird bei allen Apothekern verkauft, 50c und $1.00 per Flasche.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hettinger Drug & Drug Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 126 E. North Ave.; J. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wiebold & Co., 987 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 68 Clark Str., oder irgend einem State Str. Drug oder Dept. Store.



Ask your druggist for the genuine and see that the name J. J. Kearney is on every package.
Ready mixed for use. More reliable and easier to use than powders. Druggists will refund your money if it fails to exterminate cockroaches, waterbugs, rats, mice, etc.
2 oz. box 25c, 16 oz. box $1.00. At druggists or express prepaid.
STEARNS ELECTRIC PASTE CO., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Großer Passagierandrang

Zu Fahrten mit dem Parsivalballon. — Kaiser zum Jubelfeier von Cleve. — Deutschland und Oesterreich auch in der Kretafrage völlig einig.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Berlin, 10. Aug. Die, für die Internationale Luftschiffahrts-Ausstellung in Frankfurt a. M. angekündigten regelmäßigen Luftfahrten der „Ila“ mit Passagieren sind jetzt Thatsache geworden. Wie aus Frankfurt telegraphirt wird, ist der halbstarre Ballon des Majors Parsival soeben zum ersten Male mit bestem Erfolge aufgestiegen. Der Fahrtverlauf war ein derartig glatter, daß die regelmäßigen Aufstiege sofort auf das Programm gesetzt wurden. Der Andrang von Fahrlustigen ist ein so großer, daß es vorläufig unmöglich ist, allen Wünschen Genüge zu thun.

Ehe der Kaiser inkognito nach Holland fuhr, nahm er auch an der Jubelfeier der Stadt Cleve theilt.

Cleve feiert nämlich die 300jährige Zugehörigkeit zur Mark Brandenburg, an die es im Jahre 1609 nach Erlöschen der herzoglichen Linie durch den Tod Herzog Johann Wilhelms gefallen ist, und bei der es nach Beilegung des Jülich Cleve'schen Erbfolgestreits 1666 zusammen mit Mark und Ravensberg blieb.

Wie aus München gemeldet, wurde gestern der 70. Geburtstag des Herzogs Karl Theodor in Baiern, des großen Augenarztes und Menschenfreundes aus dem Wittelsbacher Hause, auf Schloß Possenhofen am Starnbergersee mit großen Festlichkeiten begangen.

Dem Jubilar wurden ganz außergewöhnliche Ehrungen zu Theil. Die Stadt München ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger. Viele Auszeichnungen erhielt er von Universitäten und anderen wissenschaftlichen Korporationen. Auch brachten ihm viele fürstliche Persönlichkeiten, oder Vertreter solcher, ihre Glückwünsche dar.

Wien, 8. Aug. In hiesigen diplomatischen Kreisen betrachtet man die Lage als im höchsten Grade kritisch. Die Lage scheint auf's Höchste zugespitzt, infolge der scharfen türkischen Note, in welcher Griechenland unter Androhung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zu einer bündigen Verzichtserklärung aufgefordert wird. Man ist überzeugt, daß ein energisches Dazwischentreten der Schutzmächte England, Frankreich, Italien und Rußland, einen Krieg verhindern könne.

(Ist inzwischen anscheinend nach beiden Seiten hin zur Genüge erfolgt)

Betont wird vor Allem, daß auch gegenüber der Kreta-Frage Deutschland und Oesterreich völlig einig und uninteressirt nebeneinander stehen.

Der schwedische Streik.

Stockholm, Schweden, 10. Aug. Da auch die Formarbeiter sich dem Streik anschlossen, so können die Landwirthe ihr Getreide nicht einbringen. Sie haben an die Bürger aller Klassen appellirt, ihnen zu helfen, und die Regierung hat allen betreffenden Arbeitswilligen Polizeischutz zugesagt. 30 Streiker wurden zu Vesteras verhaftet, weil sie ländliche Arbeiter zum Anschluß an den Streik zu zwingen suchten.

Fort und fort nimmt die Zahl der Streiker noch zu, wenn auch nicht so schnell, wie die Streikleitung es wünscht. Die Straßenbahnen setzen ihren Betrieb hier und in Gothenburg mit Hilfe von Streikbrechern fort. Am 11. August soll ein allgemeiner Ausstand der Eisenbahner beginnen.

Die Setzer in Stockholm streiken seit gestern Abend ebenfalls; aber in den Provinzen wollte eine Anzahl Typographengewerkschaften ihre Kontrakte mit den Arbeitgebern nicht brechen. Heute erscheint in Stockholm nur die Gewerkschaftszeitung „die Antwort“; die Zeitungsträger wollen keine Blätter verbreiten, die nicht sozialistischer Richtung sind.

Dampfer sinkt im Kieler Kanal.

Kiel, 10. Aug. Der belgische Dampfer „Pallomares“ rannte heute in eine Ufermauer des Kieler Kanals und versank. Es ist kein Menschenleben zu beklagen; aber der versunkene Dampfer liegt quer über und behindert die ganze Schiffahrt, bis er entfernt werden kann.

Abruzzenherzogs Neuestes.

Allahabad, Indien, 10. Aug. Der vielgenannte italienische Abruzzenherzog und Forscher hat einen neuen Rekord im Bergsteigen geschaffen. Er erstieg den Berg Godwin-Austen (seit 1888 so benannt, einer der Gipfel des Himalaya) bis zu einer Höhe von 24,600 Fuß. Das Wetter war vollkommen. Alle Mitglieder der Partie langten in vortrefflichem Gesundheitszustand zu Bandipur an.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Wortwechsel wurde der Schlachthausarbeiter Jay Lindsay zu St. Joseph, Mo., von seinem Bruder tödtlich geschossen.

— Der zweite amerikanische Esperantokongreß wurde zu Chautauqua, N. Y., eröffnet, unter starker Betheiligung von Lehrkräften.

— Bei Lodi, O., entgleiste ein Zug der Wheeling- & Lake Eriebahn und stürzte völlig vom Bahndamm. Nur 5 der 110 Passagiere verletzt.

— Zwei Männer, die ein Feuer in St. Paul beobachteten, wurden durch einen geladenen elektrischen Draht getödtet; ein dritter verbrannte die Hände schlimm.

— An einer abgelegenen Stelle eines Friedhofes zu Rochester, N. Y., fand man die Leiche der 17jährigen Anna Schumacher unter Anzeichen eines Lustmords.

— Beim Baden ertranken zu South Haven, Mich., die Chicagoer Frl. Alydia Johnson (Nr. 2709 S. 42. Court) und George Engelbracht (8049 Exchange Court.)

— Der Blitz schlug in die „Liberty Bell“-Grube zu Telluride, Kolo., verursachte einen Brand, und in dem Rauch erstickten 3 Bergleute, während der Zustand von 4 anderen bedenklich ist.

— Schlägerei zwischen 12 betrunkenen österreichischen Arbeitern zu Chamhassen, Minn., 15 Meilen von Minneapolis wegen der Beleidigung einer Köchin; 1 Todter, 1 Schwerverwundeter.

— Amtlich wird nach Washington gemeldet, daß der thätliche Angriff auf den Konsul der Ver. Staaten zu Cartagena, Kolumbia, Wm. B. McMaster, ohne alle politische Bedeutung war. Beide Angreifer sind in Haft.

— 47 Familien von Streikern der „Pressed Steel Car Co.“ zu McKees Rock, Pa., wurden vom Sheriff in Kenntniß gesetzt, daß sie binnen 24 Stunden ihre Häuser (welche jener Gesellschaft gehören) räumen müßten.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“—Chicago 0, Brooklyn 2; Pittsburg 10, Boston 1; St. Louis 3, New York 4 (in 10 Gängen); Cincinnati 0, Philadelphia 3. „American League“—Boston 2, Chicago 1; Philadelphia 7, Detroit 1; New York 3, Cleveland 0; Washington 7, St. Louis 8.

Ausland.

— Zu Fort William, Ont., streiken etwa 1000 Frachtverlader der kanadischen Pazifikbahn.

— Ein Amerikaner, D. Lavinge, wurde in Brüssel von „zufälligen Bekannten“ betäubt und um $300 beraubt.

— Das unglückselige französische Schlachtschiff „Jena“, auf welchem sich 1907 die verhängnißvolle Explosion ereignete, dient jetzt bei Toulon als Schießscheibe bei Flottenübungen.

— 105 Todesfälle durch Beulenpest und 35 durch Cholera zu Amoy, China, in den letzten zwei Wochen. Dagegen hat sich die Lage im Innern des Landes bedeutend gebessert.

— Die griechische Flagge, welche zu Kanea am 21. Juli über dem Fort und den Kasernen aufgezogen worden war, ist auf den Protest der vier Schutzmächte wieder herabgeholt worden.

— Im Haag verbreitete sich das Gerücht, daß Graf Zeppelin todt sei. Ohne Zweifel wurde dasselbe dadurch verursacht, daß Zeppelin sich in einem Hospital einen Abszeß am äußeren Hals entfernen ließ.

— Kaiser Wilhelm verlieh verschiedenen Amerikanern, darunter Chas. W. Eliot — früherer Präsident der Harvard-Universität — Orden in Verbindung mit der deutschen Kunstausstellung in New York.

— Die erste Sendung von frischem chinesischen Schweinefleisch, die in London anlangte, fand sogut wie keine Abnehmer und dürfte auf lange Zeit die letzte sein. Selbst die ärmste Klasse zeigte großes Vorurtheil dagegen.

— Herr Rublee von Milwaukee, der vormalige amerikanische Generalkonsul in Wien, der dort wegen Magenleidens operirt wurde, hat das Sanatorium als geheilt entlassen. Er bleibt noch einige Wochen in Wien und geht dann als amerikanischer Konsul nach Hongkong.

— Postnachrichten melden, daß der Aufstand in Schensi- und im Konsudistrikt Chinas durch die strengen, ja grausamen Maßnahmen der chinesischen Ortsbeamten zur Unterdrückung des dortigen Opiumlasters hervorgerufen wurden. Mitte Juli behaupteten die Aufständischen (Mohammedaner) noch das Feld gegen die Regierungstruppen.

— Wieder ein Erdstoß in Acapulco, Mexiko, und der Umgegend. Panik, aber kein Schaden.

— In Buenos Aires wurde ein Gegenseitigkeits- und Naturalisirungsvertrag zwischen Argentinien und den Ver. Staaten unterzeichnet.

— Zum Gouverneur des mexikanischen Staates Sinaloa wurde der Regierungskandidat Rodo mit etwa 20,000 Mehrheit gewählt. Die Opposition behauptet, daß riesige Schwindeleien und Gewaltthätigkeiten zugunsten des Regierungskandidaten verübt worden seien!

— Wie aus Naiwasha, Britisch-Ostafrika, gemeldet, ist die Roosevelt'sche Partie wieder nach einem anderen Jagdrevier aufgebrochen, an der Regierungsstation Nageri im Nordwesten der Provinz Kenia. Dort soll auch der Berg Kenia bestiegen werden, der 17,200 Fuß hoch ist.

— Noch diese Woche findet in Peking eine Konferenz zwischen europäischen Finanzleuten, dem Geschäftsträger des amerikanischen Konsulats und dem Präsidenten des chinesischen Auswärtigen Rathes über die Bahnanleihefrage statt. Man erwartet bestimmt einen Vergleich.

Lokalbericht.

Verheerender Brand.

Wüthete heute früh in South Chicago und gefährdete Menschenleben

Retteten das nackte Leben.

Etwa hundert Familien sind obdachlos geworden. — Viele Personen wurden von der Feuerwehr und Polizisten gerettet. — Häuser brannten wie Zunder.

In South Chicago wüthete heute zu früher Morgenstunde ein verheerender Brand. Es wurden mehrere Dutzende an Superior und Buffalo Ave., nahe der 86. Straße, gelegene Holzhäuser eingeäschert und Menschenleben gefährdet. Etwa 100 Familien wurden obdachlos. Sie retteten nichts als das nackte Leben. Der Gesammtschaden beziffert sich auf etwa $25,000.

Das Feuer war auf bisher unaufgeklärte Weise auf der hinteren Veranda des Hauses Nr. 8507 Superior Ave. zum Ausbruch gelangt. Es mußte schon geraume Zeit geschwelt haben, als es um 1 Uhr Morgens von dem Polizisten J. S. Sullivan entdeckt wurde. Der Beamte weckte die Bewohner, die halbnackt flüchteten, und alarmirte die Feuerwehr. Als diese eintraf, hatten die vom heftigen Winde angefachten Flammen sich schon den angrenzenden Häusern mitgetheilt. Feuerbrände wurden auf mehrere an Buffalo Ave. gelegene Häuser getragen. Erst nach dreistündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr mit Hilfe der Verstärkung, die ein General-Alarm zur Stelle gebracht hatte, dem Flammenwüthen Einhalt zu gebieten. Die Häuser hatten wie Zunder gebrannt, so daß den Bewohnern kaum Zeit geblieben war, sich nothdürftig zu bekleiden. Vielen der Leute mußten Polizisten und Feuerwehrleute behilflich sein, die Straße zu gewinnen. Die während des Brandes laut gewordene Befürchtung, daß mehrere Personen in den Flammen umgekommen seien, hat sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Es ist Niemand ums Leben gekommen, auch keiner der Bewohner verletzt worden.

In Lebensgefahr.

H. Murray, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 46, und der ihm unterstellte Leutnant Peter Butler hatten sich in das brennende Haus Nr. 8503 Superior Ave. hineingewagt. Sie sahen sich dort plötzlich von Flammen umringt und wären elend umgekommen, wenn nicht Kameraden ihre Nothlage bemerkt, Leitern angelegt und sie mit eigener Lebensgefahr gerettet hätten. Murray, der in höchster Bedrängniß die Fenster eingeschlagen hatte, erlitt Schnittwunden an den Händen und im Gesicht.

An Buffalo Ave. wurden, dank dem energischen Eingreifen der Mannschaft des Löschbootes „Conway“, nur drei Häuser zerstört.

Da die Bewohner des Hauses Nr. 8507 Superior Ave., auf dessen Veranda das Feuer ausbrach, zu Verwandten geflüchtet sind, konnten ihre Namen nicht festgestellt werden. Feuerwehrmarschall Driscoll beabsichtigt, den Brandinspektor Hogan zu ersuchen, eine Untersuchung einzuleiten und womöglich die Entstehungsursache des Feuers festzustellen.

Wackerer Polizist.

Polizist Morris Wall rettete mit eigener Lebensgefahr Frau Grete Dzgazwich und ihre drei kleinen Kinder aus dem brennenden Gebäude Nr. 8511 Superior Ave. Dreimal mußte er sich durch Rauch und Flammen seinen Weg bahnen. Als er mit dem ältesten Kinde, der achtjährigen Maria, die Straße erreichte, war er einer Ohnmacht nahe.

Frau Johanna Sanbrowski, Nr. 8509 Superior Avenue, und ihre beiden Kinder waren fast vom Rauche überwältigt, als Feuerwehrleute sie fanden und ins Freie geleiteten. Feuerwehrleute, die vom Dache des Hauses Nr. 8405 Superior Ave. aus das Feuer bekämpfen, waren in Gefahr zu ersticken, wurden aber rechtzeitig von Kameraden gerettet.

Auch nachdem das Feuer gelöscht war, erhielt sich hartnäckig das Gerücht, daß zwei kleine Kinder in den Flammen umgekommen seien. Da aber fast sämmtliche Bewohner jener Gegend Polen und der Landessprache unkundig sind, konnte die Polizei nicht feststellen, ob das Gerücht auf Wahrheit beruht.

Fünf Männer, die in der Nähe der Brandstätte herumlungerten und sich weigerten, der polizeilichen Aufforderung, sich fortzuscheeren, Folge zu leisten, wurden verhaftet und in der Wache zu South Chicago eingesperrt. Sie werden einem Verhör unterzogen werden, da die Polizei der Ansicht ist, daß sie imstande sind, Auskunft über die Entstehung des Feuers zu geben. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als Tony Molcer, Stephan Gelespi, W. Pizybsky, Walter Zanowski und Roy Weiß.

Revisionsbehörde soll erklären.

Legislaturausschuß verlangt Aufschluß über Erlaß von Strafen.

Eine Erklärung, warum die Revisoren die große Mehrheit der Strafen erlassen, welche die Assessorenbehörde Steuerzahlern auferlegt, die Auskunft über ihre Vermögensverhältnisse verweigern oder doch nur in ungenügender Weise ertheilen, hat der Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Charles Lederer, der mit der Untersuchung der Beschwerden gegen die Revisionsbehörde betraut ist, gestern von der Behörde verlangt. Die Antwort läßt erkennen, daß der Ausschuß mit der Anfrage einen wunden Punkt berührt hat. Die Revisionsbehörde sucht sich zu entschuldigen und die Schuld auf die Assessorenbehörde abzuwälzen. Sie erwiderte, daß sie eine Liste der Fälle, in denen Strafen erlassen worden sind, nicht besitze, und daß sie sich in vielen Fällen gezwungen gesehen habe, die Strafen zu erlassen, weil die Assessorenbehörde sich um Aufstellungen, welche die betr. Steuerzahler über ihre Vermögensverhältnisse eingereicht hatten, nicht gekümmert habe. In anderen Fällen habe die Assessorenbehörde das in Frage kommende Eigenthum ungebührlich hoch eingeschätzt und eine Strafe in der Höhe von 50 Prozent der Einschätzung zugefügt.

Kanzleivorstand Vogler erklärte auf die Forderung, daß die Revisionsbehörde eine Liste der erlassenen Strafen vorlege, daß eine derartige Liste nicht vorhanden sei, und daß, um eine derartige Liste zu erhalten, alle Beschwerden durchgesehen werden müßten. Dies würde sehr viel Zeit in Anspruch nehmen und alle anderen Arbeiten der Behörde stören. Dagegen werde die Behörde in einzelnen Fällen gern jede Auskunft ertheilen.

Mitglieder der Behörde erklärten, daß sie die Assessorenbehörde im Vorjahr hätten wissen lassen, daß sie ihre Abschätzungen bestätigen würden, wenn sie sich an die eingereichten Aufstellungen der betr. Steuerzahler halten würde. Dies habe die Assessorenbehörde nicht gethan. In vielen Fällen habe sie sich um diese Aufstellungen nicht gekümmert oder sie übersehen und Strafen zuerkannt. In derartigen Fällen müsse die Revisionsbehörde natürlich Abhilfe schaffen.

Kommen gut weg.

Die Chicago City Railway Co. erzielte durch ihren Generalanwalt von der Revisionsbehörde eine Ermäßigung der Einschätzung verschiedener Grundstücke um $393,070. Herr Bliß wies nach, daß die in Frage kommenden Gebäude unbenutzt und werthlos für die Gesellschaft seien.

Eine bedeutende Ermäßigung erzielte auch die International Harvester Co., deren Einschätzung um $2,650,000 herabgesetzt wurde. Bedeutende Ermäßigung der Einschätzung ihrer Fahrhabe verlangte die Familie McCormick, die die International Harvester Co. kontrolirt. Cyrus McCormick verlangte eine Ermäßigung um $140,000, Frau Emmons Blaine eine solche von $100,000, Frau Nettie McCormick eine solche von $15,000 und Virginia und Harold F. McCormick eine solche von je $50,000.

Spielt im Ravinia Park.

In dem Damrosch-Konzert im Ravinia Park wird am kommenden Montag die bekannte Chicagoer Pianistin May Doelling mitwirken.

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Ein sicherer Weg

richtige Schlüsse zu ziehen ist durch persönliche Erfahrung.“

Das Publikum hat seit über ein Jahrzehnt bewiesen, daß

Grape-Nuts

eine reine, fertig gekochte, vorverdaute Speise ist, die Körper, Gehirn und Nerven kräftigt — tausende haben das freiwillig bezeugt nach „persönlicher Erfahrung“.

Um der Gesundheit willen — um sich wohl zu befinden — solltet Ihr eine persönliche Probe vornehmen — sagen wir, Grape Nuts jeden Morgen während zehn Tagen.

„Es hat seinen Grund“

POSTUM CEREAL CO., LTD.,
Battle Creek, Mich.

Die Hand zum Frieden.

Präsidenten der Straßenbahnen bieten sie den Angestellten.

Vorschläge und Gegenvorschläge.

Die Straßenbahn-Gesellschaften sind jetzt grundsätzlich mit einer Lohnzulage einverstanden, ihre Höhe und die Tarif-Abstufung muß nur festgesetzt werden.

Die Präsidenten der Chicago Railways und der Chicago City Railway Company haben ihren Angestellten Anerbietungen höherer Löhne gemacht, die zwar nicht die Erfüllung der von der Gewerkschaft erhobenen Forderungen bedeuten, aber doch eine Grundlage bilden, auf der in weiteren Verhandlungen beider Parteien ein neues Vertragsverhältniß aufgebaut werden kann, ohne daß zum Streik geschritten wird. Sowohl Präsident M. C. Buckley von den Südseite-, wie Präsident William Quinlan von der Nord- und Westseite-Straßenbahnern begrüßen in den Vorschlägen der Präsidenten Mitten und Roach die ersten greifbaren Zugeständnisse in dem Konflikt zwischen den Straßenbahn-Gesellschaften und ihren Angestellten, der einen so verhängnißvollen Verlauf zu nehmen drohte.

Die Friedens-Angebote.

Präsident Roach hat folgende Stundenlöhne angeboten: Im ersten Dienstjahre 22 Cents, nach einem Jahre 25 Cents, nach drei Jahren 27½ Cents, nach fünf Jahren 28 Cents, nach 10 Jahren 29 Cents und nach fünfzehnjähriger Dienstzeit 30 Cents. Auf diese Bedingungen sollen beide Theile sich für drei Jahre verpflichten; etwa 65 Prozent der Angestellten würden nach diesem Plane sofort Lohnzulage erhalten, während keinem der übrigen der jetzt gezahlte Lohn verkürzt würde. Als Gegenvorschlag hat Präsident Quinlan 23 Cents im ersten Halbjahre und 30 Cents nach dem ersten Dienstjahre unterbreitet.

Das Anerbieten des Präsidenten Mitten geht dahin, daß im ersten Dienstjahre 22 Cents gezahlt werden sollen und daß eine jährliche Zulage von 1 bis 1½ Cents folgen soll, bis nach 15 Jahren der Höchstlohn von 30 Cents die Stunde gezahlt wird. Alle Meinungsverschiedenheiten während und bei Ablauf der Vertragszeit sollen schiedsgerichtlich erledigt werden. Präsident Buckleys Gegenvorschlag lautet: 1. Jahr 28, 2. Jahr 29, 3. Jahr und später 30 Cents.

Als einen Mittelweg schlägt der städtische Sonderanwalt für Straßenbahn-Angelegenheiten, Walter L. Fisher, vor, daß für das laufende Jahr eine Zulage von 1 Cent die Stunde und für das nächste Jahr eine solche von 2 Cents gewährt wird. Auf diese Weise würden alle die älteren Angestellten 30 Cents die Stunde und die anderen eine entsprechende Erhöhung erhalten.

Lohnerhöhung sicher.

„Es wird jetzt zugestanden,“ sagte Präsident Buckley, „daß die Erledigung des Streites eine Lohnzulage in sich begreifen wird. Jetzt handelt es sich um die Frage, in welcher Weise die Zulage bewirkt werden soll, wie der neue Lohntarif beschaffen sein soll, und binnen welcher Zeit der Höchstlohn zu erreichen ist.“

In gleichem Sinne äußerte sich Präsident Quinlan. Beide erkennen an, daß der Betrag der Zulage und der ganze Lohntarif sich nach den Finanzen der Gesellschaften richten muß, wenn er nicht sich am Ende als schädlich für alle Betheiligten erweisen soll.

Sachverständige sind im Auftrage der Gesellschaften, der Straßenbahner und der Stadt rastlos an der Arbeit, um zu ermitteln, wie hoch unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Lohnzulage sein könnte. Um die Berichte dieser Sachverständigen abzuwarten, hat man die weiteren Unterhandlungen bis auf heute Nachmittag verlegt. Es besteht begründete Aussicht, daß die beiden Parteien sich dann auf neue Arbeitsverträge einigen werden.

Einig ist man sich darüber, daß 30 Cents der Höchstlohn sein und der Tarif abgestuft sein soll, so daß die alten Angestellten den Höchstlohn erhalten. In Frage steht hauptsächlich, ob die Löhne aller Angestellten gegenwärtig erhöht, und um wie viel, werden sollen, ob die alten Angestellten ohne Rücksicht auf das Dienstalter 30 Cents die Stunde bekommen sollen, und auf wie lange die Dienstzeit zu bemessen ist, in welcher der Höchstlohn erreicht wird.

Konferenzen finden heute Nachmittag im Borland Block zwischen Präsident Roach und Vertretern der Angestellten, und im First National Bankgebäude mit Präsident Mitten und einem Gewerkschafts-Ausschuß statt.

Wurden freigesprochen.

Die 19jährige Catherine Canty und der um drei Jahre ältere Andrew Craig wurden heute von einer Jury in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts von der Anklage freigesprochen, am Abend des 14. Juli an Halsted und Monroe Straße einen gewissen John P. Weber in räuberischer Absicht überfallen zu haben. Beide hatten ihre Unschuld betheuert, und die Jury hat ihnen Glauben geschenkt.

Neue Lincoln-Centstücke.

Aus der Münze in Philadelphia trafen heute 500,000 neue Centstücke mit dem Kopfe Lincolns im hiesigen Unterschatzamt ein. Hunderte von Leuten, mehr als bei der ersten Sendung, fanden sich im Bundesgebäude ein, um sich solche Münzen geben zu lassen. Die Menschenmenge wurde von Polizisten in Ordnung gehalten.

West Irving Park

Alley 16 Fuss

½ Acre-Lotten
$550 und aufwärts
Leitungswasser und Seitenwege.
$50 baar, $10 per Monat.
Fünf Stadt-Lotten, 125x125.
25 25 25 25 25

Breite Strasse 66 Fuss

Nehmt Euch die Zeit es anzusehen.
Jede Lot ein Bargain. Das billigste Land in Chicago.

Koester & Zander's Addition zu West Irving Park.

Wie man hinkommt: Nehmt Milwaukee Ave.-, Elston Ave.-, Clark Str.-, Wells Str.-, Lincoln Ave.- oder Southport Ave.-Car und transferirt westlich an Irving Park Boulevard-Car, steigt Ecke Irving Park Boulevard und 58. Straße ab.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.
sabi

Wiener Brief.

Man schreibt vom 11. Juli aus Wien: Kehraus! Die „Redebude“ auf dem Franzensring ist geschlossen. Der Wiener dankt seinem Schöpfer dafür. Er braucht doch nicht mehr täglich die Berichte über die „Lage“ im Parlament und im Abendblatt das Dementi des Morgenblattes zu lesen. Es war ja schließlich zum Wirbeligwerden. Die Abgeordneten, befragt über die Chancen der Vermittlungsaktion, zählten an den Knöpfen ab, ob sie mit gut oder schlecht antworten sollten. Jede Minute wechselte die „Lage“. Ja sie wechselte noch am Samstag Mittag mit solcher Blitzesschnelle, daß man am Ende des rothen Säulensaales—der „Parlamentsbörse“—stets um 30 Sekunden hinter dem neuesten Bulletin zurück war, das schon am Eingang verkündet wurde. Es war übrigens ein dramatisch bewegter Tag. Durch die Wandelgänge des Parlaments wehte und fieberte die politische Leidenschaft; Sein oder Nichtsein des Parlaments wurde in großer Erregung diskutirt; Pläne wurden geschmiedet, Auffassungen kolportirt. Demjenigen, der kaltes Blut genug bewahrte, um ruhig beobachten zu können, drängte sich die Erkenntniß auf, daß auch die Führer in den entscheidenden Momenten im Dunkeln tappen und nicht wissen, wohin das Schicksal lenkt.... Noch einer anderen Redebude wurde in diesen Tagen das Schlußsignal gegeben. Das „Café Griensteidl“ wird geschlossen werden. Es war schon nicht mehr das richtige, denn bereits vor elf Jahren wurde das Asyl der Wiener Literatur niedergerissen, aber es wurde an derselben Stelle neu erbaut, und einige Nachzügler der „Moderne“ glaubten noch immer, sich dort ihre Inspirationen und das Literatendiplom holen zu können. Nun weicht das ganze Caféhaus einträglicheren Kaufläden. Im Fremdenblatt wird ihm schon ein ergötzlicher und sachkundiger Nachruf gehalten, und die Chronikeure der übrigen Wiener Blätter werden folgen. Griensteidl! Holder Name! An ihn knüpfen sich die stolzesten und wehmüthigsten Erinnerungen aller derer, die auszogen, eine neue Literaturepoche zu gründen und nun mit bescheidenem Literatenruhm vorlieb nehmen müssen. Um seine weißen Marmortische versammelten sich die genialsten Stirnlocken und idealsten Krawatten und manche Weste, die die Welt eroberte, wurde dort kreirt. Aber unter all den Pseudogenies war auch manch wirkliches Talent. Ich nenne nur Arthur Schnitzler, den gehaltvollsten und geistreichsten der Wiener Poeten, und Hermann Bahr, den Strategen aller Wienerischen Kunstbewegungen. Es wäre aber noch zu untersuchen, ob eines der wirklichen Talente aus dem Literatentümpel wirkliche Anregung geschöpft oder eine Förderung seiner Entwicklung erfahren habe. Ich glaube nicht daran. Gilt doch noch immer: „Es bildet ein Talent sich in der Stille.“ Die Kliquen und Stammtische mögen in einer Stadt, wo die Literatur so eng mit der Journalistik „verbandelt“ ist, manchen Namen rascher lanciren, als er sonst in die Oeffentlichkeit dringen würde, aber unter diesen Namen sind ebensoviele, die rasch wieder verhallen, als solche, die ihren Klang behaupten. Und die „Richtungen“, die dort zu alleinseligmachenden gestempelt werden, sperren ebenso vielen und werthvolleren Persönlichkeiten den Weg, als sie ihn Mitläufern eröffnen. Wie viele der von Hermann Bahr entdeckten Talente haben auch nur ein Zehntel von dem gehalten, was ihr Entdecker der aufhorchenden Welt verheißen hat? Die Vollblutösterreicher, Bartsch und Schönherr, haben ihren Weg ganz ohne Bahr, vielleicht nicht einmal zu seiner Freude, gemacht. Von all' den Redensarten, die aus Cafe Griensteidl den Weg in die Welt genommen haben, wird vielleicht keines den satirischen Gruß überleben, den der dicke Heinrich, Oberkellner und Markör, nach dem Niedergang des Naturalismus dem feinnervigen Aesthetenthum gewidmet hat. „Oh Schmerz!“ lautete der Gruß. Ist er nicht köstlich? Oh Schmerz! als Literaturdevise. Der dicke Heinrich ist ein würdiger Kollege des literarischen Kellners, dem Gottfried Keller in seinen „Mißbrauchten Liebesbriefen“ ein Denkmal gesetzt hat.

Gezähmte Wespen.

Wer hätte das je für möglich gehalten? Man hat es fertig gebracht, Wespen zu zähmen! In einem in der englischen „National Review“ veröffentlichen Artikel erzählt Miß Black-Hapkins, wie sie das angefangen hat. Die Dame begann sich vor etwa drei Jahren für die Wespen zu interessiren: sie betrachtete sie liebevoll und lange durch das Mikroskop, studierte jede ihrer Bewegungen und fand sie reizend und vor allem von einer musterhaften Reinlichkeitsliebe. Stundenlang beobachtete sie die kleinen Thiere bei der „Toilette“; sie säubern sich mit den Fühlern, wie die Katzen sich mit ihren Pfoten sauber machen. Nachdem Miß Black-Hawkins sich mit der Lebenweise der Wespen gründlich bekannt gemacht hatte, nahm sie fünfzehn der kleinen Thiere in ihr Zimmer, um sie zu zähmen. Das macht sie folgendermaßen: sie töpfelt auf ihre Hand Honig, füttert die Wespen und setzt sie dann in ein Glasgefäß. Wenn sie einige Stunden gefangen sind, bekommen die Thiere von neuem Hunger, worauf das Fräulein ihre Hand, die wieder mit Honig beschmiert ist, in das Glasgefäß steckt. Wenn nun die Wespen sich auf die Hand gesetzt haben, zieht die Miß sie rasch wieder heraus und läßt die Thiere frei im Zimmer herumfliegen. Sobald sie entdecken, daß sie das Zimmer nicht verlassen können, lassen sie sich gutwillig fassen und wieder in das Gefäß setzen. Sie werden oft so zahm, daß sie von selbst auf die Fingerspitzen fliegen, um sich zu dem Gefäß tragen zu lassen. Man darf aber beileibe nicht zeigen, daß man Furcht hat. Miß Black-Hawkins erzählt viele anmuthige Geschichten von ihren Wespen. Eines der kleinen Thierchen ist so gut gezogen, daß es auf dem Halse der Gebieterin schlafen darf....

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Aug.
Weizen—					
Sept	.98½—98	.98½	.97⅝	.98—⅛	.98⅞
Dez	.95—½	.95½	.94⅝	.95⅜	.96⅛
Mai	.99—98¼	.99	.98⅛	.98⅝	.99⅝
Mais—					
Sept	.64—63¾	.64⅛—¼	.63¾	.64—⅛	.64⅛
Dez	.52⅞—53⅜	.54	.52⅞	.53⅞	.53¼—⅜
Mai	.54¼—⅜	.55—⅛	.54¼	.55	.54⅞
Hafer—					
Sept	.36⅝—36	.36⅝—¾	.36	.36½	.36½—⅝
Dez	.36⅝—¼	.36⅞	.36¼	.36⅝	.36¾
Mai	.38¾—⅝	.39⅛	.38⅝	.39⅛	.39
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Sept	20.45	20.50	20.45	20.40	20.42½
Jan	16.20	16.30	16.20	16.30	16.37½
Schmalz—					
Sept	11.20	11.20	11.20	11.20	11.22—25
Okt	11.12½	11.17½	11.12½	11.17½	11.20
Jan	9.70	9.70	9.70	9.70	9.72½
Rippchen—					
Sept	10.90	10.90	10.90	10.90	10.95
Okt	10.60—57½	10.60	10.57½	10.57—60	10.62—65
Jan	8.67½	8.70—72	8.67½	8.70—72½	8.72½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 336,300, von Mais auf 231,650, von Hafer auf 373,950 Bushels. Verschickt von hier wurden 584,302 Bushels Weizen, 301,382 Bushels Mais und 172,591 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,032,000 Bushels, von Mais 114,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,101,000 Bushels, Mais ..... Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,808,000 Bushels und Mais 16,000 Bushels.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Devonian von Liverpool.
Brisbane: Aorangi von Victoria.
Montreal: Mount Temple, von Antwerpen und London.
Victoria: Monteagle, von asiatischen Häfen nach Seattle.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Libau: Russia von New York, über Rotterdam.
Glasgow: Ionian von Montreal.
Liverpool: Mauretania von New York.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wegzug der Höchstbesteuerten.

Dem Tode und der Besteuerung kann allerdings Niemand entgehen, aber da die Steuern nicht überall gleich hoch sind, so läßt sich wenigstens der übertriebenen Besteuerung ausweichen. Das weiß sogar der Board of Review, der selbst eingestehen muß, daß in Chicago die ganze bewegliche Habe mit nur $115,000,000 eingeschätzt ist, und daß der weitaus größte Theil dieser Summe auf die Banken, die großen Geschäftsbetriebe, die halböffentlichen Korporationen und — die Erbschaftsmassen entfällt. Wenn alles steuerpflichtige Vermögen nach seinem wirklichen Verkaufswerthe abgeschätzt und zur Besteuerung herangezogen werden würde, so könnte selbst bei sehr niedriger „Rate" der Ertrag genügend hoch sein. Weil aber nur ein äußerst geringer Theil der wirklich vorhandenen „persönlichen Habe" besteuert wird, so muß die Verhältnißziffer außerordentlich hoch angesetzt werden, damit der Staat, das County, die Stadt, die Parkbehörden und die Abwässerungskommission zu dem Ihrigen kommen.

Kämen nicht 115, sondern 600 Millionen „personal property" zur Einschätzung, was immer noch wenig genug wäre, so brauchte jeder Steuerpflichtige nur ein Viertel bis höchstens ein halbes Prozent vom Werthe seiner beweglichen Habe an die öffentlichen Kassen abzuführen. Wer beispielsweise für $100,000 Pfandbriefe besitzt, die ihm $4000 Zinsen abwerfen, brauchte nur $250 bis $500 Steuer zu zahlen, sodaß er immer noch 3½ bis 3¾ Zinsen genießen könnte. Da jedoch nicht einmal der fünfte Theil der wirklich vorhandenen Werthe besteuert wird, so muß die Besteuerungsrate auf annähernd 2 v. H. festgesetzt werden, was in dem angeführten Falle einer Einkommensteuer von beinahe 50 v. H. gleichkommt. Wer wird aber von einem Einkommen von $4000 nahezu $2000 auf den Altar des Vaterlandes niederlegen wollen? Das will thatsächlich Niemand thun, und deshalb werden alle Bankguthaben und Werthpapiere, die nicht etwa unter gerichtlicher Verwaltung stehen oder zu einem „Estate" gehören, den Steuerbehörden verheimlicht. Mit um so größerem Eifer schätzen dann diese jedes Vermögen ein, das sich aus dem einen oder dem anderen Grunde nicht verbergen läßt. Drei oder vier große Hinterlassenschaften müssen den zwanzigsten Theil der gesammten Summe bezahlen, die vom persönlichen Eigenthum erhoben wird, und die Wittwen und Waisen, die kein anderes Einkommen haben, als den Zinsgenuß aus den Ersparnissen oder der Lebensversicherung ihres verstorbenen Ernährers, werden weit höher besteuert, als die erwerbsfähigen Männer.

Nun aber eröffnet sich besonders den „aristokratischen" Familien die eingangs erwähnte Möglichkeit, der ungerechten Besteuerung auszuweichen. Sie brauchen nämlich nur ihren „gesetzlichen" Wohnsitz nach einem anderen County oder nach einem anderen Staate zu verlegen, wo die Behörden einsichtig genug sind, nicht die Henne zu schlachten, die die goldenen Eier legt. Einige „Multimillionäre", die ihr Geschäft in Chicago betreiben, sind bereits nach Lake Forest, im benachbarten Lake County, verzogen, und manche andere werden entweder diesem Beispiele folgen oder, wenn sie zur Klasse der Rentner gehören, ihren „gesetzlichen" Wohnsitz in Washington aufschlagen. Das mag den Zorn der Patrioten erregen, die „den Reichthum", namentlich den müßigen, am liebsten aus der Welt herausbesteuern möchten; aber es ändert nichts an der Thatsache, daß die Stadt Chicago eine beträchtliche Einbuße an ihrem Einkommen erleidet. Den Ausfall werden dann in erster Reihe wieder die Grundeigenthümer decken müssen, die ihre Grundstücke und Gebäude nicht aus der Stadt fortschaffen können.

Es mag schwer sein, alles „persönliche" Eigenthum zu ermitteln und in gerechter Weise zu den öffentlichen Lasten heranzuziehen, doch ist es gewiß nicht unmöglich, die Einschätzung wesentlich zu verbessern. Wenn Tausende, die ein „großes Haus machen", ihre ganze Fahrhabe nur auf einige hundert Dollars bewerthen, und wenn die Assessors sowohl wie die Reviewers das ohne Widerspruch geschehen lassen, so ist es den Wenigen, die in die Lücke springen sollen, nicht zu verdenken, daß sie diese ehrenvolle Aufgabe ablehnen. Die Einzelstaaten hätten allesammt die Einkommensteuer einführen sollen, statt sie dem Bunde zu überlassen, der sich mit den riesigen Erträgen der indirekten und Verzehrssteuern wohl begnügen könnte. Da es nun aber einmal versäumt worden ist, so sollte wenigstens die Einschätzung der beweglichen Habe nicht zur Posse gemacht, und denen, die „daran glauben müssen", nicht eine an Beschlagnahme grenzende Besteuerungsrate auferlegt werden.

Vom fruchtstrotzenden begeisterten Westen.

Der weite Westen hat das Wort und er versteht es, die Aufmerksamkeit zu fesseln. Mit Genugthuung und froher Zuversicht hört die Nation, was er zu erzählen hat, bezw. was von ihm gesagt wird.

Der soeben vom landwirthschaftlichen Departement in Washington veröffentlichte August-Saatenstand-, bezw. Erntebericht, stellt dem Lande eine reichere Körnerernte, als bislang jemals zu verzeichnen war, in Aussicht, und dem „Westen" wird natürlich der Ueberfluß an Gottessegen in erster Reihe zu danken sein. Auf rund 725 Millionen Bushel wird der Ertrag der Weizenernte geschätzt. An Welschkorn erwartet man nicht weniger als 2946 Millionen Bushel zu ernten, an Hafer 998 Millionen. Die voraussichtliche Roggenernte sieht mit rund 30 Millionen B. jenen gegenüber winzig klein aus; die Gersteernte kann sich mit 182 Millionen B. schon eher daneben sehen lassen. Insgesammt erwartet man eine Körnerfruchternte von 4881 Millionen Bushel (4339 Mill. B. im Vorjahre) im Schätzungswerthe von rund 3100 Millionen Dollars. Lieb Vaterland magst ruhig sein! Hunger werden wir nicht leiden müssen—sofern wir das nöthige Kleingeld zur Bestreitung der Kosten der Lebenshaltung haben.

So tönte das Lied vom reichen kraftstrotzenden und üppig zeugenden „Westen" aus Washington herüber. Das Lied der schönen Gegenwart. Und dieweilen singt der Westen selbst — das, was für uns „Mittlere" der eigentliche Westen ist — im fernen Spokane, im Staate Washington, ein noch schöneres Zukunftslied. Aber er macht nicht nur Zukunfts-, sondern auch Gegenwartsmusik, sozusagen. Denn was uns da so schön geschildert wird, ist schon angebahnt: Die Verwandlung der dürren Wüste in blühendes Fruchtland ist schon im Gange, hier und da schon vollzogen. Wo vor Kurzem noch, so weit das Auge reichte, höchstens graues Ginstergestrüpp zu sehen war, breiten sich schon üppige Saatfelder, erzählen große Obstbaumpflanzungen vom kommenden reichen Fruchtsegen; und wo vor ein paar Jahren nur der Präriewolf heimisch war, ist das Land schon übersät von freundlichen Farmgebäuden, und Kinderlachen, Hundegebell und Rindergebrüll ertönen statt des Kojoten Geheul. — Manches ist schon. Viele Tausende Acres Trocken- und „Wüsten"-Land wurden schon berieselt und für die Landwirthschaft und Kultur gewonnen, aber das ist alles nur Andeutung, nur ein winzig kleines Pröbchen von dem, was kommen wird, sofern die Verheißungen Verwirklichung finden, die eben jetzt in Spokane von den Hohepriestern der Berieselung gemacht werden.

Der Nationale Berieselungs-Kongreß hält in diesen Tagen in Spokane seinen 17. Jahreskonvent ab und die Betheiligung ist nicht nur größer und repräsentativer als je zuvor, auch die Begeisterung scheint größer, als sie je war, und die Pläne, die da geschmiedet und die Forderungen, die gestellt werden, sind's ganz gewiß. Der Erfolg spornt eben an und der Appetit verstärkt sich beim Essen. Es sind auf dem diesjährigen Kongreß nicht weniger als 40 Staaten und Territorien und wenigstens zwanzig fremde Regierungen durch Delegaten, bezw. Beamte und Bevollmächtigte vertreten; unter letzteren die deutsche Regierung amtlich durch ihren landwirthschaftlichen Sachverständigen, Herr Kaumans, der Chicago zu seinem Hauptquartier macht. Die Ziele des Kongresses werden angedeutet in der Rede, die der Vorsitzende George E. Barstow gestern hielt; an die 40,000,000 Acres Trockenland wären danach noch zu berieseln und zur Ermöglichung dieser Arbeit wird die Verausgabung von Bonds zum Betrage von $500,000,000 gefordert. Das mag so Manchem ein bischen viel erscheinen, aber man brauch nur Herrn Barstow zu hören und man wird schnell zu der Ueberzeugung kommen, daß es ganz lächerlich wenig ist dem Segen gegenüber, der damit gesichert werden würde: 25,000,000 Menschen würden durch die Berieselung schöne Heimstätten gesichert und dem Lande würde allein in Form von Ernten ein jährlicher Werthzuwachs von 6500 Millionen Dollar werden. Das heißt: berieseltes Land soll etwas viermal so viel erzeugen wie nicht berieseltes Ackerland in den „feuchten" Gebieten des Landes im Durchschnitt hervorbringt.

Das mag etwas hoch gegriffen sein; vielen nüchtern urtheilenden Leuten mag und wird es scheinen, als mache die Begeisterung blind den „Abern" gegenüber, die sich da doch wohl aufdrängen. Man wird sich an das Wort „Wasser allein thut's freilich nicht", erinnern und meinen, wenn das berieselte jungfräuliche Land auch zunächst überraschend reiche Ernten hervorbringt, so würde das doch nicht immer so bleiben, sondern auch berieseltes Land würde in Bälde ausgesogen sein, wenn ihm nicht neue Nährkraft zugeführt wird, und dann könnte es schlimm werden für die Leute. Mit solchen Bedenken braucht man sich indessen den Sinn wohl nicht zu sehr zu beschweren. Kommt Zeit, kommt Rath, auch hier. Weil die berieselten Farmen durchschnittlich nur klein sind, wird ihre Fruchtbarkeit besser erhalten werden können, als die der jetzigen Durchschnittsfarm in den regenreichen Zonen. Jedenfalls lassen die „Westlichen" sich von solchen Bedenken nicht stören, und von keinen anderen. Sie kennen überhaupt keine. Ihnen hängt der Himmel voller Geigen und für sie hat die Wunderthätigkeit der Berieselung ebensowenig Grenzen wie die Berieselungsmöglichkeit. Und wenn man ungefähr den zehnten Theil, von dem, was sie sagen, glaubt, und den zehnten Theil von dem, was sie fordern, bewilligt, dann — wird noch genug übrig bleiben, und Gutes und Gesundes geschaffen werden können. — — —

Missouri als Prohibitions-Kriegsschauplatz.

Zum Schauplatz des nächsten „staatsweiten" Prohibitionskampfes ist der Staat Missouri ausersehen. Die Nachricht ist nicht ganz neu, man hat sie bereits im letzten Winter gehört, als die Fanatiker den Streit in die Legislatur getragen hatten. Aber diesmal wird's Ernst. In der Legislatur ist der prohibitionistische Angriff mit Noth und Mühe abgeschlagen worden. Mit Noth und Mühe, denn im Unterhause hatten die Fanatiker bereits durchgesetzt, was sie wollten: die Annahme eines Prohibitionszusatzes zur Staatsverfassung, der dem Volke zur Abstimmung unterbreitet werden sollte. Und wäre über denselben Zusatz klipp und klar im Senate abgestimmt worden, so wäre er dort auch angenommen worden, trotzdem im Senate nicht wie im Hause die Republikaner, sondern die Demokraten die Mehrheit haben. Sogar eine Zweidrittelmehrheit! Die Prohibitionsfrage ist bekanntlich schon längst keine Parteifrage mehr. Die Zeit ist vorbei — „dank" Bryan und anderen neuen Führern—da die demokratische noch als die Partei der persönlichen Freiheit gelten konnte, als die sie in früheren Jahren die Masse der Eingewanderten an sich gezogen.

Den vom Hause angenommenen Zusatz geradezu zu verwerfen und sich damit als Gegner der Prohibition zu bekennen, wagte die Missourier demokratische Senatsmehrheit so wenig, wie die republikanische Hausmehrheit es gewagt hatte. Aber so beiläufig und hintenherum unter der Miene der Biederkeit und Freundschaft der Prohibition ein Bein zu stellen, dazu langte die Kourage. Der vom Hause angenommene Zusatz wurde nicht verworfen, er wurde nur — „amendirt". Nicht bloß sollte, wenn der Zusatz vom Volke angenommen würde, die Herstellung geistiger Getränke und der Handel damit im Staate verboten sein, sondern es sollten auch die Staats- und Ortsbehörden das Recht haben, die allgemeinen Steuersätze auf das Doppelte der bisher gestatteten Beträge zu erhöhen — um die durch Wegfall der Schank- und sonstigen Getränkesteuern entstehenden Einnahmeausfälle zu decken.

An und für sich war das Amendement sehr vernünftig. Daß sie mehr Geld hätten als nöthig, haben auch in Missouri bisher weder Staats- noch County- oder Stadtverwaltungen behauptet. Vielmehr fehlt es hinten und vorne wie anderwärts auch, am allernöthigsten oft. Die Staatsregierung befand sich vor einer Reihe von Jahren in solcher Verlegenheit, daß sie sogar, weil sie sich anders nicht zu helfen wußte, zu den hohen Schanksteuern noch eine besondere, bis jetzt einzig dastehende Biersteuer einführte, die sowohl von den heimischen wie von den auswärtigen Brauern auf alles im Staate verkaufte Bier bezahlt werden muß in Form einer Gebühr — (10 Cents auf das Faß)—für die „amtliche Prüfung der Reinheit und gesundheitlichen Zuträglichkeit des Bieres." Natürlich müßte dies sowie verschiedenes Andere aufhören, wenn der Staat, der als Sitz der größten Brauerei der Welt sich berühmt, Prohibitionsstaat werden sollte. Was Brauer und Brenner und Schankwirthe nicht mehr zahlen, müßten andere Leute zahlen.

Vor allen Dingen würden die Grundsteuern erhöht werden, so daß auch die Farmer mehr zahlen müßten. Dieselben frommen Farmer, auf die man im Prohibitionslager rechnet, daß sie mit ihren Stimmen die gottlosen Städter überwinden und ohne deren Stimmen auf alle Fälle der Prohibitionszusatz nicht angenommen werden kann. Eben deshalb, und weil die sprichwörtliche Hartleibigkeit der Farmer in Sachen Steuerzahlens ihnen bekannt ist, waren die prohibitionistischen Führer gegen das Amendement. Was sie verlangten, war, daß die Prohibitionsfrage pure and simple — ohne Beisatz und ohne Zuthat — zur Abstimmung gebracht werde. Was später kommen mochte, galt ihnen gleich. Mußten die Farmer später mehr Steuern zahlen, so hatten sie eben zu zahlen: was sein muß, muß sein. Auf keinen Fall aber sollten die Farmer auf die drohende Steuererhöhung schon im Voraus mit der Nase gestoßen werden. Also bestanden sie darauf und setzten durch, daß im Unterhause das Senatsamendement zurückgewiesen wurde.

An dieser Uneinigkeit der beiden Häuser ist darauf der ganze Zusatz gescheitert und die Prohibitionsfrage wäre wenigstens für die nächsten zwei Jahre abgethan gewesen, wenn nicht Missouri sich zufolge einer erst im Vorjahr vollzogenen Verfassungsänderung jener famosen Einrichtung erfreute, die man Initiative und Referendum oder auch unmittelbare Volksgesetzgebung nennt. Es können darnach durch die „Petition" einer nicht großen Anzahl von Wählern alle möglichen Gesetze dem Volke zur Abstimmung unterbreitet werden mit Umgehung der Legislatur. Nicht bloß Gesetze, sondern auch Aenderungen der Staatsverfassung. Die Führer der Missourier Prohibitionspartei haben auf einer dieser Tage gehaltenen Versammlung beschlossen, sich diese schöne Einrichtung zunutze zu machen. Die erforderliche „Petition" mit dem Prohibitionsverlangen wird in Umlauf gesetzt, wird unterschrieben und wird dann an zuständiger Stelle eingereicht werden, worauf bei der nächsten allgemeinen Staatswahl, also im Herbst kommenden Jahres, das Volk des Staates darüber abzustimmen haben wird. Erhält in dieser Abstimmung der Prohibitionszusatz die Mehrheit der Stimmen, so ist er ohne Weiteres ein Theil der Verfassung. Und wenn der Zusatz gleich in Form eines Gesetzes gefaßt wird, mit den nöthigen Strafbestimmungen versehen — wie das ja wohl geschehen wird, weil ihn die Gesuchsteller ganz nach Belieben fassen können — so hat die Legislatur auch künftig nichts mit der Sache zu thun. Das Prohibitionsjoch tritt dann ohne Weiteres in Kraft, und selbst die liberalste Legislaturmehrheit würde es weder aufzuheben noch auch nur im Geringsten zu lindern vermögen.

Ein Spielhöllen-Idyll im Carlistenkrieg.

Eine interessante Erinnerung aus der Zeit der Carlisten-Herrlichkeit veröffentlicht Paul Ginisty, der sich seit seinem Rücktritte von der Direktion des Odeon-Theaters wieder ganz dem Journalismus zugewandt hat, im „Petit Parisien".

Er erzählt, wie 1873, als in Deutschland die Glücksspiele unmöglich geworden waren, das alte spanische Städtchen Fontarabie von einem gewissen Dupressoir mit einer Spielhölle ausgestattet wurde. Zwar war in Spanien die Roulette ebenfalls verboten, aber der furchtbare Carlistenaufstand gestattete der damals von der Verbindung mit Fontarabie abgeschnittenen Regierung des Marschalls Serrano und der darauf folgenden königlichen nicht, dem Gesetze in diesem alterthümlichen Städtchen Geltung zu verschaffen. Die Gemeindeverwaltung von Fontarabie, die sich ganz selbst überlassen war, konnte Versuchungen Dupressoirs nicht widerstehen, und so wurde mitten im Carlistenaufstande dort ein Casino, allerdings sehr primitiver Art, eröffnet. Schiffer wurden gedungen, um in pittoresker Ausstattung die Spielwüthigen über die Bidassoa zu bringen, da der Landweg wegen der Carlistenbanden zu gefährlich war, und diese selbst sicherten einige Monate, natürlich gegen einen hinreichenden Tribut, dem Spiellokale eine gewisse Neutralität. Aber die Ereignisse überstürzten sich und der Kampf zwischen den carlistischen Banden und den Regierungstruppen wogte allmählich bis an die Mauern von Fontarabie heran. Die Spieler ließen sich aber dadurch nicht abschrecken, sondern fanden in der Gefahr sogar einen neuen Reiz. Dupressoir ließ das Spiellokal befestigen, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, da ihm weder die arg zerfallenen Wälle der Stadt, noch die dorthin als Garnison gelegten Soldaten der spanischen Regierung Vertrauen einflößten. Er stellte Wächter auf die Plattform des alten Schlosses Karl V., und wenn diese das Herannahen einer carlistischen Bande signalisirten, so wurde Alarm geschlagen. So kam es oft vor, daß Flintengeknatter das monotone „rien ne va plus" übertönte. War der Kampf ernsthaft und konnten die Spieler nicht nach Hendaye zurückkehren, wo sie sich in Hotels eingemiethet hatten, so wurde das Spiel oft die ganze Nacht fortgesetzt. Man bekümmerte sich gar nicht um den außen wüthenden Kampf. und die Spielerleidenschaft flammte heftiger als sonstwo in dieser Pulveratmosphäre auf. Einmal drangen carlistische Truppen in das vor dem Thore gelegene Lokal und schossen von den Fenstern aus auf eine spanische Schildwache, ohne daß die Roulette deshalb in ihrem Kreisen gestört wurde. Man achtete kaum auf derartige Zwischenfälle. Die Carlisten hatten übrigens selbst ein Interesse daran, das Haus zu schonen. Denn wenn sie dringend Geld nothwendig hatten, was ihnen bekanntlich häufig passierte, sprach eine kleine Abtheilung vor, und ihr Führer brachte höflich sein Ansuchen zum Ausdruck, indem er auf die Wichtigkeit des Lokals als strategischer Punkt hinwies. Dupressoir, der wohl verstand, machte regelmäßig geltend, der Angriff könnte von einem anderen Punkte aus für die Carlisten günstiger sein, worauf diese, nachdem man ihnen einen versiegelten Umschlag überreicht hatte, falls dieser ihnen schwer genug erschien, ihre militärischen Strupel beschwichtigten. Es kam auch vor, daß Offiziere der Regierungsarmee und der carlistischen Banden sich an dem Roulettetische trafen. Natürlich ignorierten sie sich völlig. Hier und da wurden auch Verwundete in den Vorsaal des Casinos gebracht, um die sich aber niemand kümmerte. Die endgültige Niederlage Don Carlos' wurde von Dupressoir und den Spielern am meisten bedauert, da somit die Ordnung wiederhergestellt und die Roulette verbannt wurde. So hatte für diese kleine Ecke des Baskenlandes der Carlistenaufstand eine Aera des Wohlstandes herbeigeführt, die allerdings, wie heute in Monte-Carlo, vielen anderen Elend und Verzweiflung gebracht hatte.

Das Rifmarokkanische aus der Vogelperspektive.

Rif bedeutet im Arabischen kultivirtes Land, ein Name, den ihm wohl Niemand geben würde, wenn er nur die felsigen kahlen Höhen in der Umgebung Melillas betrachten würde. Aber diese Hügelkette, die bei Kap Tres Forcas beginnt, flacht sich allmählich nach dem Mulujafluß zu sanfter ab, bis sie dann wieder in den Benisnassen-Bergen eine Höhe von 3000 Fuß erreicht. Das Rifgebiet umfaßt 30 Amolotes (Provinzen), von denen elf am Mittelmeer liegen. Das Klima ist im Sommer recht heiß, im Frühjahr und Herbst sehr angenehm und im Winter milde. Die durchschnittliche Höchsttemperatur beträg 38, die Mindesttemperatur 2 Grad über Null; die mittlere schwankt zwischen 17 und 18 Grad. Es regnet im Ganzen nur an etwa 35 Tagen im Jahr. Hinter dem jetzt soviel genannten Atalayonhügel lehnen sich wohl bebaute Thäler und Ebenen aus, wo namentlich Getreide angepflanzt wird. In Nabor, Mesauner und Barracas gibt es aber auch sehr schöne Fruchtgärten, in denen Apfelsinen-, Zitronen-, Apfel- und Feigenbäume gedeihen. Das Kabdanagebiet weist größere Olivenpflanzungen auf mit so prächtigen Bäumen, daß man hier erst recht begreift, wie die Alten diesen Baum der Pallas Athene weihten. Aus dem ungegorenen und eingekochten Most stellen die Bewohner einen dicken, beinahe zähen, süßen Brei her, den sie Samet Helu nennen zum Unterschied von Samet el Haremi, womit der gegorene Most bezeichnet wird. Die Rifleute versichern allerdings, daß sie diesen nur als Arzneimittel benutzen; allein es gibt ungläubige Reisende, die behaupten, daß sie ihn auch gläserweise haben trinken sehen. Die salzigen Ufer des Mar Chica werden theilweise von Dattelpalmen umsäumt, die von den Eingeborenen sehr sorgfältig gepflegt werden, weil sie aus dem Verkauf der Früchte guten Nutzen ziehen. Sie unterscheiden dabei vier durch Größe und Geschmack verschiedene Sorten. Meist gehen sie nach Marseille und werden gegen Petroleum, Stearinkerzen und Rübenzucker eingetauscht, von dem etwa 3000 Tonnen jährlich nach dem Rif verkauft werden. Jeden Tag ist an einem andern Ort Markt (Feria) und einer der bedeutendsten ist der Dienstag-Markt von Beni Buifrur, wo bekanntlich die jetzt so heiß umstrittenen Bergwerke liegen. Gehandelt wird mit Getreide, Häuten, Wolle, Kamel- und Ziegenhaar, Vieh, Butter, Hühnern, Eiern, Honig, Wachs, Kleidungsstücken in lebhaften Farben, ferner mit Kaffee, Thee, Teppichen, Taschen, Schuhen u. s. w. Der „Imparcial" bemerkt nicht mit Unrecht: „Die modernen Schnellfeuergeschütze können das Flachland in einem Augenblick vom Feinde säubern, aber man darf nicht vergessen, daß die Einwohner, die mit den verschiedensten Völkern und Heeren gekämpft haben, wohl wissen, daß Allah ihre Heimath auch mit zahlreichen Engpässen ausgestattet hat, die es ganz außerordentlich schwer machen, tapfere Männer, die ein Bewußtsein von ihrer Würde haben und das Leben zu verachten wissen, einer fremden Herrschaft zu unterwerfen." In der That ist es richtiger, sich von vornherein klar zu sein, als sich in falschen Optimismus zu wiegen!

Steigert sich die Häufigkeit der Erdbeben?

Die furchtbare Erdbebenkatastrophe, die soeben Griechenland heimgesucht hat, läßt diese Frage besonders aktuell erscheinen. Einer der bekanntesten englischen Geologen, Prof. Milne, äußert sich darüber in einer englischen Wochenschrift folgendermaßen: Die Forschungen lehren, daß wir alljährlich mit rund 60 größeren Erderschütterungen zu rechnen haben. Diese bedingen wieder mehr als 10,000 kleinere Erdbeben. Der allgemeine Glaube, daß die Erdbeben sich vermehren, entsteht lediglich aus der Thatsache, daß die Schauplätze mit bewohnten Gegenden öfter zusammenfielen als früher. Es ist ein Glück für die Menschheit, daß trotzdem die meisten Erdumwälzungen in den Tiefen des Ozeans oder in unwirthlichen Wüstengegenden stattfinden. Die Zahl der großen Erderschütterungen seit dem Jahre 1606 v. Chr., in dem der Bibel zufolge gelegentlich der Gesetzgebung auf dem Berge Sinai ein furchtbares Beben stattgefunden hat, bis heute beträgt nach der Katalogisirung des Geologen Lallet 7000. Wenn man diese Zahl überblickt, so mag man im ersten Augenblicke allerdings an eine Zunahme der Erdunruhen denken, aber diese Zunahme erklärt sich zum großen Theil aus den vollständigen Berichten in neuerer Zeit und daraus, daß viele Berichte aus älteren Zeiten verloren gegangen sind. In der Zeit von 1150—1250 nach Chr. und dann wieder mit dem Jahre 1650 beginnend, läßt sich ein deutliches Anwachsen der Erdbeben in Europa beobachten. Die Vergleiche zwischen diesen Perioden und anderen zeigen die interessante Thatsache, daß in der Intensität der inneren Erdthätigkeit Schwankungen vorkommen und daß die Annahme, wonach die Jahressumme der Erdunruhen sich annähernd gleich bleibt, doch auf gewaltige Widersprüche stößt. Von einer sich steigernden Häufigkeit der Erdbeben kann aber kaum gesprochen werden.

Kalender für 1910.

Vahnes Familienkalender, Preis........20c
Fliegende Blätter Kalender, Preis........25c
Schalk Kalender, Preis........30c
Almanach der Lustigen Blätter, Preis........50c
Andere Kalender sofort nach Erscheinen.

A. KROCH & CO.,
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Bruder

Andrew Belzer

im Alter von 39 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 12. August, Nachmittags um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 165 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Belzer geb. Wille, Gattin.
Henry Belzer, Sohn.
Louise Belzer, Mutter.
Henry, John, Adam Belzer, Brüder.
Frau John Brathauer und Frau August Bose, Schwestern.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Fritz Koenig

am Sonntag, den 8. August, sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 11. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 150 Clybourn Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Koenig, Gattin.
Ella Koenig, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Barbara Gamber

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 11. August, um 9 Uhr Vorm., von Rudolph & Müller's Kapelle, 1941 Milwaukee Ave., nach der St. Michaelskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Olga Gamber, Tochter.
Frau Mary Heß, Schwester.
Frank Heß, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Karl Seitz

im Alter von 18 Jahren, 11 Monaten und 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 906 N. 40. Court, Donnerstag, den 12. August, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Seitz, Mutter.
John, Nicholas und William, Brüder.
Anna und Lillian, Edith, Francis u. Margaret, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Sophia Schulz

im Alter von 78 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. August, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 275 Washburne Ave., nach der Ev. Luth. Immanuelskirche, Ashland Blvd., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Schulz, Gatte.
Maria Wieting und Dora Pitann, Töchter.
Heinrich Wieting und Wm. Pitann, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Maria Eskorn geb. Wilkin

am Montag Abend um 9 Uhr im Alter von 38 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 12. August, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 247 W. 22. Place, nahe Leavitt Str., nach der St. Pauluskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Eskorn, Gatte.
John und Fred Jr., Kinder.
John und Maria Wilkin, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Verband der Veteranen der Deutschen Armee.

Die Gattin unseres Mitgliedes und langjährigen Finanz-Sekretärs Franz Kwiatkowski,

Johanna Kwiatkowski

ist gestorben. Die Kameraden sind ersucht, sich an dem Begräbniß Donnerstag, den 12. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1109 Maple Square Ave., aus nach Graceland so stark wie möglich zu betheiligen.

Toni Kercher, Präsident.
Karl Rosenow, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Julius Koschnitzki

nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. August, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 5518 Justine Str., nach der St. Martinikirche, Ecke Marshfield Ave. und 51. Str., von da nach dem Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Koschnitzki, Gattin.
Bertha, Felix, Elsie, Kinder.
Friedrich Koschnitzki, Bruder, nebst Schwiegereltern und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Johanna Kwiatkowski

am Montag, den 9. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1109 Maple Square Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

Franz Kwiatkowski, Gatte.
Oskar, Alex, Paul und Frank, Söhne.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Friedrich Wilhelm Koerbs

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 3223 Wentworth Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Wagner, Elisabeth Grube, Kinder.
Klara Kratzenberg, Enkelin.
Wilhelm Wagner, Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Albert Fork

am 8. August 1909 um 4:10 Nachm. gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 11. August, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2728 Farrell Str., mit Kutschen nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten:

Frau Anna Fork, Gattin.
Edward, Emil, Frau Pohl, Frau Alice, Frau Mielke, William Fork, Kinder.
Frau Otto und Frau Radtfang, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Heinrich Bormann

im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 969 S. Robey Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Bormann, Gattin.
Charles Bormann, Sohn.
Helene Weiser, Louise Cummings, Töchter.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Otto Korn

am Dienstag früh im Alter von 50 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. August, 10 Uhr 30, vom Trauerhause, 3819 Lincoln Str., nach der Evang. Luther. Andreaskirche, und von dort nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisa Korn, Gattin.
Reinhold, Hedwig, George, Minna, Otto und Mildred, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Gustav Knuth

im Alter von 59 Jahren am 17. August 1907 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 26 Newton Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Knuth, Gattin.
Frau Anna Brendt, Frau Ida Lorenz, Frau Rose Vetter, und Louis Knuth, Kinder.
Louise Knuth, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freundschafts-Loge Nr. 47, O. M. P.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Frank Eifer

130 Vedder Str., am Montag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. August, Nachm. 1:30 Uhr, von Mühlhöfer's Undertakers Place, Nr. 112 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., nach Graceland. Brüder und Mitglieder wollen sich gefl. beim Unterzeichneten versammeln.

Alfred Huettel, Sekretär,
436 Larrabee Str., nahe North Ave.

Gestorben: Friedericke Graumann geb. Heiden, 67 Jahre alt, geliebte Gattin von Philipp Graumann. Beerdigung vom Trauerhause, 464 W. Superior Str., am Donnerstag, den 12. August, 12:30, nach Concordia.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ip,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Todes-Anzeige.

Vereinigte Damen von Chicago.

Den werthen Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

B. Küchenmeister

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Mittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1120 Albany Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

E. Giermann, Präsidentin.
A. Richter, Sekretärin.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, welche sich so zahlreich bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen geliebten Gatten, Sohnes und Bruders

Theodore Hugo Häusser

betheiligten, sowie für die prachtvollen Blumenspenden, auch dem Herrn Pastor Grabenfeld für die trostreichen Worte am Sarge meinen tiefgefühlten herzlichen Dank. Im Namen der Familie die trauernde Mutter:

Hedwig Häusser, 307 Webster Ave.

Zur Erinnerung

an unsere liebe theure Mutter

Karoline Schäfer

welche heute vor einem Jahre, am 10. August, gestorben ist.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles gutes Herz,
Das stets in seinen Lebenstagen
Gezeiget hat sein Mutterherz.
Vergessen werden wir dich nimmer,
Wir lieben dich wie einst auch jetzt,
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Thränen unser Herz verletzt.
Doch hoffen wir hienieden
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt wo keine Thränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen.

Gewidmet von dem trauernden Gatten Johann W. Schäfer und Töchtern.

KOELLING & KLAPPENBACH
169—171 Ost Adams Str.,
Buchhandlung und Schreibmaterialien.
Neue Abtheilung: Sport-Artikel, photographische Apparate, Kodaks, Films u. s. w. Kopiren und Vergrößern durch Spezialisten.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn u. Roscoe.
Sie sind willkommen, wir gönnen ihnen gerne das Vergnügen; Frauen und Kinder frei von 10—5, außer Arbeitertag. Montags, Dienstags und Freitags frei für Union-Arbeiter außer Arbeitertag. Immer Gebrauch gemacht davon!
Nicht aufschieben! Diese großen Sachen, für die kein anderer Park Raum genug hat, sollte man sehen!
„Creation", „Monitor and Merrimac", „Witching Waves", „Royal Gorge", „The Races".
Daneben noch 350 andere Belustigungen — für jeden etwas.
Diese Woche Moebius' Riverview Expo' Kapelle. — Nächsten Sonntag Wiederkehr der Navassar Damenkapelle in unser grünes Reich und zur Unterhaltung unseres großartigen Kasinos.

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,1*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Willkommen Bessella und seine Kapelle. Kasino jeden Nachmittag und Abend. Sans Souci Theater — Vaudeville. Zehn ganze Akte — 10c—20c—30c.

Bismarck Garden
Ballmanns Kapelle jeden Abend.
Donnerst.: Mitglieder-Abd. Chic. Turngemeinde.
Turner-Männer-Chor.
William Boeppler, Dirigent.

FOREST PARK
Heute: Ausflug der Stiefel- und Schuhmacher!
Morgen: Zigarrenmacher!

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis........Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

„Zirkel" Familienfest!
Mittwoch, 11. August '09,
— in —
BRANDS PARK,
Elston Ave., nahe Belmont Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents für Erwachsene.

Jahres-Pik-Nik
— der —
Ungarischen Wohlthätigkeitsgesellschaft (Magyar Jótékonycelu Társulat.)
Sonntag, 15. August 1909, im Palos Park. — Züge vom Bahnhof, Dearborn und Polk Str., 9 und 11 Uhr Vorm. und 1:30 Nachm. Tickets 50c, Kinder 25c. jl31,ag1,3,5,7,8,10,12,14

St. John's Military Academy,
(Episcopal)
Gelegen im berühmten
Waukesha, Wis., Seegebiet,
Einhundert Meilen von Chicago, an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Ry.
Knaben für Hochschule und Geschäft vorbereitet.
Diese Schule ist bekannt wegen der Gründlichkeit ihrer geistigen, militärischen und körperlichen Ausbildung.
Um Kataloge schreibe man an
St. John's Military Academy,
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
Chicago, 1515 Masonic Temple, Tel. Cent. 3902
ag2,3,5,7,10,11,12,13,14,16,17

Schiffs-Karten
Extra billig für Monat August.
Abfahrt von Chicago am 22. August.
Schnellzug ohne Umsteigen.
$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremen.
$31 nach Wien, Budapest, Szegedin und Temesvar.
Extra billig nach sonstigen Plätzen in Europa.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. mai1,mobifa*

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Abgeschlachtet.

Farbiger einer Lappalie wegen von einem Rassegenossen abgemurkst.

Ein Mustergatte.

Ist nicht weniger als hundertundeinmal auf Veranlassung seiner besseren Hälfte verhaftet worden.—Ungebetene Gäste.—War angeblich schrecklich eifersüchtig.

Der 34jährige Farbige Hazelton Small, Nr. 355 38. Place, suchte gestern Abend seinen Rassegenossen Peter Glenn in dessen Wohnung Nr. 2725 State Straße auf und verlangte die Rückzahlung eines Dollars, den dieser ihm angeblich schuldete. Glenn setzte nach kurzem Wortwechesel den unbequemen Mahner an die Luft und schlitzte ihm mit einem Rasirmesser den Bauch auf. Der Verwundete kroch die Trepep hinunter und starb an ihrem Fuße. Der Mörder flüchtete, wurde aber nach längerer Hatz verhaftet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2712 State Straße.

Ein Mustergatte.

Der erst vorigen Dienstag aus der Bridewell entlassene 50jährige John Higgins, Nr. 22 Sangamon Straße, wurde heute wiederum festgenommen. „So," sagte er, „jetzt bin ich 101 mal verhaftet worden und stets auf Veranlassung meiner lieben Frau."

Er wird dem Stadtrichter Going unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage vorgeführt worden. Seine bessere Hälfte bezichtigt ihn, Krakehl gemacht und sie mit dem Tode bedroht zu haben.

Von Einbrechern chloroformirt.

Einbrecher drangen in voriger Nacht in die Wohnung des Eisenarbeiters Frank Dickerhoff, Nr. 5936 Honore Straße, chloroformirten ihn, die Gattin und den Schooßhund, durchsuchten dann gründlich die Wohnung und ergatterten $70.60 in Baar und einen Diamantring im Werthe von $150. Sie sind unbehelligt mit ihrer Beute entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Das grünäugige Ungeheuer.

Den polizeilichen Erhebungen gemäß ist die Familientragödie, die gestern, wie kurz berichtet, mit dem Tode der Frau Anna Spizziri, Nr. 2818 Lowe Avenue, und der lebensgefährlichen Verwundung ihres Gatten Antonio ihren blutigen Abschluß fand, höchstwahrscheinlich auf Eifersucht zurückzuführen.

Thüren und Fenster der Wohnung waren geschlossen, als die verhängnißvollen Schüsse fielen. Polizist John Sloop, der zufällig in der Nähe war, sprengte die Thür und fand in der guten Stube die Frau entseelt auf dem Sopha liegen, während ihr Mann sich in Schmerzen auf den Dielen wand. Zwei Kugeln und zwei Dolchstiche hatten der Frau den Garaus gemacht. Der Dolch lag zu ihren Häupten, ein Revolver neben dem Lager. Dem Mann war eine Kugel in das rechte Ohr gedrungen und am Genick herausgetreten; ein zweites Geschoß saß ihm in der Nähe des Herzens in der Brust. Als der Polizist sich ihm näherte, zerfetzte der Schwerverwundete einen in italienischer Sprache geschriebenen Brief. Nur mit Mühe konnte der Beamte ihm die Fetzen entreißen. Neben dem Mann lag ein zweiter Revolver.

In einem Nebenzimmer fand der Beamte die beiden zwei und drei Jahre alten Kinder des Ehepaares. Die Kleinen waren schreckgelähmt und nicht imstande, irgend welche Auskunft zu geben.

Von Nachbarn erfuhr der Polizist, daß Spizziri schrecklich eifersüchtig war. Man muthmaßt nun, daß er den wahrscheinlich an sie gerichteten Brief, den er, wie erwähnt, vernichten wollte, gefunden und ihr eine fürchterliche Szene gemacht hatte. Diese fand dann wahrscheinlich damit ihren Abschluß, daß beide zu den Revolvern griffen und Spizziri, schwer verwundet, mit dem Dolch der Gattin den Garaus machte.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 423 26. Straße geschafft. Spizziri liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im Peoples' Hospital darnieder. Der Kinder haben sich menschenfreundliche Nachbarn angenommen.

Spizziri ist ein Barbier und 30 Jahre alt; seine Frau zählte 23 Jahre.

Unsichere Gegend.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend der Arbeiter Harry Dean, Nr. 4236 Carroll Ave., auf dem Halsted Str.-Viadukt von zwei Banditen überfallen, nach kurzem Kampfe niedergeschlagen, um seine Baarschaft im Betrage von $4.85, sowie die silberne Taschenuhr beraubt und über das Geländer auf eine mit Schlacke beladene Lowry geworfen. Erst um 1 Uhr Morgens erwachte er aus seiner Betäubung und schleppte sich nach der Wache an Desplaines Str., wo er Bericht erstattete. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Kleines Mißverständniß.

Als A. Rogerson, Nr. 1205 Judson Ave., Evanston, gestern Abend heimkehrte, hielt ihn ein Nachbar für einen Einbrecher und benachrichtigte die Polizei. Schon nach wenigen Minuten waren Hilfspolizeichef Jameson und fünf Schergen zur Stelle. Sobald das Mißverständniß aufgeklärt worden war, zogen die Beamten wieder von dannen.

Suchte Händel.

Frank Cimenski begab sich gestern Abend nach der in Chicago Heights gelegenen Wohnung seiner seit sechs Jahren von ihm geschiedenen Frau und brach dort einen Streit vom Zaun. Als der durch den Lärm herbeigelockte Polizist O'Riche nahte, gab er Fersengeld. Der Scherge nahm seine Verfolgung auf und knallte ihn nieder. Im County-Hospital, wo der Verwundete Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißeregend bezeichnet.

Geständiger Postmarder.

Der 29jährige farbige Postgehilfe Frank Vernon wurde gestern verhaftet, nachdem er einen an Frl. La Belle Nouvelle, Nr. 620 Lucas Ave., Louisville, Ky., gerichteten Brief unterschlagen, geöffnet und sich die einliegenden $3 angeeignet hatte. Er legte ein Geständniß ab und verzichtete, als er dem Bundes-Kommissär Foote vorgeführt wurde, auf ein Vorverhör. Herr Foote überwies ihn unter $1000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen. Da er keinen Bürgen auftreiben konnte, wurde er im Countyzwinger eingekäfigt.

Personal-Nachrichten.

— In der Orpheus-Turnhalle wurde gestern Abend nach der Versammlung des Vereins Deutsche Veteranen von Chicago von den Mitgliedern, deren Damen und Vertretern anderer Militärvereine der Geburtstag des Präsidenten der Veteranen, Herrn Gustav Geleng, gefeiert. Den Vorsitz bei der gemüthlichen Unterhaltung führte Herr Toni Kercher. Dem Geburtstagskinde wurde im Namen des Vereins vom Sekretär, Herrn Karl Hildebrandt, ein goldenes Vereinskreuz, und von den Damen ein schöner Blumenstrauß gewidmet.

— Uebertrumpft. — „Ätsch—unsere Mutter hat 'n Photographie-Bon geschenkt gekriegt, und da läßt sie sich heute abnehmen, und da kostet das bloß 'n paar Groschen!" — „Wenn weiter nischt is! Unsern Vater hab'n se neulich auf de Polizei photographirt und das hat gar nischt gekost't!"

Gräßlich.

Zwei Kesselschmiede von einer Lokomotive zerstückelt.

Schauriger Fund.

Auf dem Streckenräumer einer Lokomotive der Baltimore & Ohio Bahn, an der 95. Straße und St. Lawrence Ave., fand man gestern Abend das abgetrennte Bein eines Mannes. Es wurde sogleich die Strecke abgesucht, bis man in der Nähe auf die gräßlich verstümmelten Leichen zweier Männer stieß.

Die Todten sind:

James E. O'Connor, Kesselschmied, 35 Jahre alt, Nr. 9431 Cottage Grove Avenue.

Dennis Crowley, 35 Jahre alt, Kesselschmiedsgehilfe, Nr. 9431 Cottage Grove Avenue.

Beide waren in der Eisenbahnwerkstätte zu Burnside beschäftigt. Auf dem Heimwege begriffen, wurden sie von der Lokomotive überfahren. Deren Führer O. T. Wallace, Nr. 9024 Escanaba Ave., und der Heizer John James, Nr.8825 Superior Ave., wurden nach kurzem Verhör von der Polizei entlassen. Sie betheuern, von dem Unfall nicht eher etwas gemerkt zu haben, bis, nach Verlauf einer Stunde, das Bein gefunden wurde.

Die Leichen wurden nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 7450 Cottage Grove Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Tragisches Ende.

In South Haven, Mich., wo sie ihre Ferien zubrachten, sind gestern Frl. Alida Johnson und George C. Engelbrecht aus Chicago ertrunken. Frl. Johnson hatte sich beim Baden zu weit in den See hinausgewagt und war von der Unterströmung erfaßt worden. Engelbrecht versuchte sie zu retten, und ertrank mit ihr.

Alida, die 22 Jahre alt und Verkäuferin in Mandel Brothers' Allerhandladen war, wohnte hier bei ihren Eltern im Hause Nr. 2709 S. 42. Court.

Opfer seines Berufs.

Fred. Trinnen aus Franklin Park, ein Lokomotivführer der Indiana Harbor-Gürtelbahn, lehnte sich heute früh während einer Dienstfahrt zu weit aus dem Steuerhäuschen hinaus und prallte so wuchtig mit dem Schädel gegen einen auf dem Nebengeleise an der 109. Straße stehenden Güterwagen an, daß er auf der Stelle todt todt blieb. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 296 Western Ave., Blue Island, geschafft.

Die Plattdeutschen Gilden.

Fortsetzung ihres Konvents in der Aurora-Turnhalle.

Bei der Berathung über Veränderung der Statuten machte der in der Aurora-Turnhalle tagende Konvent der Plattdeutschen Gilden gestern Nachmittag noch folgenden Zusatz zum Artikel 17 (Sterbekasse): Jede Gilde ist verpflichtet, alle vom Vorstand der Großgilde festgesetzten Assessments innerhalb dreißig Tagen nach der Festsetzung an die Großgilde zu bezahlen.

Artikel 19 (Generalkasse) erhielt folgenden Zusatz: „Die Kopfsteuer ist in der Konvention festzusetzen und in monatlichen Raten an die Großgilde zur selben Zeit wie die Assessments für die Sterbekasse zu bezahlen."

Heute Vormittag wurde über die die Krankenkasse betreffenden Vorlagen berathen. Am Nachmittag fuhren die Delegaten nach dem Humboldt Park, wo Fritz Reuters Denkmal geschmückt wurde. Heute Abend findet Bankett und Ball in Brands Park statt, und morgen wird der Konvent in der Aurora-Turnhalle fortgesetzt werden. Der gestrige Abend wurde in der Riverview Exposition verbracht.

Bierstreik in Gary.

Arbeiter in den Stahlwerken wollen das Getränk nicht entbehren.

Hunderte von Arbeitern in den Stahlwerken in Gary drohen die Arbeit niederzulegen, wenn man ihnen den Genuß von Bier, das ihnen als Nahrungs- und Erfrischungsmittel unentbehrlich sei, nicht gestattet. Viele sind bereits gegangen, und die Verwaltung der Werke sieht sich einem Mangel an Arbeitskräften gegenüber. Für die allgemeine Stimmung ist ein Gesuch des Kaufmanns F. P. Deem an Mayor Knotts um Erlaubniß zur Ablieferung von Bier in Privat-Wohnungen bezeichnend. Es hat die Unterschriften von 500 Geschäftsleuten und Stahlarbeitern. Seit mehreren Monaten sind in Gary Flüsterkneipen betrieben worden, und als diese in letzter Woche geschlossen wurden, brach die Unzufriedenheit auf allen Seiten aus.

Der Schankwirth Davey Johnson, ein Neger, ließ gestern A. A. Rodeman, einen der „Reformer", unter der Anklage verhaften, Rodeman hätte am Sonntag Abend versucht, seine Wirthschaft in Brand zu stecken.

—Kann ihm nicht passiren.—„Sind Sie auch, wenn Sie des Nachts einmal ordentlich durchgebummelt haben, am anderen Tage wie zerschlagen?"—„Nein, ich bin unverheirathet!"

Versucht Campholin

gegen Rückenschmerzen, rheumatische Pein, Brustschmerzen, Neuralgie, Gliederschwellungen. Diejenigen, welche es angewandt haben, sagen, es sei sehr wirksam. Euer Apotheker hält es, wenn nicht, geht zu The Public Drug Co., 150 State Str., oder Buck & Rayner, State und Madison Str. Diese Firmen verkaufen es massenhaft und sind gerne bereit, es zu liefern. Geht sicher und fragt stets nach Campholin, denn es gibt keine andere Salbe oder Pflaster, welche so viel Gutes bewirken als Campholin (Salbe), wenn es auf die angegriffenen Theile eingerieben wird. Versucht es und achtet auf die Wirkung.

Zahlen aus dem Pflanzenleben.

Von Dr. Karl Snell-Bonn.

Als vor mehr als hundert Jahren der holländische Arzt und Naturforscher Ingenhous die Behauptung aufstellte, die Pflanzen nähmen den Kohlenstoff, den sie zum Aufbau ihres Körpers nothwendig haben, aus der Kohlensäure der Luft, da wurde dieser Ansicht nicht nur in Laienkreisen, sondern selbst in der wissenschaftlichen Welt nur ein ungläubiges Lächeln entgegengebracht. Man hatte sich bis dahin mit der keineswegs experimentell gerechtfertigten Annahme begnügt, daß der humusreiche Boden den Pflanzen mit den Nährsalzen auch den Kohlenstoff liefere. Niemand wagte zu denken, daß der geringe Prozentsatz Kohlensäure in der Luft für die große Menge der Bäume, Sträucher und Kräuter in Wald und Feld genügen könnte! Und Niemand verstieg sich zu der Annahme, daß die ungeheuren Mengen von Kohlenstoff, die in den weiten Kohlenlagern der Erde aufgespeichert sind, von vorsintfluthlichen Pflanzen der Kohlensäure der Luft entnommen seien. Und doch lieferte Th. de Saussure schon 1804 durch exakte Versuche den Beweis für die Richtigkeit der Lehre Ingenhous', die vor Allem durch Liebigs Eintreten allgemeine Anerkennung in der Wissenschaft fand.

Wenn man bedenkt, daß im Mittel 0,03 Prozent Kohlensäure in der Luft vorhanden sind und daß 5000 L. Luft nur etwa 1 Gramm Kohlenstoff enthalten, so erscheint die Annahme ungeheuerlich, daß auch nur ein einziger Baum imstande sei, die zu seinem Aufbau erforderliche Menge Kohlenstoff aus der Luft zu holen. Nehmen wir für den Baum ein Trockengewicht von 100 Zentnern, so sind darin etwa 50 Zentner oder 2500 Kilogramm Kohlenstoff enthalten. Diese Menge Kohlenstoff findet die Pflanze erst in etwa zwölf Millionen Kubikmeter Luft. Berechnet man nun aber den Gehalt des gesammten Luftmeeres an Kohlensäure, so findet man etwa 3000 Billionen Kilogramm, in denen 800 Billionen Kilogramm Kohlenstoff enthalten sind. Dieser Vorrath würde bereits für längere Zeit für die ganze Vegetation der Erde ausreichen; er wird aber beständig ergänzt durch Entweichen von Kohlensäure aus Vulkanen und Quellen, durch Verwesung organischer Stoffe, durch Ausathmen der Menschen und Thiere und durch Verbrennen von Holz und Kohle. Ein erwachsener Mensch athmet täglich etwa 900 Gramm Kohlensäure (245 Gramm Kohlenstoff) aus; die ganze Menschheit zu 1400 Millionen gerechnet also allein schon 1200 Millionen Kilogramm Kohlensäure oder 340 Millionen Kilogramm Kohlenstoff. Prof. Noll berechnete, daß die Krupp'schen Werke täglich 2½ Millionen Kilogramm Kohlenstoff als Kohlensäure in die Atmosphäre senden. Nach Credner werden jährlich 460,000 Millionen Kilogramm Kohlen gefördert und zu 1 Billion 265,000 Mill. Kilogramm Kohlensäure verbrannt. Da den Pflanzen das ganze Luftmeer zur Verfügung steht, so ist nun verständlich, daß die darin enthaltene Kohlensäure für unsere gesammte Vegetation genügt und daß der Lehre von Ingenhous in dieser Beziehung keinerlei Schwierigkeiten entgegenstehen.

Daß die Nährsalze durch die Wurzeln in Form von wässerigen Lösungen aufgenommen werden, ist eine längst bekannte Thatsache. Diese im Boden enthaltenen Lösungen sind aber außerordentlich verdünnt, und man hat festgestellt, daß die Pflanze, um 1 Gramm Trockensubstanz zu erhalten, 250 bis 400 Gramm Wasser verarbeiten muß. Eine schnell wachsende Pflanze braucht aber viel Trockensubstanz und ist deshalb darauf angewiesen, möglichst viel Wasser aufzunehmen, die Nährsalze zurückzuhalten und das überflüssige Wasser durch Verdunstung in den Blättern wieder abzugeben. So verdunstet z. B. eine große Sonnenrose an einem hellen Tag über 11 Liter Wasser, ein Morgen Kohlpflanzen in 4 Monaten 2 Millionen Liter und ein Morgen Hopfen 3 bis 4 Millionen Liter Wasser in dieser Zeit. v. Höhnel berechnete den Wasserverbrauch einer einzeln stehenden Birke mit etwa 200,000 Blättern an einem heißen, trockenen Tag auf etwa 500 L. Wasser, durchschnittlich auf 60 bis 70 L. an einem Tage und 7000 L. im Laufe des Sommers. Eine Hektar Buchenhochwald verdunstet an einem Tage durchschnittlich 30,000 L. Wasser und in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Dezember etwa 2,4—3,5 Mill. Liter Wasser. Denken wir uns diese Menge auf einen Hektar ausgebreitet, so würden wir eine Wasserschicht von etwa 30 Centimeter erhalten. Daß so viel Wasser zur Verfügung steht, geht daraus hervor, daß die jährlichen Regenmengen durchschnittlich 70 Centimeter betragen, so daß also noch 40 Centimeter als Grundwasser in die Flüsse fließen können. Welche außerordentliche Arbeitsleistung die Verdunstung der angegebenen Wassermenge darstellt, möge folgende Berechnung zeigen: Zur Verdampfung wären nach Angaben von Cohn 500,000 Kilogr. Steinkohlen oder 1,250,000 Kilogr. Holz erforderlich. Nun bringt ein Hektar Buchenwald in 100 Jahren höchstens 600 Kubikmeter oder 300,000 Kilogramm Holz hervor, also nicht einmal ¼ der Holzmasse, die zur Verdunstung erforderlich wäre.

Betrachten wir noch ein drittes Kapitel aus dem Leben der Pflanzen, nämlich das der Vermehrung, so treten uns auch hier außerordentlich interessante Zahlen entgegen. Die einfachste Art der Vermehrung findet sich bei den Bakterien. Diese winzigen, nur mit Hilfe der stärksten Vergrößerungen wahrnehmbaren Lebewesen vermehren sich durch Zweitheilung. Aus einem Bakterium entstehen auf diese Weise zwei, die zunächst auf die normale Größe heranwachsen und sich wieder theilen. Nehmen wir an, daß diese Theilung alle Stunden erfolgt, was durchaus nicht ungewöhnlich ist, so sind nach 24 Stunden aus einem Bakterium 16,770,220 entstanden, nach 2 Tagen sind bereits 281½ Billionen und nach 3 Tagen 4772 Trillionen vorhanden. Um eine bessere Vorstellung von der Größe dieser Zahlen zu bekommen, berechnete Cohn die Masse und das Gewicht dieser Bakterien. Bei einer Länge von 1/500 Millimeter und einem Durchmesser von 1/1000 Millimeter wird ein Hohlmaß von 1 Kubikmillimeter Inhalt von 636 Millionen solcher Stäbchenbakterien ausgefüllt. Setzen wir ein Bakterium mit der nöthigen Nahrung in dieses Hohlmaß und nehmen wir wie oben stündliche Theilung an, so ist nach 24 Stunden der 40. Theil des Kubikmillimeters ausgefüllt, nach 48 Stunden wären bereits 442,570 solcher Würfel gefüllt, das wären 442½ Kubikcentimeter oder fast ein halbes Liter. Nimmt man die Ausdehnung des Weltmeeres zu ⅔ der Erdoberfläche und seine Tiefe zu einer halben geographischen Meile, so ist sein Gesammtinhalt gleich 3,086,833 Kubikmeilen. Bei stetiger Weitervermehrung würden nach 4½ Tagen soviel Bakterien vorhanden sein, daß das ganze Weltmeer davon ausgefüllt würde, und ihre Anzahl ließe sich nur durch eine Zahl mit 36 Stellen zum Ausdruck bringen. Das Gewicht eines einzelnen solchen Bakteriums berechnet sich auf 0,000,000,001,571 Milligramm, und auf ein Gramm gehen 636 Milliarden, auf 1 Kilogramm somit 636,000 Milliarden. Bei der angegebenen Vermehrung beträgt das Gewicht der Bakterienmengen nach 24 Stunden etwa 1/50 Milligramm, nach 48 Stunden bereits ein Pfund (442 Gramm) und nach 3 Tagen 7½ Millionen Kilogramm, gleich 14,836 Zentner. Eine solche Vermehrung kann aber in der Natur nicht stattfinden, da einerseits ein bald eintretender Nahrungsmangel hemmend wirkt, und anderseits durch die Lebensthätigkeit der Bakterien selbst Stoffe angehäuft werden, die in einer gewissen Konzentration Giftwirkungen auf die Bakterien ausüben. Wir können uns aber wohl vorstellen, daß z. B. in Hefefabriken in großen Bottichen den Hefepilzen, die sich in ähnlicher Weise wie die Bakterien vermehren, genügende Nahrung geboten und eine genügende Verdünnung der Giftstoffe erzielt werden kann, um eine ständige Vermehrung zu ermöglichen. Da ein Hefepilz etwa 0,000,000,25 Milligramm, also das 160fache eines Bakteriums wiegt, so kommen nur 4 Milliarden auf 1 Kilogramm. Nach 24 Stunden würden dann aus einer einzigen Hefezelle 100 Zentner Hefe hervorgehen können. Aber nicht nur diese niedrigen Organismen, sondern auch höhere Pflanzen besitzen zum Theil eine erstaunliche Vermehrungsfähigkeit; besonders die Unkräuter zeichnen sich durch eine große Fülle von Samen aus. An einem großen Wegerich wurden 61,068, an einer Wiesenglockenblume 80,600, an einem Berufskraut 115,709 und an einem Beifuß sogar 143,406 Samen festgestellt.

In diesen wenigen, aus der Fülle des Materials herausgegriffenen Zahlen offenbart sich der große Reichthum und die Großzügigkeit in der Anlage des Pflanzenreiches. Wer die Natur mit offenen Augen betrachtet, findet des Bewunderungswürdigen kein Ende.

Die Bewegung der Gletscher.

Man schreibt aus der Schweiz: Die Meteorologen ziehen aus diesem schlechten und kalten Sommer den Schluß, daß wir nach einer längeren Reihe warmer Jahre im Begriff stehen, wieder in eine kältere Periode hineinzugerathen. Ein solcher Wechsel von warmen und kalten Perioden sei früher auch schon konstatirt worden und Hand in Hand damit sei auch ein Wachsthum der Gletscher gegangen. Die Beobachtung der Gletscherbewegung in der Schweiz scheint nun diese meteorlogischen Prophezeiungen zu unterstützen. Man weiß, daß im Allgemeinen sich in der schweizerischen Gletscherwelt seit Jahren ein beständiger Rückgang feststellen läßt; dieser Rückgang ist auch für das Jahr 1908 zu konstatiren, denn von 66 Gletschern, die im letzten Jahre im schweizerischen Hochgebirge beobachtet worden sind, haben 51 an Umfang verloren, 14 sind gewachsen, und einer ist unverändert geblieben. Thatsache aber ist, daß die Zahl der wachsenden Gletscher in fortwährender Zunahme begriffen ist: Im Jahre 1905 sind drei Gletscher als zunehmend gemeldet worden, im Jahre 1906 waren es ihrer neun, im Jahre 1907 zwölf, im Jahre 1908 vierzehn. Das ist vielleicht die interessanteste Thatsache, welche die Gletscherbeobachtung der letzten Jahre zutage gefördert hat. Doch wird man noch einige Jahre zuwarten müssen, bevor man weitergehende Schlüsse aus dieser Thatsache wird ziehen und damit den Meteorologen Material für die oben erwähnte Erkaltungstheorie wird beisteuern dürfen. Die große Mehrzahl der schweizerischen Gletscher ist, wie gesagt, auch im Jahre 1908 zurückgegangen. In den Walliser Alpen sind nur der Zanfleurongletscher (um 6 m), der Kaltwasser- und der Turtmanngletscher gewachsen; alle andern haben an Umfang verloren. In den Waadtländer Alpen sind fünf Gletscher gewachsen, allerdings nur um 1 bis 5 m. In den Berner Alpen hat der Eigergletscher um 35, der untere Grindelwaldgletscher um 25 m zugenommen; der obere Grindelwaldgletscher hat 34 m, der Unteraargletscher um 29 m, Blümlisalpgletscher um 18 m abgenommen. Im Reußgebiet hat der Kahlefirn um 17 m zugenommen; im Kanton Graubünden sind alle Gletscher zurückgegangen, am meisten der Zappertgletscher (23 m), der Morterartsch (20 m) und der Fornogletscher (25 m).

— Im Flohzirkus. — Alte Jungfer (zum Leiter der Vorstellung): Mir scheint, einer von Ihren dressirten Flöhen ist mir angesprungen. — Direktor: Sollte vielleicht mein erster Liebhaber bei Ihnen angebissen haben?

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Strasse
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement) [illegible]

Moeller Bros.

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Lager-Verminderungs-Verkauf
um Raum für Herbstwaaren zu machen.

Bargains für Mittwoch!

Extra speziell: Beste deutsche Strickwolle, alle Farben, per Strang.....	25c
Indigo blaue Calicoes, ein sehr nettes Sortiment, regulär 7c, zu..	4¾c
Baumwollenes Crash Handtuchzeug, 7c beträgt der reg. Werth, zu..	5c
Ginghams, sehr gut für Damen- und Kinder-Kleider, sonst 10c, zu..	6½c

Grocery-Departement.

Moeller Bros. Red Star bestes Patentmehl, ⅛ Faß Sack, 82c; ¼ Faß Sack, $1.64; ½ Faß Sack...	$3.28
Fancy Gunpowder Thee..............	30c
Büchse Tomaten..............	8c
Mason Jar Pickles..............	15c
6 Stücke Columbia Seife..............	25c
Großes Packet Gold Dust..............	17c
3 Packete Crispo Crackers..............	10c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch..............	9½c
Prima Chuck Roast..............	8¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch..............	7¾c
Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken..............	10¾c

Zweite Floor-Bargains.

Negligee-Hemden für Männer, regulär 50c, zu..............	35c
Leichte Sommer-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, zu..............	19c

Likör-Verkauf.

Holland Gin, Calif. Grape Brandy oder Kümmel (Aug. Schimmel), ½ Gallone..............	79c
Kentucky Sour Mash Whiskey oder California Brandy, werth $2.50, zu..............	$1.69
Ginger Ale, Dutzend Flaschen..............	65c
Wir erhielten aus Kalifornien 700 Flaschen reinen Portwein, speziell während dieses Verkaufs, regul. 50c Flasche...	18c
9:30 bis 11:30 Uhr: Tafelbier, 24 Flaschen..............	59c

— Ein Vorsichtiger. — A.: Wie nur diese Verlobung so rasch zustande kam. — Der Bankdirektor kannte doch die Wittwe vorher gar nicht genau! — B.: Ihr Konto aber um so genauer!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Car-Reparirer, Car-Carpenters für Eisenbahnarbeit; Fahrgeld vorgeschossen. Nachzufragen: Zimmer 61, 107 West Madison Str., Chicago, Illinois. dimido

Verlangt: Ein Barbier; Abends, Samstags und Sonntags. 225 West Division Str.

Verlangt: Zwei gute Schneider, Bushelmen; stetige Arbeit; guter Lohn. 322 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Barbier, der griechisch sprechen kann. $ 6 und Board. In East Chicago. Nachzufragen: 576 Ogden Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, willens, in Bäckerei zu arbeiten. Guter Lohn. 1479 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, 14 bis 15 Jahre. 888 Dayton Str., Milch-Depot.

Verlangt: Junge zweite Hand an Brot und Rolls. 3210 Halsted Str.

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten. 551 Wells Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher. [illegible] Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Faßbier-Fuhrmann, sofort. Nachzufragen bei der Ruehl Bros. Brewing Co., 1295 Harvard Str.

Verlangt: Bauschlosser-Helfer, für eiserne Kirchenfenster. 21 Mohawk Str.

Verlangt: Carpenter und Painter, um zwei Frame Cottages zu erbauen. Adr.: T. 445, Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Männer für Hausmoving. Wendt, 615 Armitage Ave. bimi

Verlangt: Butcher, Market mit Grocery zu eröffnen. 110 Sheffield Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge, welcher Lust hat, Uhrmacher und Graveur zu werden, kann sich melden Zimmer 1104 Nr. 42 Ost Madison Str. Anfangs kein Lohn, nach 3—12 Monaten $[illegible] bis $12 wöchentlich garantirt; Lehrgeld erforderlich. jodino

Verlangt: Butcher, guter Shopbinder, muß polnisch sprechen. Nachzufragen 944 Lincoln Ave. mdi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Climax".
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Kolic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.—Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Carpet-Näher; dauernde Stellung. Nachzufragen im Carpet Arbeitsraum, 10. Floor, Wabash Ave. Gebäude.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Erster Klasse, fachkundiger Maschinist, kein anderer; vertraut mit kleiner Maschineriearbeit. Nur ein gründlich erfahrener Mann. Dauernde Arbeit. Angabe des Alters, Erfahrung und beanspruchten Lohnes. Zu antworten in Englisch. Adr.: T. 437 Abendpost.

Verlangt: Trunk Boxmaker. Anzufragen in Fabrik 212—214 W. Polk Str.

Verlangt: Ein gelernter, lediger Schuhmacher für stetige Arbeit. Winetka, Jll. Ph. Dittmar. dmdo

Verlangt: Lediger Painter, Tapezirer, außerhalb Chicagos. $30 monatlich mit Zimmer und Board. Adr.: Z. 943 Abendpost. dimi

Verlangt: Schneider an feinen Costüm Hosen. — 6116 Drexel Ave. Graff.

Verlangt: Zigarren-Rollers, sowie Lehrlinge angenommen. 582 W. Division Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Blacksmiths und Blacksmith-Gehilfen an Wagenarbeit. Volz Bros., 361 Süd Halsted Str. dimido

Verlangt: Schuhmacher für umgewandte Arbeit. 2 Nord Clark Straße. dimi

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 251 Wells Straße. dimi

Verlangt: Guter, nüchterner Fuhrmann, muß flink sein und alle Depots kennen. 70 N. Lincoln Str.

Verlangt: Küfer. 1170 S. Robey Straße.

Verlangt: Wagenmacher. Lohrke Bros., Niles Center. dimi

Verlangt: Junge an Brot. $9 pro Woche. 398 West Division Str.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 358 Grand Ave.

Verlangt: Schuh-Cutter und Mann an Reparaturen. 2 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker-Helfer, Tagarbeit. $10 proWoche. 2315 Evanston Ave.

Verlangt: Verleimer und Veneer-Leute. Beständige Arbeit. Karpen & Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Dampffärber. 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place, Phoenix Cleaning and Dye House.

Verlangt: Zweite Hand, an Brot und Cakes; $10 und Kost. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener „Spotter", in Färberei. 1863 West Madison Str.

Verlangt: Junge Leute. Nachzufragen im Bismarck Garden, Grace und Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiger, verheiratheter Mann, für Fabrikarbeit; muß Empfehlungen mitbringen. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Zuverlässiger und ehrlicher Mann, als Porter. Kunstadt & Bro., 238 Adams Str.

Verlangt: Lunchmann, für Saloon und Business Lunch; Lohn $12. 271 East Madison Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 25 State Str.

Verlangt: Junge als Omnibus in ungarischem Restaurant. 98 Randolph Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Wagenmacher, an Reparaturarbeiten. Jacob Detweiler, Tinley Park, Cook County, Jll. dimido

Verlangt: Bäckerhelfer, an Brot und Rolls; muß außer dem Hause essen. 464 West 12. Str.

Verlangt: Porter: einer, der Bar tenden kann. 74 West Madison Str.

Verlangt: Blacksmith, für allgemeine Arbeiten. Cyclone Blow Pipe Co., 70—86 West Jackson Boul.

Verlangt: Wagenmacher, muß etwas Eisenarbeit verstehen. 45. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Brot- und Cakes-Bäcker. — 2423 Lincoln Avenue.

Verlangt: Dairy Mann. 591 Evanston Avenue.

Verlangt: Ein verheiratheter, erfahrener, geübter Kleidschneider, in den dreißiger Jahren; stetige Stelle; gute Behandlung für den rechten Bushelman; muß gesunde Augen besitzen und darf keine Brille tragen. Karl Schacht, 289 Noble Str. (alte Nummer), nahe Erie Str., Store.

Verlangt: Cabinet Makers, an Parlor-Rahmen. O'Mara Parlor Frame Co., 754 Austin Ave.

Verlangt: Küfer. Nachzufragen: 130—132 West Taylor Str. dimi

Verlangt: Junge mit einiger Erfahrung im Anfertigen von Bürsten. Nachzufragen: 727 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter. 29 Rush Str.

Verlangt: Ein Huf- und Wagenschmied und ein Schmiedhelfer. Oak Lawn Wagon Works. Nachzufragen bei Maloney & Wenda, 438 Dearborn Str.

Verlangt: Porter; muß gut am Tisch aufwarten und etwas Bartenden können; $10 die Woche, Kost und Logis. Adr.: T. 442, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, über 16 Jahre; einer, der aufgeweckt und arbeitswillig ist; sehr gute Gelegenheit, ein Geschäft zu erlernen. 946 East 51. Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten, Eheleute, Carpenters, Porters, Farmarbeiter, Taglöhner. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße.

Verlangt: Männer und Frauen für Gartenarbeit, welche die flink sind beim Abpflücken, können guten Lohn verdienen und allabend ausbezahlt. Nehmt Lincoln Ave. Car zum Endpunkt. L. A. Budlong & Co., Lincoln Ave. und W. Foster Ave. mdmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barkeeper, erfahren, ledig, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: T. 481, Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, erfahren, verheirathet, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: T. 461, Abendpost.

Gesucht: Guter Porter, kann bartenden, sucht Stelle. Adr.: Z. 945, Abendpost. dimi

Gesucht: Verheiratheter Bartender, sucht Stelle; gute Empfehlungen. Adr.: T. 433, Abendpost. dmi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter und Bartender in Saloon. 124 Mohawk Str.

Gesucht: Erfahrener junger Porter sucht stetige Arbeit in Saloon. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 60 Rees Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter in Saloon; hat Erfahrung. 66 Rees Str.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 808 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Guter Saloon-Porter sucht Stelle; kann Bar tenden. 2566 Ridgeway Ave.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 21 Jahre alt, sucht Stellung für ein gutes Geschäft zu erlernen. 487 W. Ohio Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann, 23 Jahre alt, verheirathet, erst gelandet, sucht irgendwelche Anstellung. Kuschmann, 1033 Milwaukee Avenue. modi

Gesucht: Junger deutscher Cakesbäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle. 4850 S. Ashland Ave. Tel.: Yards 4920. modimi

Gesucht: Porter, kann bartenden und gut serviren, sucht stetiger Platz mit Room und Board. Walther, 622 W. North Ave., Store. modi

Gesucht: Ein anständiger, solider Mann (38), sucht irgendwelche, stetige Stelle, auch in Fabrik; scheut keine Arbeit; kein Trinker. Kusber, 76 Hudson Ave. modi

Gesucht: Deutscher Mann, spricht auch englisch, sucht Stelle in Saloon als Porter und Bartender. Versteht sein Fach und ist arbeitswillig. Beste Referenzen. Lindemann, 235 Southport Ave. modi

Gesucht: Junger, zugereister Wiener Bäcker, längere Zeit in Paris gearbeitet, bittet um Stellung. J. Graßler, 625 B West 46. Place. somodi

Gesucht: Ein guter deutscher Bauschreiner und guter Hartholz-Fußbodenleger, kann auch etwas Möbel anfertigen, sucht Beschäftigung. 16 Elizabeth Straße, nahe Madison Str. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger, fleißiger Porter, der seine Arbeit gründlich versteht, am Tisch aufwarten und Bartenden kann, sucht Stellung; war 6 Jahre in letzter Stellung. Ch. Stocky, 89 Wells Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Arbeit. Bäcker, 137 Cornelia Str.

Gesucht: Zweiter Barkeeper sucht Stelle. Telephon: Irving Park 4521.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Butcher-Geschäft zu erlernen; hat etwas Erfahrung darin. S. Bissell, 5718 S. Wood Str. dimido

Gesucht: Ein junger, 22 Jahre alter Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz. B. Pallos, 874 W. Fulton Str. dimi

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Anton Schwichtenberg, 60 Lubeck Straße.

Gesucht: Waiter wünscht stetigen Abendplatz. — 906 Grand Ave. Janasce.

Gesucht: Junger lediger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. 978 West 19. Str. dimido

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als dritte Hand an Brot und Cakes. John Skarbek, 343 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Bartender mit $1000 sucht Stellung. — Adr.: T. 432 Abendpost.

Gesucht: Painter und Wagenpainter sucht Stellung. Daabrowski, 917 W. 51. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 23 Jahre alt, deutsch und böhmisch sprechend, sucht Stelle als Friseur; nimmt auch jede andere Stelle an. Lewohl, 5033 S. Winchester Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Deutscher sucht Stellung als Porter oder Butcher in Hotel. Spricht gut englisch. Adr.: Z. 938 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, zuverlässig und erfahren, sucht Stellung. Adr.: T. 438, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Cloaks und Suits Paper Patterns, Droguen und Groceries; muß deutsch sprechen; stetiger Platz.
Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Kassirerin für Dept.-Store-Arbeit; dauernde Stellung.
Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Vorarbeiterin mit gründlicher Erfahrung, zur Leitung der 20 Büglerinnen in Färberei in Memphis, Tenn.; gute Stellung für die richtige Person. Nachzufragen bei Kraus & Co., 1507 W. Lake Str., nahe Kedzie Ave. Tel.: Kedzie 2074. dimido

Verlangt: Mädchen für Drygoods-Store. 1967 N. Halsted Straße.

Verlangt: Operators an Hauskleidern, Wrappers und Kimonos. Goldberg & Schwarz, 271 East Madison Straße. dimido

Verlangt: Frau zum Reinigen von Automobiles, von 12 Mitternacht bis 7 Uhr Morgens. Wittwe oder ledige Person bevorzugt. Guter Lohn. Lincoln Park Automobile Co., 355 Hampden Court.

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen, als Verkäuferin in einer Bäckerei mitzuhelfen und bei den Büchern behilflich zu sein; stetige Stellung; eins, das nahe Mersbach's Bäckerei, 551 West Chicago Ave., wohnt.

Verlangt: Gute Kleidermacherin, an Princeß-Kleidern; guter Lohn. Schwartz, 225 East Jackson Boul.

Verlangt: Frauen, Schürzen zu Hause zu nähen. Gute Preise. R. Simon, 611 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen; muß telephoniren können; leichte Arbeit. 1662 Wellington Ave., 1. Flat. Nach 4 Uhr Nachzufragen.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin, die deutsch und englisch spricht; erstklassige Stellung; muß gute Empfehlungen mitbringen; hoher Lohn. The Leader, 3831 S. State Str. dimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen auf Damen-Jackets. 692 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge Dame, in Delikatessenstore zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. 503 N. Ashland Ave.

Verlangt: Sogleich, Taschenmacherinnen, Seam-Näherinnen und Stitchers an Hosen. Royal Tailors, 419 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause, gutzahlende Stickarbeit, $1.50 Dutzend aufwärts. 39 S. State Str., Ecke Lake. 10aglwX

Verlangt: Gutes Mädchen, mit Erfahrung, für Store-Arbeit in Bäckerei. 2030 S. Robey Str.

Verlangt: Eine erfahrene Pelz Finisherin; guter Lohn und stetige Arbeit. 491 Wells Str. dimi

Verlangt: Lady Clerk in Grocery und Bäckerei.— 468 Van Buren Str. dimido

Verlangt: Kleines Mädchen im Schneidershop an Röcken zu arbeiten. Wm. Thiel, 134 E. Van Buren Str., Zimmer 306.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Power Loom Weberinnen. 74 Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrene Frauen Operators an Skirts — 35 Ost Adams Str. mdi

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei die willig ist Hausarbeit zu thun. 1327 W. Irving Park Blvd., Ecke 44. Ave. modi

Verlangt: Putzwaaren-Depat., Trimmer und Helfer. Drygoods-Store. 247 E. North Ave. modi

Verlangt: Finishers an Hosen. 1915 N. Oakley Avenue. modi

——Künstliche Blumen-Fabrik.——
Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit, Lohn während der Lehrzeit. J. Raike & Co., 218 E. Washington Str., 4. Floor, Front. somodi

Verlangt: Mädchen. Bugler & Goebel Co., 141 Ontario Str. 4ag,1w

Verlangt: Taschenmacher, Armloch-Baster, Finisher an Röcken. Nachzufragen auf dem 5. Floor bei Mr. Rouch, Ecke Market und Van Buren Str. — Felix Kahn & Co. son—fr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes, ehrliches, williges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. 633 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes älteres Mädchen für Hausarbeit. 940 Armitage Ave., Bäckerei.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Eines das etwas vom Kochen versteht. 27 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: F. Fishman, 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1019 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 5208 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Geschirrwäscherin in einer Businesslunch-Küche. 298 Wabash Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, auf einer Farm, für drei Männer; nahe Chicago. Nachzufragen: 121 South Water Str. 10aug,1wX

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Coopers Millinery Store, 536 W. 63. Straße.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 819 N. Winchester Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Tüchtiges, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Wäscherin; gutes Heim und guter Lohn. 5320 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei zu Woodstock, Jll. Um Auskunft wende man sich an H. G. Herman, 6008 Jefferson Ave., nach 5 Uhr Abends. Cottage Grove Ave. Car oder Südseite-Hochbahn. 8ag1wX

Verlangt: Ein Mädchen am Tisch aufzuwarten. 108 Clybourn Avenue. somodi

Verlangt: Frisch eingewanderte Mädchen und Frauen für Hausarbeit, Köchinnen für Restaurants. Herrschaften bitte vorzusprechen, 1624 S. Halsted Straße. Phone: Canal 3674. 3agbidomolm

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 5 Zimmer. $5 per Woche. 3tes Flat. 5607 Michigan Ave. 9ag1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4333 Prairie Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit (zwei in Familie), kann sich melden 262½ S. Leavitt Str., im Store. modimi

Verlangt: Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 5200 Marshfield Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Haus. 697 W. North Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 5214 Ashland Ave. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin, $6.00. 211 Ogden Avenue. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. Anzufragen: Cook County Clg. Co., 85 Washington Str., Z. 9. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, beste Empfehlungen, zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Privatfamilie, Haus, Südseite. Adr.: T. 455 Abendpost.

Verlangt: Waschfrau. 1229 Oakdale Ave., 2. Flat. ag10—27spmo

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1829 Indiana Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin für erster Klasse Boardinghaus, muß tüchtig an Suppen, Fleisch und Mehlspeisen sein. 1838 Arlington Place. di—sa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Herzman, 378 Potomac Ave. dimi

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 1247 West Congreß Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Frau und Mädchen für Küchenarbeit, etwas backen. Lohn $8 und $6. J. Kliefoth, 271 E. 55. Str. dimi

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, bei zwei einzelnen Leuten. 589 Dearborn Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, eins das kochen kann. — 1892 W. 12. Str. Anzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. 8 Winthrop Court.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit.— 506 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen in Saloon. 1218 West 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie. 555 East 50. Place, Flat 2.

Verlangt: Alleinstehende Frau, in mittlerem Alter, für Hausarbeit; gutes Heim. 3015 West California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 die Woche; Vier in Familie; eins, das waschen und bügeln kann. 1495 Monroe Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Stellung. 592 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, oder Frau, nicht über 40 Jahren, für Hausarbeit; Zwei in Familie; kein Kochen. Nachzufragen Mittwoch Morgen, 644 Briar Place, nahe Evanston Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: EineE perfekte Köchin, $12 die Woche; Arbeit von 1 Uhr Mittags bis 12 Uhr Nachts. 196 East 22. Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 5203 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Saloon: keine Sonntagarbeit. 116 E. Superior Str., Ecke Orleans.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche. 4539 Indiana Ave., 1. Flat, Schimberg.

Verlangt: Eine Frau, sofort, für Küchenarbeit und Geschirr zu waschen; $7 die Woche. 2283 Evanston Ave.

Verlangt: Gute Köchin, gutes Heim, guter Lohn. 518 West Congreß Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für rechtes Mädchen. 4317 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für Hotelarbeit; muß etwas englisch können; guter Lohn. Adr.: Z. 935, Abendpost. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können; zu Hause schlafen; per Woche. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. Frisch, 5731 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 35 bis 45 Jahre. Modernes Apartment. 2 Erwachsene. Gutes Heim. Referenzen. $3.50 per Woche. Adr.: T. 441 Abendpost.

Verlangt: Nettes junges Mädchen, welches kleines Flat für älteres jüdisches Ehepaar besorgen kann. Gutes Heim. Kein Waschen. 3549 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, ein Kind zu überwachen und für leichte Hausarbeit. Muß mehr auf gutes Heim sehen als auf hohen Lohn. 984 Herndon Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5. 428 South Troy Str., nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, in kleiner Familie. Mrs. Mayer, 305 Byron Str. Nehmt Lincoln Ave.-Car.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 573 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 144 S. Water Str., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute Köchin. 107 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen. Muß etwas englisch sprechen. 363 Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Arbeit von 8 bis 4 Uhr Abends. Beier, 2909 Emerald Ave. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen, 4823 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1334 50. Str., nahe Loomis.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5200 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle zum kochen und Hausarbeit. 5003 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle fürHausarbeit kann waschen und bügeln. Vorzusprechen 412 W. 43. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle fürHausarbeit, kann waschen und bügeln. 4439 Fifth Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder bei Kindern. 217 W. 45. Straße.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 4431 Shields Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen oder Reinmachen. 686 Cortez Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junge, starke Frau, Deutsch-Polin, mit dreijährigem Mädchen, sucht Stelle bei Familie. Kein Gehalt verlangt, nur gutes Essen und Zimmer für Beide. Gehe auch auswärts. Adr.: Maria Hemmerling, 6 Germania Place.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. L. Filler, 78 Washburn Ave.

Gesucht: Ein junges ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit auf der Nordseite. Bitte persönlich vorzusprechen. 222 Garfield Ave., Store.

Gesucht: Ich nehme feine Wäsche in's Haus zum Waschen und Bügeln. 222 Garfield Ave., Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeineHausarbeit. Bitte vorzusprechen. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 424 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Arbeit in Restaurant oder Saloon. Kann auch kochen. 261 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Bitte selbst vorzusprechen. 657 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschen, Bügeln und Hausreinigen. 371 Larrabee Str. Anna Riedergeses.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Plätze für Hausreinigen und Waschen außer dem Hause. — 10 Otis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Spricht etwas englisch. 193 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau, die das Waschen und Bügeln versteht, sucht Stelle für jeden Mittwoch.— Mrs. Hendler, 776 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Kuntz, 762 N. Townsend Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 376 W. Chicago Ave. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplatz. Weiß, 524 N. Winchester Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Kochen und allgemeine Hausarbeit. 723 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Junge tüchtige Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze für Dienstag und Mittwoch. 368 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer Familie, kann den Haushalt selbstständig führen. Nachzufragen 292 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Oesterreichische Frau, gut Köchin, sucht irgend eine Arbeit, auch Lunchroom oder Restaurant; kann gut waschen und bügeln. Kusbar, 76 Hudson Avenue. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie, bei Erwachsenen. Bitte schreibt E. Lapin, Melrose Park, Jll., P. O. Box 197. dimi

Gesucht: Junge deutsche Dame, aus sehr guter Familie, wünscht Stellung als Erzieherin in besserem Hause. Spricht verschiedene Sprachen. Adressirt: Joseph Schlenker, Zimmer 912, Schiller-Gebäude.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1002 W. 21. Str., 3. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1231 N. Ashland Ave. Eva Schüler.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht auszugehen beim Tage, privat, $1.50, Südseite. 11006 State Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, nur für Privathaus. Bitte vorzusprechen: 154 Webster Ave., Store.

Gesucht: Ein gutes Mädchen, 14 Jahre, sucht Stellung für Kinder oder leichte Hausarbeit. 67 Beethoven Place. 1. Flur.

Gesucht: Waschplätze. 143 East Wellington Str., hinten, oben.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen. 814 Nord Western Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen sucht Arbeit. 203 28. Place nahe Wallace.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld sparen und die besten Kleider, Hüte und Ausstattungswaaren erhalten wollt, geht zu
Louis Lipman,
787 Milwaukee Avenue.
30jllmX

Gebe $5 und mehr Demjenigen, der mir eine stetige Stelle als Hotel-Butcher verschafft. J. Hromeck, 11 Gladys Ave.

Stickereien, Handnähereien, Reparaturen besorgt billigst Mrs. Glaser. 977 N. Rockwell nahe Armitage. dimi

Paperhanging, Painting, Calsomining, erstklassige Arbeit, billig. Bitz, 390 W. Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 6909. sodido

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag 339 Mohawk Str. desondi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Backstein- und Steinmaurer, Achtung! Spezial-Versammlung am Dienstag, den 10. August 1909, zur Aenderung des Artikel 6, Sektion 1 der Nebengesetze, sowie Verlesung des Rechnungskomiteeberichts. Peter Shaughnessy. Präs. somodi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

American Store Fixture Co., 98—100—106 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe. Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
——Unsere Spezialität ist——
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosabi*

Zu kaufen gesucht: Store Fixtures für Confectionery- und Delikatessen-Laden. Adr.: T. 444 Abendpost.

Zu verkaufen: Hühnerstall, billig. 354 California Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Middleby-Ofen, in gutem Zustande. Bäckerei, 2312 Lincoln Ave. dimisa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—

Leiht Ihr $25.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $30.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $35.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $40.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $50.00,	bezahlt Ihr	$6.00	den Monat;
Leiht Ihr $75.00,	bezahlt Ihr	$10.00	den Monat.

Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str. 6mai*X

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........
Adresse........
Gewünschte Summe $........
Auf Sicherheit von........
Wann vorzusprechen........
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

——Gebraucht Ihr Geld?——
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., 3. 34. 23jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

J. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1610—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe schönes 6 Zimmer Flat (2. Stock), modern, Hartholz-Finish, geräumige, helle Zimmer, 37½ Fuß Lot, $20. Anzufragen 1697 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str. Gute Carverbindungen sowie Logan Square Hochbahnlinie.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat an ruhige Familie. Keine Kinder. Haus, 302 Dayton Str.

Zu vermiethen: Flat von 8 Zimmern, an Roomers. Ofenheizung. Nordseite. 1277 N. Clark Store. dimi

Zu vermiethen: Bäcker-Shop, Ofen, Stall, alles schön, passend für zwei junge Bäcker, $10 monatlich. 1771 N. Sacramento Ave.

Zu vermiethen: Ein 20-Zimmer-Haus; Dampfheizung, laufendes Wasser; dem Lincoln Park gegenüber. Näheres bei Dr. Huxmann, 797 Burling Str.

Zu vermiethen: Store, gute Lage, gegenüber Departmentstore. $20. 126 Ost Fullerton Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für besseren Herrn, bei ruhigen Leuten. All: Bequemlichkeiten, Hochbahn, Cars, Parks. 556 Flournoy Str., Ecke Franzisco. dido

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer, leichte Haushaltungszimmer. Gute Carverbindungen. 195 Fremont Str., Ecke Garfield Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, an anständigen Herrn, bei respektabler Wittwe. Adr.: T. 440 Abendpost.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, auch für zwei Personen, bei Wiener Familie. 182 S. Green Str. didosa

Zu vermiethen: Zimmer, $1 bis $1.50, Board, wenn gewünscht, bei anständiger Familie. 721 Wells Str., Flat 3. dimi

Frau wünscht Roomers. 314 W. Randolph Str. dimido

Zu vermiethen: Billig, 2 möblirte Zimmer, passend für ein Ehepaar. Bad, separater Eingang. — 3614 Ashland Ave., nahe Addison Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer Flat, möblirt für Haushaltung, Porch, billig. 544 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, nebst Parlor-Benutzung; passend für zwei Freunde oder Freundinnen: $1.25. Nachzufragen Abends, im Laden. 67 Clybourn Ave. dimi

Zu vermiethen: Schöne saubere Haushalt- und Schlafzimmer. Marz, 12 Illinois Str., 1. und 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 628 W. Monroe Straße, 2. Flat. 10aglwX

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für 2 Personen, mit Board wenn gewünscht, zu mäßigem Preis. — 297 Wells Str., oberer Floor.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Zimmer an Mädchen oder Frau. 155 Dayton Str.

Zu vermiethen: Doppelte und einfache Zimmer, Nordseite. ½ Block von Hochbahn. Mrs. Stagg, 498 E. Fullerton Ave., Flat 2.

Zwei Roomers gewünscht, ohne Board. — 670 Augusta Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Roomer oder Boarder; auch Frontroom, passend für Office. 275 Ost North Ave. 6aglwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei leere, helle Zimmer von anständigem Mann. Adr.: T. 434 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: 5 Zimmer Cottage, womöglich mit Stall, in guter Nachbarschaft, Süd-, Nord- oder Westseite, mäßige Miethe. Adr.: Z. 945 Abdpost.

Zu miethen gesucht: 3 oder 4 Zimmer, nicht zu theuer, für nur 3 Leute, nahe Hochbahn. 401 Perry Str., 2. Fl.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer bei alleinstehender Dame. Keine anderen Roomers. Adr. L. V. 115 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Machen Sie vorerst einen freien Versuch u. Sie werden die Englische Sprache bekanntlich am Besten, Billigsten u. schnellsten bei uns erlernen, auch Vorb. z. Engineer-Lizens, sowie gute Stellungen. Illinois College, Chicago's Erste u. Aelteste Schule, 200 E. North Ave. nahe Halsted Str. Stets geöffnet. dodi

Deutsch-amerikanische Pianistin ertheilt gründlichen Unterricht verbunden mit Harmonie-Lehre, in und außer dem Hause, preiswerth. Adr.: H. 431 Abendpost. Telephon: 279 Lake View. 27jldibosonlm

Verlangt: Dame für englischen Unterricht in eingewanderter Familie. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Zwei gutstehende junge Männer suchen die Bekanntschaft zweier junger Damen oder Wittwen, zwecks Heirath, zu machen. Wenn möglich Photographie erbeten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: Z. 919, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatfamilie verschleudert sämmtliche gute Möbel eines 6 Zimmer Flats, Leder-Parlor-Set, Leder-Couch, Schaukelstuhl, Teppich, Eisbox, 3 schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Sideboard, Combination Bücherschrank, Singer Drophead Nähmaschine, Bilder u. s. w., sofort, verlasse die Stadt. 1918 Dayton Straße, nahe Center Straße, unten. 10ag,1w

Zu verkaufen: Kleine Hauseinrichtung, an junges Ehepaar. 787 Elston Ave.

Muß verkaufen: Inhalt von Flat, einschließend zwei $40 Rugs für $20, prächtiges $400 Piano, sehr billig; $85 Parlor Suit für $30, Leder-Schaukelstühle, Couch, Bettstellen etc., sofort. 859 N. Halsted Straße, 2. Floor. dimido

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, Parlor Set werth $85 für $30, Spiegel, Bilder werth $10 für $2, Tische, Stühle, Gardinen werth $10 für $4, Betten, Upright Piano, Uhr, Nähmaschine, Lederschaukelstühle, Couch, Carpets, Rugs, schwarzer Damen-Suit, Größe 36. — 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 10aglwX

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Teppich, Stühle, Parlor-Tisch, Küchengeräthschaften. 699 Clark Str., Kuhn.

Zu verkaufen: Verschiedene, nicht lange gebrauchte Möbel, sowie auch Gasofen, Betten. 653 Wells Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 33 Cleveland Ave., oben. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Prachtvolles Piano, werth $400, nahezu neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park, 1. Fl. 10ag,1w

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, billig.— 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. jl10,jadidolm

Wittwer muß prächtiges neues Piano verkaufen wegen Krankheit, sehr billig, sofort. 859 N. Halsted Str., 2. Floor nahe Center. dimdo

$65 kaufen (vorzüglicher Ton) Piano, in gutem Zustand. Kommt sofort nach 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 8aglwX

Zu verkaufen: Feinstes Orchestrion mit 23 Rollen. Fred Jaeger, 321 Sheffield Ave. 4aglw

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. 629 Larrabee Str. 7aglwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pony, Harneß, Buggy und Schlitten, in gutem Zustande, zu mäßigem Preise. Adr.: T. 460 Abendpost.

Zu vermiethen: Ein Familien-Pferd, nebst Buggy und Geschirr. 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place. Phoenix Clean and Dye House.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. Gombar, 271 Augusta Str.

Soeben erhalten: Fünfzig Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. schwer; habe einige City Broke vorräthig; alle Pferde werden unter Garantie verkauft, und auf 30 Tage Probe gegeben. Max Zauber, 569 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. 10illmX

Immer an Hand: 50 Pferde, 20 große fadelneingebrochene Pferde; 30 Tage Probe. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Zauber. 7aglmtX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-Store-Käufer, aufgepaßt!
$565, billig für $1000, kaufen, wenn sofort genommen, einen in der feinsten und besten Nachbarschaft Chicagos gelegenen Delikatessen-Store auf der Südseite; feine Einrichtung, großer Vorrath Waaren; Computing-Waagen, Cash Register, McGray Butter Box; niedrige Miethe; wird nur wegen anderem Geschäft verkauft; theilweise Abzahlung. Kommt zwischen 1 u. 5. 992 East 55. Str., n. Jackson Park.

Delikatessen-Store-Käufer, Achtung!
$865, billig für $500, kaufen, wenn sofort genommen, einen seit langen Jahren mit gutem Erfolge betriebenen Delikatessen- und Grocery-Store; feine Eichen-Einrichtung; großer Vorrath Waaren; $20 Miethe, mit Wohnung; theilweise Abzahlung; Goldgrube für rechten Mann. Kommt morgen zwischen 1 und 5. 1065 Sheffield Ave., nahe Clark Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, vorschriftsmäßig und gut gelegen, krankheitshalber billig, wenn sofort übernommen. $700 erforderlich. Adr.: Z. 922 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Eck-Saloon, Nordseite; gutes Geschäft. Adr.: T. 443 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen-Store und Fisch Market; billig, wenn sofort genommen. 1325 N. Halsted Str., nahe Diversey Boul. dimido

Zu verkaufen: Barbershop mit Poolroom. 110 Ost Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, schöner, kleiner Confectionery- und Zigarren-Store, nahe Schule. Keine Konkurrenz, für nur $95. Miethe $12. Deutsche Nachbarschaft. 1684 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Habe zu verkaufen: 28 Saloons, 10 Groceries, 10 Delikatessen-, 5 Zigarren-, 3 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, 4 Restaurants, 4 Rooming- u. Boardinghäuser, von $200 bis $6000. Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme: 294 Clybourn Ave.

$190 kaufen bestgelegenen Delikatessen-Store auf der Westseite; feine Eichen Fixtures; frisches Waarenlager; Miethe $20 den Monat, mit vier netten Wohnzimmern. Dieses Geschäft bringt viel Geld ein, es ist eine Goldgrube für die rechte Person. Theilweise auf Abzahlung. Sprecht sofort vor. 485 S. Robey Str., nahe Taylor Str., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str. Tel.: North 1442.

$450 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, alt etablirten, immer sehr gut zahlenden Grocery-Store; feine Lage; frisches Waarenlager; feine Fixtures; niedrige Miethe, mit feinem Flat und Barn. Fragt sofort wegen dieser Gelegenheit einer Lebenszeit nach. Eine Goldgrube für die rechte Partie. Theilweise Abzahlung, wenn gewünscht. 643 West North Ave., nahe Oakley Ave., oder beim Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str.

Zu verkaufen: Grocerystore, gutes gangbares Geschäft. Bargain. 110 Sheffield Ave., nahe Clybourn Ave.

Bargain! Delikatessen und Grocery, gute deutsche Nachbarschaft, sehr gute Gelegenheit für Leute, die das Delikatessengeschäft verstehen. 250 E. Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, auf Abzahlung, wenn verlangt. Adr.: T. 457 Abendpost. didoson

Zu verkaufen: Schönes Candy-, Zigarren-, Notions- und Bücher-Geschäft mit großer Kundschaft. Aeußerst billig. Miethe nur $10. Gute Existenz für alleinstehende Person oder kleine Familie. Bestes Angebot nimmt es. 699 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Boardinghaus gut eingerichtet, billig, wegen Krankheit. 410 Berwyn Ave., nahe N. Robey Str. dimdo

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon, Nordwestseite, Ecke, mit oder ohne Stock; keine Agenten. Eigenthümer muß Stadt verlassen. Adr.: Z. 942 Abendpost.

Zu verkaufen: Candy- und Notion-Store, an Schule, guter Platz. 73 Gardner Str., nahe Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Verschleudere eleganten Schuh-Store, bester Theil der Wentworth Ave., wegen Krankheit; Einnahme $18,000; lange Lease; feines Waarenlager. $4000 erforderlich. Adr.: Z. 944 Abendpost.

Zu verkaufen: Umstände halber, gutes Cleaning- und Dyeing-Geschäft. Gute Gelegenheit. 1166 Wilmette Ave., Wilmette, Jll. dimi

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: Z. 923 Abendpost.

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Store, $35 tägliche Einnahme. Fragt Nachmittags. 1759 Milwaukee Ave. jl31,ag2,4,6,8,10,12,14

Zu verkaufen: Elektrische Reparaturen und Contracting Geschäft mit sauberem Vorrath von elektrischen Bestandtheilen, Gas-Lampen und Sporting Goods, feine eichene Schaukästen, alter Platz, gute Lage, Bargain wenn schnell gekauft. 1650 N. Clark Straße. 4aglwX

Zu verkaufen: Damen- und Männer-Schneiderei, Reinigungs- und Reparaturgeschäft; eine Goldgrube. Nachzufragen bei der Northwestern Tailoring Co., 1048 N. Western Ave., zwischen Milwaukee und Armitage Ave. 7aug,1wX

Sofort billig zu verkaufen: Eine gute Zeitungs-Route: 850 Abends und 600 englische Zeitungen. Schwab, 564 W. Chicago Ave. 9aglwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Herr oder Dame verlangt mit $5000 für ein Verlagsgeschäft. Guter Verdienst und beste Sicherheiten. Näheres unter Adr.: F. 630 Abdpost. sodidosa

Theilhaber verlangt. Mann, mit $200—$300, verlangt; Geld sicher gestellt. Adr.: T. 435, Abendpost.

Partner. Junger Mann mit wenig Geld auf Geflügelfarm. Adr.: T. 436 Abendpost. bmdo

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bicycle, für kleinen Jungen passend, billig. Adr.: 126 State Str., Zimmer 1417.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habt Ihr Geld zu verleihen?
Wir haben erste Sicherheiten auf neue Häuser, in Beträgen von $1000, $1500, $1800, $2000, $2500, mit 6 Proz. Zinsen, zahlbar halbjährlich. Wir haben mehrere gute Kunden, welche Anleihen zu machen wünschen zum Bauen; dieselben können doppelte Sicherheiten offeriren. Sprecht vor in der Office von:
Haentze sen., Schubknecht & Co.,
3065 Milwaukee Ave., Ecke West 41. Court. 7aug,1w

Zu verleihen: $500 bis $5000 zu 5% bis 5½%, je nach Sicherheit; schnelle Handlung; keine unnöthigen Unkosten.
George J. Schmidt & Son,
222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 7agsadidosa

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 13jl,*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14oE*X

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf Nordseite Grundeigenthum. 3ag2wX
August Torpe, 147 E. North Ave.

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Eröffnungs-Verkauf! Addison Str. Subdivision. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei, 3 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahnlinie, $650 — $750 — $850 — $50 Baar, $10 den Monat. Leihe Geld zum Bauen, baue auch für Euch. Kommt und nehmt die beste Auswahl, da der Werth der Lotten in kurzer Zeit sich verdoppeln wird. Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave.-Car bis Addison Str., dann geht westlich bis zur Subdivision Office. Offen Sonntag und jeden Tag. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Zu verkaufen: Modernes 3 Flat Brickgebäude, Dampfheizung, 5 Zimmer pro Flat, 35 Fuß Lot, Miethe $972 jährlich. Preis $8200, bringt leicht mehr Miethe, 2 Blocks bis zur Hochbahn- und Eisenbahnstation und Straßenbahn, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boulevard. dimidofr

Zu verkaufen: Cottage, zu einem Bargain; verlasse die Stadt. 1949 N. Seeley Avenue.

Größter Bargain in Chicago! Geschäfts-Grundeigenthum, Laden und Flats, bester Block an Nord Clark Straße, nahe Belmont. Kommt sofort. Geht Mr. Greenbrack, 826 Reaper Block. bidofr

Zu verkaufen: 2-stöckiges 3 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Farragut Ave., nahe Paulina; größter Bargain in der Stadt. Ferner zwei 6-Zimmer Cottages, sehr billig. 2ag2wX
Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, 30 Fuß Lot mit allen Straßenverbesserungen frei. Irving und Byron Str., 2 Blocks zur St. Benediktus katholischen Kirche und Schule. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Nordwestseite.

Wenn Sie noch nicht unsere
Irving Park Subdivision
gesehen haben, u. sich nach einem bequem eingerichteten u. gut gebauten Wohnhaus umsehen, so wird es sich für Sie bezahlen, und die große Auswahl der 5, 6, 7, 8 und 11 Zimmer Häuser in Augenschein zu nehmen. Dieselben sind nicht nur gut gelegen, in angenehmer Nachbarschaft, sondern haben auch alle modernen Einrichtungen, Gas, elektrisches Licht, Furnace, heißes und kaltes Wasser im Badezimmer u. Küche, Zement-Seitenwege u.s.w. — Wir verkaufen mit leichter Anzahlung u. leichten Abschlagszahlungen. Bauen auch auf Bestellung nach Ihren eigenen Plänen mit denselben Bedingungen. In den letzten 8 Wochen machten wir 8 Kontrakte für neue Häuser zu bauen. Kommt und besucht die Office von
Haentze sen., Schubknecht & Co.
Zuverlässige und reelle Baumeister und Händler in Grundeigenthum. —
3065 Milwaukee Ave., Ecke N. 41. Court.
Telephon: Irving Park 385. bidosa

Halb-Acker-Lotten — — — — 126X126 Fuß.
——West Irving Park.——
Nahe der Kreuzung Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. — Schönes, hohes Land — mit Wasser und Seitenwegen — Preise $825 und aufwärts. $100 baar, Rest $10 monatlich, zahlbar mit 5 Proz. Zinsen. Jede Lot das Doppelte werth.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Jeden Tag und Sonntags offen. samodi

Zu verkaufen: Zwanzig Acker an West Belmont Ave., fertig zur Eintheilung in halbe und Acker-Parzellen; gute Gelegenheit für Spekulanten.
Haentze sen., Schubknecht & Co.,
Ausschließliche und alleinige Agenten.
3065 Milwaukee Ave., Ecke North 41. Court.
Telephon: Irving Park 385. 7aug,1w

Zu verkaufen: Dreistöckiges Haus, 3 und 5 Zimmer Flat an Cortland Str., $3300. Zoeld, 624 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Südwest-Ecke Armitage und Hancock, 49 Fuß; ein Bargain. Nachzufragen: 630 West North Ave.

Zu verkaufen oder gegen Farm zu vertauschen: Lot an Montrose und Elston Ave. Eigenthümer: 415 Ost School Str.

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Wohnhaus, modern, Wicker Park Distrikt; billig verkauft wegen hohen Alters. Adr.: Z. 917, Abendpost. dimidofrsa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, 3 bis 6 Zimmer Flats, modern. Logan Square, $5000. Zoeld, 624 W. Chicago Ave.

Westseite.

Zu verkaufen oder vermiethen: Cottage mit Acre Land, $12, 5c Fahrgeld, nahe der neuen Western Elektrik. Taylor, 133 La Salle Str.

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan
mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obstländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan; dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel; nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit; genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine-Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg., Chicago.
8agsondibolm

Verkaufe oder vertausche meine 40 Acker Farm, Michigan, gute Gebäude, Maschinerie, Ernte. Adr.: Z. 903 Abendpost.

Zu verkaufen: Verbesserte Farm, 160 Meilen von Chicago, Momence, Jll. Idealer Platz für Gärtnerei und allgemeine Landwirthschaft, Schleuderpreis. Auskunft: Phone Calumet 1272. Martin, 84 E. 26. Straße. sodi

An alle Käufer, welche nach wirklichen Farmen suchen 325 Acker Illinois Farm, es gibt keine bessere im Staat, was den Preis und die Güte des Bodens anbelangt. Tiefer schwarzer Boden von seltener produktiver Qualität. Das Land fällt langsam ab und nichts bleibt brach liegen. Futter für 100 bis 150 Stück Vieh und es können 2 bis 3½ Tonnen zahmes Heu oder 100 Bushels Korn per Acker gezogen werden. Irgend ein kluger strebsamer Stock oder Dairy Farm Manager kann $8000 bis $10,000 das Jahr machen. nur 35 Meilen von Chicago, dem Hauptmarkt der Farmer von Amerika, und nur 1½ Meilen nach Creamery. Zum Theil Baar, kein Tausch. Phone Yards 782. J. R. Roney, 733 West 47. Straße. 4aglw

Zu verkaufen: 20 Acker Michigan Farm, theilweise bepflanzt. Neues 4-Zimmer-Haus, in Sommer-Ressort, an schönem Fluß. $950. $750 Baar. Bohn, 172 E. Fullerton Ave. mdi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit Vieh und Ernte. Wünsche Chicagoer Grundeigenthum. Rehf, 119 LaSalle Straße. ag3—1fr X

80 Acres Farm, unverbessert, Ind., 2 Meilen von Town, nur $20 per Acre, sehr gute Gelegenheit. Frey, 747 Lincoln Avenue. 6aglwX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Gelegenheit einer Lebenszeit. Eigenthümer muß Stadt verlassen, verschleudert neues Pressed Brick Eckhaus und Grocery und Market. Nur $1500 erforderlich.
Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Bldg. sasondido

Zu kaufen gesucht: 2 Acres Land, Hinsdale oder Umgegend, preiswerth. Zu melden F. H., 739 Lewis Ave., Austin, Jll.

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3 Flat Brick, muß 10 Proz. Netto bringen, Nord- oder Westseite, nicht über $5000. Adr.: D. 25 Abendpost. 6aglwX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schwache, nervöse Männer und Frauen: Leiden Sie an Nervosität, Schwächen irgend einer Art, Verlusten, Krampfaderbruch, schwachem Rücken, Niedergeschlagenheit, so können Sie sich schnell und sicher kuriren ohne Doktor oder Medizin mit Elektrizität, wie angewandt mit Dr. Lorenz's Elektrische neueste, verbesserte Körper Battery. Diese Erfindung stärkt die Nerven, stellt wieder her und baut auf. Für absoluten Beweis sprechen Sie vor und überzeugen Sie sich, Probe und Rath frei. Office und Fabrik: 255 Lincoln Ave. Offen täglich und Sonntag Morgens. 6agfrsondi*

Umzug
Der bekannte deutsch-ungarische Arzt Dr. Ernest Löwinger, Doktor der gesammten Heilkunde, hat seine Kanzlei und Wohnung nach 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Straße, verlegt. Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11, Nachmittags 5 bis 8 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Uhr. Telephone Humboldt 2044. 21jl,1moX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Straße, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 3ndidoson*

——Michael J. Stark & Sons——
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9jsondibo*

Patente besorgt und verkauft; Buch frei. — H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 6ag*X

Old Style Lager

ist, wo immer bekannt, das Standard der Vorzüglichkeit — ohne Rücksicht auf leichtere Methoden und höhere Herstellungskosten wird dies Bier in der gesunden, ehrlichen und zuträglichen Weise des alten Vaterlandes gebraut.

Das Ergebniß — der befriedigende Gesundheit spendende Trunk unserer Vorfahren — „Old Style Lager" — berühmt wegen seines würzigen Geschmacks.

Fragt den Mann auf Posten — er empfiehlt es.

G. HEILEMAN BREWING CO.
W. J. Welbasky, Mgr. Chicago Branch
186 E. 23rd Street. Phone Calumet 1805.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Familienfest veranstaltet der „Zirkel" am morgigen Mittwoch in Brands Park, Elston, nahe Belmont Ave. Die vom Festausschuß getroffenen Vorkehrungen gewährleisten den Theilnehmern einen vergnügten Nachmittag und Abend, da für eine gemüthliche Familien-Unterhaltung, bei der Groß und Klein, Alt und Jung, sich gut amüsiren kann, Sorge getragen worden ist. Das Fest fängt um 3 Uhr Nachmittags an, der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 25 Cents. Der „Zirkel" ist ein Geselligkeits-Verein deutscher Freimaurer. Er besteht seit dem letzten März und zählt bereits 450 Mitglieder.

Am kommenden Donnerstag veranstaltet der „C. Seipps K.-U.-V." in Elliott's Park, Matteson, Ill., sein 35. jährliches Piknik. Für einen guten Tropfen, sowie für Musik ist bestens gesorgt, ebenso für Spiele, wie Sacklaufen, Eierlaufen für Damen usw. Jedes Kind erhält ein schönes Geschenk. Ganz besonders aber sei auf das Preiskegeln aufmerksam gemacht. Spezialzüge verlassen um 9½ Uhr Morgens und 1 Uhr Mittags den Illinois Zentral-Bahnhof an Randolph Str., und halten an 12. Str., 26. Str., 31. Str., 43. Str., 53. Str., 63. Str., Grand Crossing und Kensington. Die Fahrkarte kostet 50 Cts. die Person, Kinder unter 12 Jahren frei.

Sein 20. jährliches Piknik veranstaltet der Unterstützungsverein der Angestellten der Gottfriedschen Brauerei am kommenden Sonntag im Evergreen Park. Die schöne Fahrt, der schöne Aufenthalt und die zur Unterhaltung der Theilnehmer getroffenen Vorkehrungen lassen einen genußreichen Tag erwarten. Die Züge fahren um 9:30 und 12:15 Uhr vom Grand Trunk-Bahnhof an 47. Str. ab. Die Fahrt kostet nur 25 Cents.

Der Isabella Frauenverein feiert sein Piknik und Sommernachtsfest am kommenden Sonntag in Hoellerichs Grove, 7715 West 12. Str., Ecke 77. Ave., Forest Park. Wettlaufen und viele andere Belustigungen für Alt und Jung werden in Aussicht gestellt. Das Komite, bestehend aus den Damen Klara Maesse, Präsidentin; Anna Werhan, Karolina Born und Maria Groth, wird sich alle Mühe geben, um allen Besuchern ein paar frohe Stunden im Freien zu bereiten. Für Musik, guten Imbiß und die besten Getränke hat der Verein bestens gesorgt. Tickets 25 Cts. die Person; Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der Badische Unterstützungsverein wird sein jährliches Piknik am kommenden Sonntag im schöngelegenen Ashland Grove, Ecke Addison und Ashland Ave., abhalten, dem Grundsatz huldigend: „Warum in die Weite schweifen — sieh', das Gute liegt so nah!" Es steht zu erwarten, daß sich nicht nur sämmtliche Vereinsmitglieder, sondern auch viele befreundete Landsleute dort zusammenfinden, hat doch die Badische Sänger-Runde ihr vollzähliges Erscheinen zugesagt. Dem Tanzlustigen steht eine geräumige Halle zur Verfügung, und wer dem Kegelsport huldigen will, dem winken auf zwei prächtigen Bahnen werthvolle Preise.

Am kommenden Sonntag findet im Palos Park das Jahres-Piknik der Ungar. Wohlthätigkeits-Gesellschaft (Magyar Jotekonycelu Tarsulat) statt. Das Ungarthum und seine Freunde sehen diesem Ereignisse immer mit größtem Interesse entgegen, denn sie wissen aus Erfahrung, daß es bei diesem Piknik nie an abwechslungsreicher Unterhaltung fehlt. Dieses Jahr hat der Ausschuß besondere Anstrengungen gemacht, und das Piknik wird an Glanz alle seine Vorgänger übertreffen. Ein amerikanisches Orchester und eine Zigeunerkapelle werden zum Tanz aufspielen. Athletische Wettspiele für jedes Alter finden statt, und die Gewinner werden prachtvolle Preise erhalten. Die Züge verlassen den Bahnhof an Dearborn und Polk Str. um 9 und 11 Uhr Vorm. und 1:30 Nachm. Tickets kosten 50c für Erwachsene und 25c für Kinder.

Um ihren Mitgliedern ein schönes Vergnügen im Freien zu bereiten, veranstaltet die Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., am kommenden Sonntag ein Basket-Piknik in Meyers Grove in Bowmanville. Der Festausschuß hat für gute Musik, allerlei Spiele für Jung und Alt, vorzügliche Speisen und Getränke, sowie ein Preiskegeln mit prachtvollen Preisen für Herren und Damen Sorge getragen. Auch wird eine Verloosung stattfinden, bei welcher der glückliche Gewinner $10 in Gold erhält. Das Fest fängt um 11 Uhr Vormittags an, und der Eintrittspreis ist auf $1 für die Familie festgesetzt. Am Festausschuß sind die Herren Julius Waschkuhn, Wm. Jansen, Wm. Weber, Nic. Weber, Robt. Franke, Wm. Mack und Jul. Lenz.

Der Freie Sängerbund hält sein Piknik am kommenden Sonntag in Karthäusers Park, 3543 Ridge Ave., ab. In einer humoristischen Ankündigung des Festes theilt der Vorkehrungs-Ausschuß mit, daß der Festplatz mit der Straßenbahn (79. Str.-Howard Ave.-Linie) leicht zu erreichen und schön gelegen und schön angelegt ist, und daß er, der Festausschuß, für Tanz und Kegelspiel, Beleuchtung des Parks am Abend und allerlei andere schöne Dinge bestens gesorgt hat. Um 1 Uhr Nachmittags wird angefangen.

Der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago veranstaltet am kommenden Sonntag Piknik und Stiftungsfest, verbunden mit Preiskegeln, im Exzelsior-Park. Der Festausschuß versucht sein Bestes, um allen Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 11 Uhr. Der Eintritt zum Park ist 25 Cts. die Person, Kinder frei. Es wird lustig hergehen, wie immer. Bei Regenwetter besteht keine Gefahr, naß zu werden, da Tische und Sitze unter Dach stehen. Für gute Getränke und sonstige Genüsse ist bestens gesorgt.

Am kommenden Sonntag feiern die zwölf deutschen Vereine der Südseite ein großes deutsches Volksfest in Gardners Park, 123. Str. und Michigan Ave. Das Fest wird am Vormittag mit einem großen Umzug eingeleitet, Nachmittags und Abends findet Orchester- und Tiroler-Konzert statt. Die zwölf Vereine haben das Fest gemeinsam mit dem Ziel im Auge vorbereitet, den Deutschen des äußersten Südens Chicagos einen echt deutsch-gemüthlichen genußreichen Tag zu bereiten, und dabei nichts außer Acht gelassen. Bewirthung und Unterhaltung werden alle Besucher zufrieden stellen. Der Eintritt kostet 25 Cts., die Südseite-Hochbahn und die Calumet-Linie führen zum Park.

Große Vorbereitungen hat ein aus erfahrenen Mitgliedern bestehender Ausschuß für das mit Preiskegeln verbundene Piknik getroffen, mit welchem der Humboldt Park-Frauenverein am Mittwoch, dem 18. Aug., im Eureka-Park sein Stiftungsfest feiern wird. Außer dem Preiskegeln stehen allerlei Volksbelustigungen für Jung und Alt auf dem Programm, so daß es an Unterhaltung nicht fehlen wird. Die Festgeberinnen werden auch dafür sorgen, daß ihre Gäste zu sehr mäßigem Preis ein von ihnen selbst zubereitetes Mittag- und Abendbrot einnehmen können. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Ausschuß zur Veranstaltung des 5. Volksfestes der Deutschen Gilden von Amerika am Sonntag, 22. August, im Elm Tree-Grove ladet alle Mitglieder und deren Freunde ein, an dem großen Piknik und Sommernachtsfest theilzunehmen. Großes Preiskegeln mit Geld- und sonstigen Preisen steht auf dem Programm. Auch am Glücksrad werden Jung und Alt für wenig Geld wunderschöne und werthvolle Sachen erhalten können. Für allerlei sonstige Belustigungen, namentlich gute Musik, um die Theilnehmer auf's Beste zu unterhalten, ist gesorgt worden. Kurzum, das Komite bietet alles auf, dieses Fest zu einem der schönsten zu gestalten, das die Vereine je abhielten. Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person. Das Vergnügen beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Das jährliche Ordens- und Sommerfest der Vereinigten Logen des Ordens Mutual Protection wird am Sonntag, dem 22. Aug., im National Park (Spachmanns Grove) an N. 40. Ave. und dem Nordarm des Flusses, abgehalten. Der Festplatz ist ein ideales Plätzchen, nicht zu fern der Stadt und doch in fast ländlicher Abgeschiedenheit, mit Rasen, schattigen Bäumen und Wasser, und bietet zahllosen Festtheilnehmern genügend Raum, sich auszutummeln. Die starke Mitgliedschaft der Logen sichert allein schon dem Fest einen großartigen Besuch, und da infolge des Ansehens und der Beliebtheit des Ordens sich immer sehr viele Freunde anzuschließen pflegen, so sieht der Festausschuß großen Schaaren von Besuchern entgegen, zu deren Bewirthung und Unterhaltung große Vorkehrungen getroffen werden. Das Unterhaltungsprogramm umfaßt so ziemlich Alles, was bei Sommerfesten geboten zu werden pflegt, von Tanz bis zu Spielen für Jung und Alt. Die Eintrittskarten, von denen das Stück 25 Cts. kostet, finden bereits raschen Absatz, denn in den Ordenskreisen sieht man dem Fest mit hochgespannter Erwartung entgegen, weil man weiß, daß man sich auf dem Sommerfest immer großartig amüsirt.

Einen Herren-Ausflug nach Saugatuck, Mich., und dem schön gelegenen Kalamazoosee mit seiner herrlichen Umgebung veranstaltet der Junger Männerchor in den Tagen vom Freitag, 3., bis zum Montag, 6. Sept. Die Betheiligung, sämmtliche Kosten eingerechnet, kostet für Mitglieder $12 und Nichtmitglieder $15. Nähere Auskunft über das Programm usw. kann man sich bei den Mitgliedern oder jeden Mittwoch Abend in der Nordseite-Turnhalle holen. Die Anmeldungsliste wird am Mittwoch, dem 25. August, geschlossen.

Das Cannstatter Volksfest.

Großartige Vorkehrungen. — Der Neckarwein und das Festspiel.

Das 32. Cannstatter Volksfest des Schwabenvereins findet am Sonntag, dem 22., Montag, dem 23. und Sonntag, dem 29. August, in Brand's Park statt und wird, soweit umsichtige Vorbereitung in Betracht kommt, auch für den anspruchsvollen Besucher genügende Abwechslung bringen. Vom edlen Neckarwein bis zur künstlerisch geschmückten Festsäule, vom Kasperle-Theater bis zum Festspiel, vom festlich geschmückten Eingangsthor bis zum flaggengeschmückten Tanzpavillon ist an Alles gedacht und ist Alles der Vollendung nahe. Wer es vorzieht, den Tag in etwas größerer Entfernung vom „Stuttgarter Hofkeller" zu verbringen, für den winkt der „Icecream Parlor" und zuckersüße Limonade.

Aus den Unterhaltungen möge das Kinderspiel besonders hervorgehoben werden, das in der Zaubermühle von Trippsdrill seinen Anfang nimmt und auf dem Tanzboden mit einer munteren Kinderschaar zu Ende geführt wird. Vorstellungen im Pony- und Hundezirkus, Zauber- und Akrobatenkünste werden mit schneidiger Tanzmusik der berühmten „Sternen"-Kapelle abwechseln, und schneller als wünschenswerth wird es Abend und Zeit für das große Festspiel werden, das dem deutschen Märchenschatz der Brüder Grimm entnommen ist. König Drosselbart wird auf schöngeschmückter Bühne die Zähmung einer Widerspänstigen darstellen, und hundert Schwabensöhne und -Töchter werden ihm bei dieser löblichen That behilflich sein. Eingeflochten in das Stück ist eine Marktszene mit Schulkindern, Handwerksburschen, Gemüsefrauen, Zigeunern u. s. w., die in drolliger Mimik und mit lustigem Singen ihre Absicht kundgeben. Natürlich muß auch bei dieser Aufführung von allen Sprechrollen abgesehen werden, das Stück wird als Pantomime aufgeführt, und zu deren besserem Verständniß gibt die wunderhübsche Festschrift und das ebenfalls schön ausgeführte Festprogramm genügende Auskunft. Die literarischen Darbietungen stehen unter dem Zeichen unseres großen Landsmannes Zeppelin und werden jeden Besucher auch lange nach dem 22. August an ein Fest und an einen Verein erinnern, bei dem es deutsch zugeht, ob er in ernster Versammlung gegen die Verkürzer aller Lebensfreuden vorgeht, oder beim Volksfest der lieben Heimath jenseits des großen Weltmeers gedenkt.

Kriegerfest.

Silbernes Jubiläum und Konvent des Deutschen Kriegerbundes v. Nordamerika.

In den Tagen vom 4. bis 8. September wird der Deutsche Kriegerbund von Nordamerika sein mit dem Jahreskonvent verbundenes silbernes Jubiläum in Chicago feiern. Von besonderem Interesse für Nichtmitglieder ist das am Sonntag, dem 5. September, in Brands Park stattfindende Volksfest mit Militärkonzert und vielen anderen Belustigungen. Folgendes allgemeine Programm ist aufgestellt: Samstag, 4. September: Empfang der auswärtigen Delegaten auf den Bahnhöfen. Bewirthung und Quartiervertheilung bei John Prosser, 75 Fifth Ave. Sonntag, 5. September: Aufstellung der Vereine um 11 Uhr Vormittags vor Schönhofens Halle, Festzug und später Volksfest in Brands Park. Montag, 6. September: Beginn der Delegatensitzungen in Schönhofens Halle um 9 Uhr Vormittags. Besuch der Riverview Exposition am Nachmittag, Abends 8 Uhr Jubiläums-Kommers in Schönhofens Halle. Dienstag, 7. September: 9 Uhr Vormittags Delegatensitzung. Nachmittags Besuch der Parks auf der Südseite und des Fieldmuseums. Abends 8 Uhr Festball in Schönhofens Halle. Mittwoch, 8. September: Vormittags Rundfahrt durch die Stadt und Besuch der Schönhofen'schen Brauerei.

Das deutsche Lied.

Der Teutonia-Männerchor wird es im „Kaisergarten" erschallen lassen.

Am heutigen Dienstag ist deutscher Sängerabend im Kaisergarten an der N. Halsted und Addison Str. Der Teutonia-Männerchor wird sich unter der Leitung Gustav Ehrhorns an dem Konzert, das sonst nur von der Kapelle ausgeführt wird, betheiligen und zwischen den Vorträgen der Kapelle mehrere Lieder zu Gehör bringen. Der Besuch des Gartens wird an dem Abend jedenfalls besonders zahlreich werden, denn das ganze Programm ist ein verlockendes. Es lautet:

1. Marsch, „Old Faithful" ...... A. Holzmann
2. Ouverture, „Galatea" ...... F. Suppe
3. „Luftschlösser" ...... P. Linke
4. Selection, „Red Mill" ...... V. Herbert
5. a) „Sängermarsch" ...... Jos. Pache
   b) „Am Himmel funkeln die Sterne", ungarisches Volkslied ...... Jüngst
   Teutonia Männerchor
   Gustav Ehrhorn, Dirigent.
6. Amboßchor (Troubadour) ...... G. Verdi
7. Auswahl aus „Martha" ...... Flotow
8. „Blißful Dreams", Intermezzo ...... Helmund
9. Walzer, „Liebe und Leben" ...... V. Blon
10. a) „Diandel mei!" ...... C. Fittig
    b) Slavonisches Ständchen ...... Jüngst
    Teutonia Männerchor
11. Marsch, „La Sorella" ...... A. Clerc
12. Ouverture, „Orpheus" ...... Offenbach
13. Walzer, „Estudiantina" ...... Waldteufel
    Teutonia Männerchor
14. Selection, „The Golden Girl" ...... Howard
15. „Blau Aeugelein" ...... J. Witt

Anstreicher streiken.

Lassen die Arbeit an Schulhäusern im Stich, die in einer Woche beendet sein muß.

Ungefähr 150 Verbandsanstreicher, die damit beschäftigt waren, die Schulen für das neue Schuljahr herzurichten, stellten gestern die Arbeit ein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Vertreter anderer Gewerkschaften, die an Schulhäusern beschäftigt sind, ihrem Beispiel folgen und ebenfalls die Arbeit niederlegen werden. Als Grund für den Schritt wird angegeben, daß der Unternehmer, dem die Instandsetzung von drei Schulen übertragen war, nicht zum Verband gehörige Arbeiter beschäftigt hat. Ohne eine Warnung wiesen die Leiter des Verbands ihre an anderen Schulen beschäftigten Mitglieder an, die Arbeit einzustellen und die betr. Gebäude ungetüncht zu lassen. Da die Ferien nur einen Monat länger andauern, besteht Gefahr, daß die Arbeiten überhaupt nicht ausgeführt werden können. Präsident Urion vom Schulrath erklärte gestern, daß die ganze Angelegenheit den Schulrath nichts angehe, vielmehr Sache der betr. Unternehmer sei. Trotzdem wurde eine Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften auf heute Nachmittag einberufen, um die Lage zu besprechen.

— Der Mime in der Front. — Hauptmann: „Einjähriger Wintersdorf, wenn ich „Stillgestanden!" kommandire, dann stehen Sie gefälligst still und mimen Sie keine Rührszene!"

— O, nimm die Stunde wahr! — Geschäftsreisender (zu seinem Kollegen): „Aber Sie werden doch nicht mitten im Skat aufspringen! Wenn Sie eine Stunde später zu Meyer & Co. gehen, wird's auch nichts schaden!" — „Meinen Sie? Ich denke anders darüber. Soeben ist der Hausknecht aus dem Geschäft weggegangen."

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 294 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. Mjul,tX*

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken portofrei bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.
[illegible]

Jeder schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellten sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

Julius Kißler,
20jl,dkfr,2m 243 Southport Ave.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Wm. G. Hibbard pachtet Land neben seinem Hause in Winnetka.

Der 2. Vizepräsident des Hauses Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., William G. Hibbard, hat von John S. Gage von Wilmette mehrere Acres Land neben seinem Wohnhause in Winnetka auf zehn Jahre für $14 das Jahr gepachtet. Er will das Land in einen Park verwandeln, der nach Ablauf der Pachtfrist Eigenthum des Verpächters wird.

Die Mitglieder der Cook County-Grundeigenthumsbörse machen heute Abend mit Gästen einen Herren-Ausflug auf dem Dampfer „United States" auf den See.

Maria Leitch hat an William J. und Frank Umbach 160 Fuß Flußfront an Ashland Blvd., 450 Fuß südlich von 39. Str., 160 bei 150 bei 100 Fuß, übertragen. Die Käufer wollen einen Speicher bauen.

Um die Kosten der Verbesserungen seines Gebäudes Nr. 116—118 Dearborn Straße zu decken, hat der Preßklub von Chicago von der Central Trust Company auf das Gebäude $30,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen. Der Klub besitzt das Gebäude und hat das Grundstück in Pacht.

M. J. Johnson hat an die Erzdiözese das unbebaute Grundstück an der Südwestecke von Calumet Ave. und 71. Str., 364 bei 150 Fuß, für $9250 verkauft.

Herbert A. Morse hat an Fred Tate von Oakland, Kal., das unbebaute Grundstück an 63. Str., 25 Fuß östlich von Madison Ave., 75 bei 125 Fuß, verkauft. Der Käufer will ein Miethshaus mit Läden bauen.

John Hulla will an der Südwestecke von 35. Straße und Artesian Ave., 125 bei 100 Fuß, ein dreistöckiges Apartmentgebäude für $37,500 bauen.

Die Pullman Trust & Savings Bank hat der Hastings Expreß Company auf das Eigenthum an der Nordostecke von 95. Str. und Muskegon Ave. $20,000 geliehen.

James Donovan, 406 Ashland Block, der überlebende Theilhaber von James Donovan & Co. und Präsident der Baker Lumber Co., hat im Kreisgericht James Borden und Andere auf Zahlung von $500,000 verklagt, den angeblichen Werth des Pachtvertrages und des Taylor-Gebäudes, Nr. 140 bis 146 Monroe Str. Das Grundstück gehört Borden, Gebäude und Pachtrecht wurden im Jahre 1885 von George H. Taylor an Donovan & Co. verkauft. Später wurde ein Masseverwalter eingesetzt, aus dessen Händen das Gebäude aber im März dieses Jahres genommen wurde, nachdem es $230,000 eingebracht hatte. Der Pachtvertrag läuft noch 25 Jahre, sagt Herr Donovan.

Die Ohrmann Mortgage Co. hat für Henry L. Wilson eine Hypothek von $60,000 zu 5 Prozent auf dessen Apartment-Gebäude an der Nordostecke von Sheridan Road und Lakeside Place besorgt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Cohen, Leah, 58 J.; 3709 Lake Ave.
Enders, Otto, 36 J.; 2354 Canal Str.
Gau, James J., 24 J.; 5540 Grove Ave.
Goldstein, Louis, 50 J.; 1510 Hastings Str.
Hillshenner, Anna, 13 J.; 144 Ruble Str.
Krahn, Ella, 18 J.; 10935 Curtis Ave.
Koch, Christine, 40 J.; 204 Blackhawk Str.
Küchenmeister, B., 56 J.; 1120 N. Albany Ave.
Naefe, Hermann, 56 J.; 85 La Salle Ave.
Sorg, Joseph, 61 J.; 358 Clybourn Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Albin Karres — Verbindlichkeiten, $2613.98; Bestände, $7375.
Henry W. Roßkeck — Verbindlichkeiten, $1009.31; Bestände, $85.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Horace E. Smoots, Ellen McGilles, 24, 27.
George R. Jacklin, Elsie Adeline Watts, 35, 28.
Samuel Kobak, Ina Salomon, 23, 20.
Bert. Kearney, Elizabeth Cunningham, 24, 23.
Clarence B. Dodge, Dann T. Silberman, 25, 18.
Peter G. Larsen, Lessie L. Clements, 25, 18.
Amos McLouth, Cora Schneider, 70, 30.
Thomas F. Franey, Rose Ryer, 41, 24.
John Sadcas, Adela Rervatei, 22, 21.
George J. Gibson, Emeline Hamlin, 22, 22.
Stanislaus Pitz, Katarzyna Wilguß, 27, 20.
Erik J. Ogren, Helga C. Adin, 26, 24.
Frank Murphy, Camilla Lodge, 22, 19.
Joseph Seidenbecker, Vera Martine, 24, 21.
Charles Fitz, Kittie McDermott, 27, 26.
Paja Reikin, Katharina Holtz, 31, 26.
Louis Najchte, Martha Steake, 21, 20.
Charles Engeldahl, Harriet Anderson, 21, 22.
John Jaracz jr., Elizabeth Herman, 25, 20.
William Jordan, Elizabeth Turey, 22, 20.
Edward H. Campbell, Mary Morse, 28, 19.
Stanley S. Kempski, Frances Sokolowski, 22, 21.
H. Ernest Rowe, Mildred B. Brav, 21, 19.
Paulsti Janos, Agnes Sabia, 28, 29.
Frank H. Herrback, Mary Wagner, 27, 23.
Louis Otto Fiedler, Marie Deißler, 24, 20.
John F. Donley, Martha Braiels, 22, 21.
Lawrence B. Hackett, Carrie Connor, 21, 18.
Frank Habaj, Katarzyna Kendzion, 26, 21.
Stanislaw Pierzchala, Rose Szczodrowski, 27, 19.
Frank W. Brewer, Eva Eckert, 23, 18.
William E. Buß, Bessie Pitts, 26, 23.
Isadore Holtzman, Minnie Walamla, 22, 20.
Charles G. Parunil, Katie Kralik, 21, 20.
Fred. A. Carey, Julia Tait, 28, 19.
Charles C. Runyan, Evelyn Pruessler, 29, 22.
Theodor Cabalenes, Margaret Kennedy, 28, 22.
Charles A. Anderson, Annabel J. Newell, 24, 20.
Joseph F. Trombly, Mary L. Hetel, 21, 18.

Briefkasten.

John Br. — Der Arbeitslohn eines verheiratheten Mannes bis zum Betrage von $15 die Woche darf nicht zur Zahlung von Schulden beschlagnahmt werden. In dieser Hinsicht brauchen Sie also keine Angst zu haben.

A. B. G. — Das Gesetz dieses Staates verbietet, daß Geschiedene vor Ablauf eines Jahres nach der Scheidung eine andere Ehe eingehen. Auf Uebertretung des Verbotes ist 1 bis 3 Jahre Zuchthausstrafe gesetzt, und es sollen solche Ehen null und nichtig gehalten werden.

Ein Leser. — Ist der musikalische Lärm in der Schankwirthschaft derart, daß er zu einem Gemeinschaden für die Nachbarschaft wird, so sollten Sie der Polizei Anzeige davon machen, deren Pflicht es ist, für Abhilfe zu sorgen.

C. Th., Wabash Ave. — Hat sich der Vermiether eines Vertragsbruches schuldig gemacht und ist Ihnen dadurch Schaden erwachsen, so können Sie ihn auf Schadenersatz verklagen. Ein anderes Rechtsmittel gibt es nicht.

S., Park Ave. — 1) Ist das Mädchen gemiethet worden, um für einen gewissen Lohn eine gewisse Arbeit zu thun, und man verweigert ihr dann die Arbeit, trotzdem sie sich zur festgesetzten Zeit dazu eingefunden hat, so kann sie auf Schadenersatz klagen. — 2) Das sog. erste Papier können Sie sowohl in den Bundes- wie in den Staatsgerichten (Circuit- oder Superiorgericht) erwerben; auch Samstag Vormittag.

J. J., Troy Str. — Sie sind nicht berechtigt, die auf Ihr Grundstück herüberreichenden Aeste vom Baume des Nachbars abzuhauen. Wird Ihnen durch den Baum Luft und Sonne entzogen, so können Sie sich im städtischen Gesundheitsamte beschweren. Für eigenmächtige Beschädigung des Baumes kann Sie der Nachbar verantwortlich halten.

O. B. — Solange dadurch kein Gemeinschaden entsteht, können die Nachbarn keinen Einwand erheben.

Paul Str. — Die in Milwaukee, Wis., erscheinende „Acker und Gartenbauzeitung" ist eines der verbreitetsten Fachblätter dieser Art. Die obige Adresse genügt.

Paul R. — Wenden Sie sich an das Wasseramt, 80 LaSalle Str., 1. Stockwerk.

A. v. E. — Uns ist ein solches Mittel nicht bekannt.

W. W. — Wenden Sie sich an das deutsche Konsulat.

Dr. L. — Jede größere Anzeigenagentur besorgt das.

Sp. — Sie finden auf Seite 2937 des „City Directory" eine ganze Reihe von Firmen unter „Special Machinery", die alle möglichen [illegible]. Wenden Sie sich an eine von diesen.

A. B. — Butter erhält sich lange Zeit, wenn sie hohen Kältegraden ausgesetzt und in geeigneter Weise aufbewahrt wird.

M. B. — Wachtelhund heißt auf Englisch „King Charles Dog."

L. 75. — Die „Musicians Federation" versammelt sich im Gebäude 134 Van Buren Str., die Gewerkschaft der Musiker im Gebäude 1465 Michigan Ave. — Solche Bücher erhalten Sie bei Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder bei Koelling & Klappenbach, 169 Adams Str.

J. R. — Es gibt derartige Geldscheine, sie befinden sich aber nicht im Umlauf.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Junge Frau. — Wird eine Person wegen Verleumdung auf Schadenersatz verklagt, so hat sie zwei Vertheidigungen: entweder, daß sie sich der Verleumdung nicht schuldig gemacht hat, oder daß die angeblich verleumderische Aeußerung auf Wahrheit beruht und gerechtfertigt ist. Es ist die Pflicht Ihres Anwaltes, solche Vertheidigung zu machen.

Alte Leserin. — Hat eine Frau mit einem Mann wie seine Ehefrau gelebt, haben die Beiden sich vor der Welt als verheirathet ausgegeben und es sind ihnen Kinder geboren, und wenn das Verhältniß in jeder Hinsicht eine gemeinrechtliche Ehe ist, eingegangen vor dem Jahre 1905, so sind wir der Meinung, daß solches Verhältniß eine gesetzliche Ehe ist und der Mann sowohl die Frau wie die Kinder erhalten muß. Durch das Gesetz von 1905 ist die gemeinrechtliche Ehe („Common Law Marriage") in Illinois abgeschafft worden. Dieses Gesetz trat am 1. Juli 1905 in Kraft. Vor diesem Tage eingegangene gemeinrechtliche Ehen sind giltig wie zuvor.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hermitage Ave., 168 F. nördl. von 12. Str., O. Fr., 50 bei 125, Harry Hildreth Jr. an Samuel Fagan und Paula Fagan, ungeth. ¾ Antheil; Maurice Pianco, ungeth. ¼ Antheil, $8,500.
Jackson Blvd., 36 F. westl. von Winchester Ave., S. Fr., 30 bei 125, Emma Whittingham an Alfred A. Whittingham und Priscilla Coshun, $1,200.
12. Str., 93 F. östl. von Lincoln Str., S. Fr., 24 bei 125, Eva Beifeld an Robert E. Geißler, $7,500.
14. Place, 119 F. östl. von Center Ave., N. Fr., 123¾ bei 125, A. Knee an Louis Edelstein, $4030.
Spruce Str., 237 F. östl. von Laflin Str., S. Fr., 24 bei 111, Morris Kolender an Aaron Knee, $12,100.
Erie Str., S. O. Ecke Prairie Ave., N. Fr., 47 bei 118, Annie Cavagnaro an Thomas F. Phelp, $2000.
Frink Str., 93 F. westl. von S. 49. Ave., N. Fr., 31 bei 120, Julius A. Hafner an John T. O'Connel, $6000.
Madison Str., 50 F. westl. von Franklin Ave., S. Fr., 50 bei 140, W. H. Williams an Robert Morris, $1,800.
Rice Str., 225 F. östl. von Campbell Ave., N. Fr., 25 bei 125, E. Pittner durch M. in C. an John McCabe, $4,100.
Rockwell Str., 173 F. südl. von LeMoyne Ave., W. Fr., 25 bei 126, Louis Goldfine an Louis Fewizeig, $8,150.
51. Ct., N., 230 F. südl. von Indiana Str., O. Fr., 25 bei 125, Mabel E. Snyder an Alex R. Brown, $3000.
Flournoy Str., 84 F. westl. von Washtenaw Ave., N. Fr., 50 bei 124, James Crighton an den Rt. Rev. Chas. P. Anderson, Bischof der Protestant. Episcopal Kirche, $2000.
Monticello Ave., N. O. Ecke Ohio Str., W. Fr., 200 bei 124, Thos. C. Miller an Alfred T. Rose, $2000.
Clifton Park Ave., 373 F. südl. von OgdenAve., W. Fr., 25 bei 146, B. Higgins an Frantiska Danes, $6,200.
CongreßStr., 75 F. westl. von SpringfieldAve., N. Fr., 30 bei 124, L. Tree an James Pidgeon, $1,500.
42. Court, S., 341 F. südl. von Harrison Str., W. Fr., 25 bei 125, J. C. Kirby an Aug. Clasen, $2000.
Hamlin Ave., 50 F. nördl. von Gladys Ave., O. Fr., 50 bei 150, L. Tree an Harriette S. Bindeman, $5000.
Aberdeen Str., 267 F. nördl. von 52., Ostfront, 44 bei 125; A. Scherbel an Peter Thielmann, $4387.
Armour Ave., zwischen 48. und 49. Str., Westfront, 47 bei 100; M. Lebretti an Joe Cavallone, $1000.
47. Place, Südostecke Aberdeen Str., Nordfront, 39 bei 125; J. Gelsinan an James Foley, $1200.
Halsted Str., 209 F. südl. von 68., Ostfront, 50 bei 119; J. C. Fitzpatrick an Julius Goldberg, $8000.
Nr. 5719 S. Laflin Str., Westfront, 25 bei 124; Henry S. Sare an Patrick Collue u. And., $5500.
Marshfield Ave., Nordwestecke 66. Str., Ostfront, 37 bei 129; C. T. & Tr. Co., Trustee, an Tilda Westberg, $1200.
Nr. 5734 S. Morgan Str., Ostfront, 25 bei 124; Simon Sokol an Owen Houlihan, $3500.
Peoria Str., zwischen 84. und 85. Str., Ostfront, 55 bei 125; R. S. Baker an Henry E. Allcock, $1200.
Peoria Str., 198 F. nördl. von 66., Westfront, 25 bei 124; Ned. G. Anderson an Aug. Sedlotni, $6150.
61. Str., Nordostecke Aberdeen, Südfront, 48 bei 125; J. Goldberg an Annie Fitzpatrick, $4000.
112. Str., Südwestecke Wentworth Ave., Nordfront, 50 bei 124; Rose Eckstein an Nellie Ver Haar, $2400.
Parnell Ave., 97 F. südl. von 101. Str., Westfront, 30 bei 125; B. F. Gray an Gilbert R. Wagner, $1700.
Elston Ave., 624 F. südöstl. von Fullerton Ave., Südwestfront, R. Becker an Walenty Wojtas, $3200.
Humboldt Blvd., 250 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 50 bei 125; Lena De St. George an W. Francis Jacobs, $7000.
1213 N. Lincoln Str., Ostfront, 24 bei 125; Jos. Jankowski an Adam Gongala, $9800.
Marion Court, zwischen Ellen und Division Str., Westfront, 24 bei 107; L. Cloß an Jacob Shirva, $1380.
Newton Str., 144 F. nördl. von Thomas, Ostfront, 24 bei 124; T. Pajorwsky an K. Wrichowski, $3000.
Troy Str., Südwestecke Bloomingdale Ave., Ostfront, 37⅛ bei 100; A. Larsen an Dayman Anderson, $1800.
York Str., 225 F. westl. von Laflin, Nordfront, 25 bei 162; Hermann Levinson an Hyman Kadeshevitz und Frank Buchel, $2000.
Edgemont Ave., 267 F. östl. von Ashland, Südfront, 24 bei 102; Frau J. Batchelor u. And. an Morris Levin, $4500.
Cottage Grove Ave., 73 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 25 bei 124; M. S. Lewis an Bridget T. Smith, $3000.
Hartwell Ave., Südwestecke 66. Place, Ostfront, 87½ bei 125; E. S. Hersey an James E. Croarkin, $3000.
Madison Ave., Nordwestecke 70. Str., Ostfront, 175 bei 125; Jefferson Jackson an Isabella Cuera, $8000.
Michigan Ave., 200 F. nördl. von 68. Str., Ostfront, 50 bei 150; T. M. Ford an Edwd. E. Hersey, $2100.
Hypothek — Jackson Ave., Nordostecke 66. Str., Ostfront, 248 bei 125; Jackson Ave., Nordostecke 65. Str., Westfront, 169 bei 152, 5 Jahre, 5 Proz.; Kathol. Bischof von Chicago an N. W. Mutual Life Ins. Co., $75,000.
Claremont Ave., 266 F. nördl. von 69. Str., Nordfront, 25 bei 125; Anthony Canadan, St. Joseph, Mich., an Mary Mergenthaler, Kenosha, Wis., $6000.
Emerald Ave., 256 F. nördl. von 80. Str., Ostfront 75 bei 144; D. M. Long an Nils Olson, $2200.
Halsted Str., 256 F. nördl. von 80., Westfront, 40 bei 125; G. T. Phillips an Nils Olson, $4500.
Harvard Ave., zwischen 74. und 75. Str., Ostfront, 36 bei 120; James T. Fuller an John C. Farley, $5100.
Peoria Str., 25 F. südl. von 74., Ostfront, 25 bei 124½; John Meyer an John Strohmeier, $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 10. August 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.03—$1.03½; Nr. 3, roth, 94c—$1.02; Nr. 2, hart, $1.03¾—$1.04; Nr. 3, hart, 98c—$1.02.
Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.33.
Mais, Nr. 2, 67—68½c; Nr. 2, weiß, 71½c; Nr. 2, gelb, 68¾—69c; Nr. 3, 66¼c; Nr. 3, weiß, 71½—72c; Nr. 3, gelb, 68½—68¾c; Nr. 4, 64c.
Hafer, Nr. 2, 48½c; Nr. 2, weiß, 37c; Nr. 3, 44c; Nr. 3, weiß, 40c; Nr. 4, weiß, 36—38c; Standard, 37—38c.
Roggen, Nr. 2, 69—72c; Nr. 3, 62—68c; Nr. 4, 56—63c.
Gerste, „Malting", 60—70c; „Mixing", 50—52c; „Screenings", 45—52c.
Mehl. Winter-Patents, $5.15—$5.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.60—$5.80; besondere Marken, $6.60.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $10.00—$12.50; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.50—$6.00.
Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.80.
Kleesamen, „Cash Lots", $6.00—$11.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11⅓
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$8.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$8.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.80—$7.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$7.90; „Stags", $7.40—$8.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.25; „Native Ewes", $3.00—$5.00; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Lambs", $6.25—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.23½
Nr. 1, das Pfund		0.21½
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17¼
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.23
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15¼
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
Brick, das Pfund	0.13¾	—0.13½
Schweizer, das Pfund	0.16	—0.17
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.17
Hähne das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.11	—0.13
Geflügel (Eisweicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.50
Zitronen, California, die Kiste	2.50	—4.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.85	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10	—1.25
Ananas, die Kiste	1.50	—3.50
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.10	—0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.00
Kopfsalat, per Eimer		0.40
Blattsalat, die Kiste		0.20
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.50	—0.70
Zwiebeln, der Sack	0.50	—0.75
Grüne Erbsen, der Sack		1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.03	—0.04
Rüben, das Hundert		1.00
Spinat, der Eimer	0.30	—0.45
Rettige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Süßkorn, der Sack	0.40	—0.60
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.40
Pfefferschoten, die Kiste	0.50	—0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	1.15	—1.25
Birnen, die Kiste	1.25	—1.80
Pflaumen, 24 Quarts	0.75	—1.60
Pfirsiche, die Kiste	1.25	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund		0.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	—1.35
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50	—2.00
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.50	—1.60
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—4.00
Wassermelonen, die Carladung	125.00	—225.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, der Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.29
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.12½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.53	—0.58

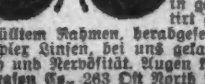
Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1296 N. Francisco Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John B. Heaney, $3500.
4623—25 Hermitage Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Alois Rotina, $2500.
533 Estes Ave., einstöckiges Brickgebäude, W. W. Gilgis, $2500.
1033 Cornelia Ave., zweistöckiges Brickgebäude, D. Mattern, $4900.
6216 Ellis Ave., dreistöckiges Brickgebäude, J. M. Dillon, $8500.
6234 Wood Str., einstöckiges Framegebäude, John Shumacher, $1800.
6155—57—59 Halsted Str., zweistöckiges Brick-Gebäude, John Johnson, $20,000.
1295 Milwaukee Ave., einstöckiges Brickgebäude, Mr. T. U. Higby, $1500.
1873 N. California Ave., zweistöckiges Brickgebäude, F. M. Walter, $4000.
1881 N. California Ave., 2½stöckiges Brickgebäude, F. M. Walther, $3500.
1839 Hammond Str., dreistöckiges Brickgebäude, F. T. Thively, $12,000.
114—16 70. Pl., zweistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, J. K. Olmquist, $12,000.
2020 E. Ravenswood Park, 1½stöckige Brick-Cottage, Charles S. Schleif, $2000.
2467—69 Lincoln Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. T. Hoffman, $2500.
2436 Sacramento Ave., einstöckige Frame-Cottage, E. T. Martin, $1900.
1444 Albany Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Christine Christensen, $8000.
1423 N. Lawndale Ave., zweistöckiges Framegebäude, Margaret Bezold, $2000.
982 72. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Thomas Scathe, $5000.
5704 May Str., zweistöckiges Brickgebäude, Flaherty & Schroeder, $5000.
116—18—20 61. Str., zweistöckige Brick-Kirche und Schule, katholischer Bischof von Chicago, $10,000.
809 Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. S. Thomas, $2600.
7410 Colfax Ave., einstöckiges Framegebäude, Mrs. Dunn, $2000.
2458 Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John Eichner, $8000.
200 Lake Str., einstöckiger Brick-Anbau, F. B. Sherwood, $3000.
2237—39 Potomac Ave., zweistöckiges Framegebäude, E. Hallagkan, $5000.
3841 Wood Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. Prautigan, $2000.
1771 Hamlin Ave., zweistöckiges Framegebäude, Julius Rutkowski, $2700.
1844 Halsted Str., dreistöckiges Brickgebäude, Louise Siebold, $8000.
584 22. Pl., einstöckige Brick-Cottage, E. Nordstrom, $2600.
2382 N. Lawndale Ave., 1½stöckiges Framegebäude, John N. Strom, $2200.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court. 18jn,eod*



$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefülltem Rahmen, herabgesetzt auf $1
Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervösität. Augen kostenfrei untersucht. Bergson Co., 263 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6236 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building. Sprechstunden: 9 bis 8 Abds.; Sonntags 10—12. aug10di*

Gut passende Bruchbänder
nicht hohe Preise.

Innen einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.

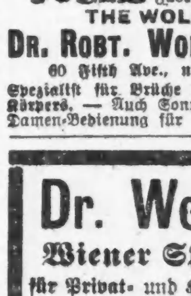
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen, bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:
Goldkronen, 22k ...$1.50 | Brückenarbeit ..$1.00
Goldfüllungen ......50c | Silberfüllungen...25c
Re-Enameling (Materialkosten ung.) $2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.)..$2.00
Volles Set Zähne $1.00

— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave. Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntag 10—4. 22jan,dirsfon*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.



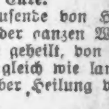
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Dies das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. Im ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ol,bofabi*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.



Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Vorm., 1—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

563 Lincoln Ave. E. Strassburger

ASTHMA
Luftröhren-Katarrh, Heufieber und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Gewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Conrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Ill., in der Apotheke. 11ol,fondibo*

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns betreffs Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., 15feb,dibofa* gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihren leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr anderswo hingeht. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung nur
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street

Mittwoch!

Strümpfe

5c für braune und blau gemischte baumwollene nahtlose Socken für Männer.

10c d. Paar für schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, — 15c-Qual., zu dem obigen Preis so lange sie vorhalten.

Unterzeug

Geripptes Männer-Unterzeug, 50c Sortiment; Mittwoch zu 29c

12½c für Damen-Leibchen, niedriger Hals— die 25c-Sorte, — herabgesetzt um am Mittwoch damit zu räumen.

Hosen

für Männer u. Knaben, gemacht von Worsted und Cassimerestoffen. Größen 28 bis 42 Taillenmaß — $2.00 Werthe.... $1.00 Von 9—11 Vorm.

Anzüge

für Knaben und Kinder einfache oder Bloomer-Hosen, Russian Sailor oder doppelbrüstige Muster, $2 Anzüge, 3 bis 16 Jahre Größe zu..... $1.19

Kleider

von waschbaren Stoffen für Misses und Damen, speziell reduzirt für rasche Mittwoch-Räumung, zu...... $1.98

Skirts

und Coats für Damen und Misses, wurden ebenfalls reduzirt um etwa die Hälfte für Mittwoch auf.......... 98c

Ginghams

für Kleider und Schürzen — 1000 Yards, werth 7c die Yard, — zu nur die Yard für........ 3½c

Prints

American und Simpson Prints, in Navyblau, graue, Calcutta und helle Shirting Prints, 7c Qualität, die Yard......... 4¾c

Oxfords

für Damen, in Patent Colt, Tan Vici Kid — gutes Leder, alle Größen, $1.50 Werthe, zu.......... 98c

Sandalen

Ankle Strap u. Colonial Facons in braun und schwarz, Suede Kalbleder, dauerhafte 1.50 und 1.75 Sandalen zu...... 69c

Kissen-Bezüge

Extra gut, fertig gemacht, — breite Naht, Größe 42 bei 36, 12½c Werth, Stück.... 8¾c

Damast

Fabriklängen v. türkischrothem Tafel-Damast, assort. Muster, 1½ bis 3 Yard Längen, 30c-Sorte, Yard...... 19½c

Spitzen

Torchon-Spitzen und Einsätze, so lange sie vorhalten, — die Yard zu............... 1c

Spitzen

Valenciennes-Spitzen und Einsätze, neue Muster, 7c Qual., per Yard...... 3c

Waists

Aus weißem Lawn gemacht — werth bis zu $1.25 — Mittwoch... 75c

Rompers

für Kinder — aus dem besten Gingham gemacht — 50c Qual., Stück zu...... 35c

Waschkessel

Laundrygröße, gute Qualität Zink, verstärktes Gestell — 30c Artikel zu nur.......... 19c

Reis-Kocher

4 Quart Größe — runder oder flacher Boden, mit Blechdeckel, 59c Sorte — zu.......... 33c

Kurzwaaren

Jet-Knöpfe, wth. 15c Dtzd., per Dtzd..... 8c
Nähseide, alle besten Farben, 3 für.... 5c
Perlknöpfe, große Sorte, 2 Dtzd. für.... 5c
Runde Mohair Schuhschnüre, Dtzd.. 3½c

Zigarren

American Citizen Perfectos, strikt handgemachte Zigarre, sehr gut, 1 Kiste an einen Kunden, Kiste von 50 zu... 1.05
50c werth Zigarren für 25c — 5 Geo. W. Childs' Cabinets 25c, 5 Union Specials für 25c, — alle beide für........ 25c
Barker — Navy — Tip Top — Dukes Mixture — Polar Bear und viele andere beliebte Sorten, leicht beschmutzt, solange sie vorhalten, 2 Packete für................. 5c
Briar-Pfeifen, Horn- und Celluloid-Mundstücke — 50c Werth — Dtzd. $1.05, Stück......... 10c

Gute Zähne

sind sehr nützlich, aber sie verlangen auch gute Sorgfalt.

Hohe Preise für immer abgeschafft.

Dr. Bloomenthal

Zahnarzt bei

WIEBOLDT'S

Früher 11 Jahre gegenüber Wieboldts.

Droguen

Lemkes St. Johannestropfen oder Feigensyrup, 50c Größe.... 29c
Blackberry-Balsam für Durchfall oder Cholera, 35c Größe.... 16c
Poormans Porous Plasters, reg. 2 für 25c, spez. 4 für.... 25c
Kohlers Kopfwehpulver od. Electric Paste, 25c Größe........... 15c

Liköre

Rye Whiskey oder Calif. Brandy, $3 Wth., Gall....... $1.98 (1 Flasche Champagner frei mit jed. Gallone).
$1.25 Flasche Cream Rye oder Old McBrayer zu................. 69c
Kentucky Welcome Whiskey, volle Quartflasche.......... 52c
1 Flasche Rye Whiskey, volles Qt., $1; 1 Flasche Kümmel (August Schimmel) 60c; die 2 Flasch. für. 98c

Kaffee

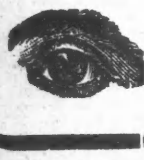
frisch geröstet, per Pfd....... 10½c

Seife

James Kirks Cabinet Laundryseife, 5 Stücke für........ 10c

Jelly

Clov. Leaf Imt. Jelly, asst. Flavors, 5 Pf.-Pail. 19c



Die meisten Augenleiden werden durch Vernachlässigung hervorgerufen.
Hüten Sie sich vor Vernachlässigung.
HIRSCH Augen-Spezialist Wieboldt's
Goldene Brillen $1.95, $2.95, $3.95 vollständig.

„Ganz wie bei uns."

Yokohama, Ende Juni.

Es vergeht fast kein Tag, daß die Tagesblätter nicht von neuen Betrügereien und Unterschlagungen berichten, ganz abgesehen von den häufigen Fälschungen von Banknoten, Waarenzeichen usw., so daß Japan auf dem besten Wege ist, seinen bereits nicht sonderlich guten Ruf noch zu verschlimmern, wenn man sich auch andererseits der Ansicht nicht verschließen kann, daß die gegenwärtige Ausstoßung faulender oder ungesunder Organismen ein Zeichen dafür ist, daß das japanische Gemeinwesen der Wiedererlangung der Gesundheit zustrebt.

Inzwischen aber scheinen alle Kreise, vom Jimitischakuli, den die Polizei in seinen Erpressungen schützt und unterstützt, bis in die hohe Aristokratie hinein, von der moralischen Fäulniß gleich sehr infizirt zu sein.

Selbst Gelder, die für die Waisen und Wittwen der im Kriege Gefallenen eingingen, sind angetastet worden. — Während des Krieges mit Rußland bildete sich ein Verein patriotischer Damen zur Pflege der Verwundeten und ähnlichen Zwecken. Gegenwärtig zählt dieser Verein gegen 700,000 Mitglieder, deren Beitragsleistung sich jährlich auf 400,000 Yen (etwa $200,000) beläuft. Anläßlich innerer Zwistigkeiten zwischen der Partei des Vorstandes und der Marquise Nabeshima hat sich nun in der Vereinskasse ein Fehlbetrag herausgestellt, und es finden täglich Versammlungen der Vorstandsmitglieder statt. So fand denn auch am 16. d. M. eine Versammlung von einigen dreißig Damen statt, unter denen sich Vicomtesse Kiyoma, Baronin Hamao, Gräfin Togo, Frau General Sato und andere hochgestellte Damen befanden. General Sato, der im Kriege mit China ein Bein verloren hat und Revisor und erster Sekretär des Vereins ist, hat nach alter, guter Sitte bei derlei Vorgängen seine Entlassung eingereicht. Es heißt nun, daß den jährlichen Generalversammlungen unrichtige Abschlüsse vorgelegt worden seien, in denen zu Unrecht ausgegebene Gelder unter falschem Titel gebucht gewesen seien. Der Jahreseinnahme von 400,000 Yen standen Zahlungen von zusammen nur 70,000 Yen an die Hinterbliebenen von gefallenen Soldaten und an verkrüppelte Soldaten gegenüber. Es ist Beschwerde darüber erhoben worden, daß es General Sato und anderen Beamten und Räthen des Vereins gestattet war, über dessen Gelder nach ihrem Belieben zu verfügen. Jedes Jahr, heißt es, haben sie große Summen für goldene Uhren, Ehrenbecher, Medaillen u. s. w. ausgegeben, die sie dann an die Vorstandsspitzen des lokalen Komites (gewöhnlich an die Frauen der Gouverneure verschenkten. Die dafür ausgegebenen Summen wurden unter anderen Titeln gebucht. Auch bei den Versammlungen des Vorstandes, der Räthe und der dem Verein angehörenden Damen sollen bedeutende Summen verausgabt worden sein; der Fond aber für die Unterstützung der Wittwen und Waisen ist nicht großer geworden.

Von einem der Beamten heißt es, daß er mit Vereinsgeldern hundert Aktien der japanisch-chinesischen Druckereigesellschaft gekauft und verschiedenen Banken und Aktien-Gesellschaften, bei denen er interessirt ist, Geld geliehen hat.

Weitere große Beträge sind von Beamten des Vereins verschwendet worden, angeblich zur Förderung der Vereinsinteressen, so daß in Wirklichkeit der Verein nur noch dazu da ist, um von den maßgebenden Mitgliedern für ihre eigenen Zwecke mißbraucht zu werden.

So weit der Bericht des Blattes, dem diese Notizen entnommen sind. Ob der Staatsanwalt jemals mit der Sache zu thun bekommen wird, ist fraglich.

In Osaka ist ein neuer Zuckerskandal zu Tage gekommen. Die Fabrikanten haben dem Zucker nämlich bedeutende Quantitäten Kartoffelmehl beigemischt und haben sich außerdem in Verbindung mit Zollbeamten bedeutende Zollhinterziehungen zu schulden kommen lassen, doch sollen die hinterzogenen Summen die Salzzollhinterziehungen in Haikkaido nicht erreichen. In beiden Fällen ist eine Anzahl Beamte verhaftet worden, in Osaka bisher vierzehn.

In Tokio wurden neun Polizisten und Geheimpolizisten verhaftet, die von Taschendieben, Spielhöllen und auch von heimlichen Paradiesen Schweigegelder genommen hatten.

Herr Takano Takanori, der bis vor einigen Jahren Präsident des obersten Gerichtes in Formosa war, ist wegen Betruges in Verbindung mit den Geschäften der Bansch0-Bank, deren Präsident er war, am 14. Juni zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

In dem großen Zuckerskandal hat die Staasanwaltschaft Gefängnißstrafen von vier Monaten bis zu einem Jahre beantragt. Die Anwälte der Angeklagten bemühen sich darzulegen, daß in der Annahme der Gelder von der Zuckergesellschaft eigentlich keine Bestechung lag, namentlich in einem Falle, wo der Angeklagte zwar Geld annahm, aber darum nicht erst seine Ueberzeugung zu ändern brauchte. Im großen Ganzen wird darauf hingewiesen, daß die Angeklagten durch die Schande schon genug bestraft seien. Daneben treten dann auch Rechtsanschauungen zu Tage, die man wohl von Dieben und Einbrechern, nicht aber von Rechtsanwälten erwarten würde.

In den Tageblättern von Yokohama wurde die Polizei aufgefordert, sich über die Erpressungen zu äußern, die von den Jinrikischakulis mittels eines von der Polizei genehmigten sogenannten „Tarifs" verübt worden sind. Bisher hat die Polizei dieser Aufforderung keine Folge geleistet. Nach diesem Tarrif müssen die Kulis 25 Cts. für die Stunde (einschließlich der Wartezeit) bekommen, und für 5 Minuten 5 Cents, für über 5 bis 10 Minuten 10 Cents, u. s. w.: der übliche Durchschnittstagelohn beträgt aber für Kulis im Ganzen nur höchstens 50 Cents bei 9- bis 10stündiger schwerer Arbeit. Vielfach und vielleicht mit gutem Grund herrscht die Meinung, daß diese Kulis der Polizei als Spione dienen und daß sich die Polizei noch den Spaß macht, sie von den Fremden mittels des „Tarifs" bezahlen zu lassen.

Das folgende bezeichnende „Eingesandt" erschien in der „Japan Times" vom 19. Juni:

„Einige Ihrer Leser würden ganz bedeutend beruhigt werden, wenn Sie die wilden Gerüchte entweder bestätigen oder dementiren könnten, daß das Kabinett ernstlich daran denkt, der Polizei Maulkörbe und den Zivilbeamten und Volksvertretern zum Schutz des allgemeinen Publikums Handschellen anlegen zu lassen.

Meine Karte beilegend, verbleibe ich ihr sehr besorgter

Nustro-Yaro."

Das im Publikum herrschende Gefühl des allgemeinen Mißtrauens und der Unsicherheit wird von Herrn Nustro-Yaro treffend gekennzeichnet. — Neulich wurde in Tokio eine Versammlung von fremden und japanischen Hotelbesitzern abgehalten, bei der das durch die allgemeine Raub- und Erpressungssucht verursachte Fernbleiben fremder Besucher von Japan zur Sprache kam, da die Hotels dadurch schwer geschädigt werden, und sich daher vielfach in bedrängter Lage befinden.

Können Thiere denken?

Unter diesem Titel veröfffentlicht Generalleutnant F. H. Tyrrell im „Spectator" einige sehr amüsante und lehrreiche Geschichten von der Intelligenz eines Affen und eines Papageis.

Der Offizier hatte in seinem Hause in Indien einen Affen, vor den er eines Tages einen Spiegel stellte, um zu beobachten, wie das Thier sich wohl seinem Konterfei gegenüber benehmen würde. Der Affe, der natürlich glaubte, ein anderes Thier seiner Gattung zu erblicken, sprang um den Spiegel herum, um dort den anderen Affen zu finden; dann kam er wieder nach vorne, stellte sich abermals vor den Spiegel und wiederholte das Manöver noch einige Male. Sodann führte er folgendes Manöver aus, um sich zu vergewissern, ob der Affe im Spiegel ein lebendes Wesen sei oder nicht; er blickte starr auf den Affen im Spiegel, streckte langsam und vorsichtig seine Hand um die Ecke herum auf die Rückwand des Spiegels und fühlte mit ihr, ob dort ein anderer Affe zu finden sei. Während der ganzen Zeit ließ er das Spiegelbild nicht einen Augenblick aus den Augen. — Ein andermal saß General Tyrrell auf der Veranda und las einen dienstlichen Bericht; der Affe war an eine Säule der Veranda angekettet. Die Ordonnanz stand vor dem General Gewehr zu Fuß. Den Affen interessirte das Gewehr sehr lebhaft, er versuchte, danach zu langen, aber die Kette war zu kurz. Er blickte um sich, ergriff einen in der Nähe stehenden Stock und langte damit nach dem Gewehr, klopfte einigemale wie prüfend auf den Kolben und den Lauf und legte endlich den Stock mit einer Miene beiseite, mit der etwa ein Inspektionsoffizier bei einer Prüfung seine Zufriedenheit ausdrückte. General Tyrrell erinnert bei dieser Gelegenheit an den berühmten Papagei Richard Wagners und an den „ironischen Papagei" in dem Roman „Le Deastre" der Brüder Margueritte (wobei die Ironie allerdings natürlich nicht dem Papagei sondern dem Zufall zuzuschreiben ist). Dieses kluge Thier war auf dem Schlachtfeld von Wörth als die französische Armee mit allen ihren Geschützen, Gepäckwagen usw. in wilder Flucht vor den siegreichen Preußen dahinjagte. Als der Wirrwarr der Flucht seinen Höhepunkt erreicht hatte, schrie der Papagei unausgesetzt: „A Berlin! A Berlin!"

Im Anschluß an diese Erzählung wird im „Spectator" abermals die Frage aufgeworfen, ob es thatsächlich Pferde gebe, die Lahmheit vorgeben, um sich der Arbeit zu entziehen. Ein Einsender behauptet, noch nie ein solches Pferd gesehen zu haben; die Redaktion dagegen weist nach, daß es garnichts seltenes sei, daß Pferde, um sich einem ihnen unangenehmen Ritte zu entziehen, oder aus Arbeitsscheu, oder auch nur aus Laune einen Schritt annehmen, der sich kaum von Lahmheit unterscheidet. Daß dies absichtlich und vorsätzlich geschehe, könne als erwiesen gelten.

— Ein Versprechen. — Du hattest mir ewige Treue versprochen, und nun sehe ich dich mit einer anderen? — Da siehst du eben, daß ich mich versprochen hatte!

Eröffnung unserer dritten Riverside Addition.

Alle Halb-Acres und Acres in unseren zwei anderen Additions verkauft. Kommt u. seht die besten Halb-Acres, die je für das Geld verkauft wurden.

Nur $225 u. aufwärts. — Werth $500 u. aufw. Kleine Anzahlung, Rest monatlich.

Siebzig Fuß über dem Michigansee; fünfundzwanzig Fuß über dem Desplainesfluß; nur ein Block zu 5c Fahrverbindung; Schulen, Kirchen und Läden innerhalb zwei Block von dem Eigenthum. Angrenzend an Riverside, die schönste Vorstadt von Chicago. Die Naturszenerie bei unseren Ackern wird von keiner anderen in Illinois übertroffen. Reicher Boden, schwarzer, sandiger Lehm, ausgezeichnet für Gemüse- oder Hühnerzucht.

Wie man dahin gelangt: Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. und Ogden Ave., transferirt auf die Lyons-Berwyn Car und steigt an Centre Ave. Lyons, ab; geht einen Block südlich nach dem Eigenthum, oder sprecht vor in unserer Office wegen freier Fahrt auf der C. B. & Q. Eisenbahn, 20 Minuten Fahrt nach Riverside. Unser Vertreter ist jeden Tag, einschl. Sonntag, auf dem Eigenthum, von 10 Vorm. bis 6 Abends.

H. O. Stone & Co.
125 MONROE STR.
Telephon..............................Randolph 300.
ag5,6,9,10,11,12

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".) bido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,bidosa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,sondifr*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6646 Central. 1jy1j

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.
Dampfer fahren ab von New York:
Dienstag, 10. August, Kronpr. Zezilie n. Bremen
Mittw., 11. Aug., Martha Washington n. Fiume
Mittwoch, 11. Aug., Pennsylvania n. Hamburg
Donnerstag, 12. Aug., Bremen nach Bremen
Samstag, 14. Aug., Lapland nach Antwerpen
Dienstag, 17. August, Ryndam nach Rotterdam
Mittw., 18. Aug., Präs. Lincoln n. Hamburg
Donnerstag, 19. Aug., La Bretagne na. Havre
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo billiger als hier.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 V.
19j,modidosa*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Lemesbar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago 22. August, 5., 19. September und 3. Oktober.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

ZINNER, BOCK & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
jl11—feb10X

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str. Chicago, Ill. Phone Harrison 1719.
12feb*

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST. 1876. 138-144 STATE ST.

S&H GREEN STAMPS with each Purchase

FIRE FIRE FIRE

Wir kauften das ganze Salvage Lager der Lake View Mercantile Co., Chicago, von S. Winternitz & Co., Auktionären, für $33,000, bestehend aus über 100,000 Yards Dry Goods, Damen-Kleider, Waists, Pelzwaaren, Unterröcken, Spitzen-Gardinen, Knaben- und Männer-Kleidung, Schuhen für die Familie, gestricktes und Muslin Unterzeug, Strumpfwaaren, Baby-Sachen, Männer-Ausstattungen, Bändern, Handschuhen, Spitzen, seid. Kleiderstoffen, Leinwand etc. Einiges vom Lager ist theilweise angesengt, anderes wasserbeschädigt. Der Verkauf beginnt morgen und dauert Donnerstag, Freitag und Samstag. Früh Kommende erhalten die besten Partien. Leset jede Zeile unserer Anzeigen für die nächsten 3 Tage, sie werden wundervolle Bargains enthalten.

Feuer-Verkauf—Seide, Kleiderstoffe und Futterstoffe

Schwarze und farbige Futter-Satins, werth 39c, Yard........ 9c
Messalines, Poplins und japanische Seiden, werth 49c, Yard........ 9c
27zöll. Sommer-Seiden und Crepe de Chines, werth 39c, Yard........ 9c
Schwarze und farbige Seidene-Sammete, werth 69c, zu........ 25c

Feuer-Verkauf: Pelzwaaren

$10,000 wth. hochfeiner Pelzsachen morgen zum Verkauf zu einer großen Ersparniß. Das ganze Pelzwaaren-Lager der Lake View Mercantile Co., für den kommenden Herbst gekauft, leicht durch Wasser beschädigt, ist hier morgen zu 30 Cents am Dollar zum Verkauf. — Hier sind einige der vielen Bargains.

Feuer-Verkauf. Unterzeug, Strümpfe, Hemden, Kragen und Sweaters.

Strümpfe für Herren, Damen und Kinder, durch Wasser beschädigt, Paar........ 1c
Strümpfe für Herren, Damen und Kinder, L. V. Preis 12½c, unser Preis, Paar.. 5c
Strümpfe für Herren, Damen und Kinder, L. V. Preis 25c, unser Preis........ 9c

Feuer-Verkauf. Kleidungsstücke für Babies, Damen und Kinder.

Feuer-Verkauf von Suits, Coats, Skirts, Waists, Dresses

Feuer-Verkauf Spitzen, Stickereien

Feuer-Verkauf, Handschuhe Taschentücher, wassergetränkt

Korset-Bargains

Haar-Waaren

50c am Dollar

Beschädigte Unterröcke

Putzwaaren-Abtheilung

Feuer-Verkauf von Schuhen

Feuer-Verkauf von Kleidern

Feuer-Verkauf von Domestics und Flanellen

Feuer-Verkauf von Leinen, Handtüchern und Bettdecken

Union Spielanzüge für Knaben, echtfarbig, blaue Chambrays, wasserfleckig, Feuerverkauf........ 8c
Percale und schwarze Sateenblousen f. Knaben, leicht beschmutzt, Feuerverk. 6c
Männer- und Knaben-Strohhüte, große und kleine Facons, Feuerverkauf....... 5c

500 Yds. weiße und farbige reinwollene Flannels, extra feine Qualität, durch Rauch und Wasser beschädigt, werth 50c, Feuerverkauf........ 25c
500 wasserfleckige Muslin Kissen-Slips, — 42 bei 36 und 45 bei 36, werth 10c bis 15c, feine Qual., Feuerverkauf.. 6½c

Feuer, Rauch und Wasser beschädigt, Mittwoch zu 49c, 69c, 98c, $1.29 und........ $1.49
500 weiße und farbige Bettdecken, Fransen, Crochet, Marseilles und Damast, alle etwas durch Wasser beschädigt, Mittwoch zu $2.49, $1.98, $1.49, 98c, 69c und....... 49c

— Enfant terrible. — Karlchen: „Großmuttchen, Du hast uns ja doch keinen Sonntagsbraten mitgebracht!" —„Kind, hatte ich denn das versprochen?" — „Na, Vater sagte doch: Die wird wohl wieder gehörig Sitzfleisch mitbringen!"

— Schon möglich. — „Sind die Waffeln frisch?" — Frau: „Ich habe sie doch eben gebacken!" — „Hm — sie schmecken aber ganz altbacken." — „Ob's vielleicht daran liegt? Ich habe nämlich das Kochbuch antiquarisch gekauft!"

— Auch ein Trost. — Wieder haben Sie kein Geld für mich? Nun ja, wenn Sie Alles mitmachen und immer im Wirthshause liegen, dann können Sie mich auch nie bezahlen! — Nur gut, daß Sie so vernünftig sind und dies einsehen!